



Gauleiter Adolf Wagner eröffnet den Tag der Deutschen Kunst, München 1933. Bild in den Festsaal des Deutschen Museums in München während des feierlichen Eröffnungsaktes, der den weihenollen Lusttag gab, zum Fest der Deutschen Kunst (Welsbild, A.)



Reichsminister Dr. Goebbels wird bei seiner Ankunft zur Eröffnung der Reichsfestspiele auf dem Schloßhof von einem Blumenstrauß begrüßt. Ganz rechts Gauleiter Robert Wagner. Am Tage des Reichsfestspielbeginnes verließ die Stadt Heidelberg Reichsminister Dr. Goebbels das Ehrenbürgerrecht. (Welsbild, A.)

Festliches München.

Von unserem nach München entsandten Schriftleiter Dr. Heinrich Reichert.
Die gemaltigste kulturelle Demonstration des Großdeutschen Reiches hat begonnen. München, Hochburg der Kunst, steht farbig und lebendig im Zeichen dieser Tage; der Kunst als höchster Ausdruck volkstümlicher Gemeinschaft.
650 Pressevertreter, darunter allein 300 Vertreter der ausländischen Presse, sind anwesend. Wahrlich, der Materialismus hat mit deutscher Art nichts zu tun. Die vielstimmigste deutsche Kultur feiert ihr 50-jähriges Jubiläum in ein einziges Aushängewort, dem Zusammenfließen von einer einheitlichen Idee, der des Zusammenfließens.

Erster Eindruck.

Der erste Blick heute morgen aus dem Hotelzimmer zeigte nasse Straßen, ein wenig trübe herababhängende Fahnen, und dazu eine dröhnende Schwüle. Allein die Sonne rang sich alsbald durch, ließ nach der erhaben-einfachen Eröffnung im Deutschen Museum liegt. Die Luft über den Türmen und Gängen über den Fahnen und Girlanden Münchens. Nur langsam kommt man in den Straßen vorwärts. Unter Wogen brauchte allein 40 Minuten vom Bahnhof bis zum Deutschen Museum. 650 000 Teilnehmer sind bis jetzt da! Nur einiges, aus dem Unbegreiflichen, was aufsteht. Der weite Raum der Bahnhofsallee ist vollständig mit roten und goldenen Girlanden versehen. Züge ausgeflogen. In den Straßen kein Haus, das ohne das leuchtende Kleid der Fahnen und der Goldgirlanden wäre, die sich von Leuchter zu Leuchter an jedem Fenster spannen. Der Festzugweg, den ich abgehe, ist eine einzige Triumphstraße, die aber überall vornehmsten Goldschmuck trägt. Man spürt seinen fasslichen Ton: goldene Kränze, farbige Wimmel, mächtige Fahnen mit goldenen Hohenstaubler, baldachinartig gelappte Stoffbahnen, goldene Fahnenmasten, vergoldete Großplastiken sind Schmuck. So durchformt ist alles, daß Fahne, Belpannung der Hauswände und Straßenschmuck einheitlich ist. Hier gibt fahles Blau einem Straßenzug die früheste Note, der Kartellplatz ist in Blau, Silber und Gold gehalten, hier ist der Grundton grün und weiß, dort herrscht rot-gold, dort Silber und gold, hier wieder violett vor. Wunder schön sehen die Fensterputze aus. Sie haben an besonders bemerkenswerten Punkten (an der Feldherrnhalle, am Königsplatz, an den Propyläen) augenscheinliche Verzierungen. Überalldahin ist der Anblick des Marienplatzes. Von den Dächern schwingen sich Fahnenbahnen herab auf die Straße, wo ihr edler Schmuck von Säulen aufgeschlossen wird, die von den Wappen deutscher Städte gekrönt sind. Man wird nicht satt zu sehen. Selbst die wunderbare Theaterkirche spielt mit. Ein schwarzer Teppich hängt vom Hauptgiebel herab. Zwei an der Spitze mit den goldenen Hohenstaubler geschmückte Masten tragen den roten, an der Innenleiste mit blauem Samt ausgelegenen Baldachin, der die Bühnenbühne überdacht. Am Marienplatz-Pfahls hat man den Eindruck, der Platz wäre mit weitgeschwungenen grün-goldenen Girlanden überdacht.

Eröffnung im Deutschen Museum.

Es war der Wille des Führers, München zur Stätte des Erhabenen und Schönen zu machen. Die Eröffnung des Tages der Deutschen Kunst schloß schon im Rahmen des Festes an. Der Festsaal übertraf. Zwischen den silbernen Edelsteinen der Orgel, die bis zur goldenen Kollendenbede reicht, vor rotem Hintergrund, auf rotem Polster mit den goldenen Wappen der Kunst, steht beherzigt der Kollendenbede in Gold, flankiert von je vier Fahnen, die auf Silberstange das Wappen der Kunst tragen; darunter der Städtische Singchor Augsburg (Prof. Otto Volk) und die Damen in weitem Chiton mit rotem Gürtel, die Herren in gelbem Überwurf. Antiken den Welteren, die rund um die drei übrigen Seiten des Saales gehen, je drei in Rot und Gold gebüllte, Mädchen, die mit goldenen Tüchern rhythmisch winkeln, als die Ehrenkräfte, der Stellvertreter des Führers voran, unter Fernsprechern einziehen. Der Saal ist ein einziges Kunstwerk in Gold und Rot, den die Orgel (Hermann Sagerer) aufnimmt. Der goldenen Brüstung gegenüber, auf der die Berliner Philharmoniker unter Hermann Abendroth A. S. Bachs Toccata F-dur und S. Straußs Festliches Preludium in der Hölle spielen. Stehen an der Rückwand des Saales Männer im weißen Chiton mit den roten Wappen der Kunst. Teppiche in rotem Goldbrokat hängen von den Galerien in den Säulen. Das Gold der Kastendekoration, die unklar, angedeutet, lebendige Kunst des roten Festes, der Ehrenfunktionen ergibt einen warmen, festlichen Glanz, den die acht Kronleuchter betonen. Im Saal selbst liegt der Duft der Rosen. Von dem Portale an stehen weißgekleidete Jungfrauen, Lammengirlanden mit Rosengebunden über den Schultern tragend; eine einzelne Kette in Weiß und Grün und Rot, durch die wir schritten. An den vier Seiten der Gallerie stehen weißgekleidete Mädchen mit goldenen Kränzen, aus denen rote Quellen.
Gauleiter Wagner richtet herzliche Willkommensworte an die Gäste. Wenn die Welt, so erklärte er, in wach-

Der Tag der Deutschen Kunst.

„Wir haben dem Volk weit die Tore der Kunst geöffnet.“

Rede des Reichspressechefs Dr. Dietrich.

Mitten in den festlichen und künstlerischen Rahmen hineingestellt, mit dem am Freitag der Tag der Deutschen Kunst eröffnet wurde, war die Ansprache des Reichspressechefs Dr. Dietrich, in der dieser vor den Männern der Presse die große Bedeutung des nationalsozialistischen Umbruchs für die Entwicklung der deutschen Kultur und der Deutschen Kunst eindrucksvoll darlegte und das sich gerade in diesen Tagen so sichtbar vor aller Welt offenbarende Ausmaß der Führers charakterisierte.

Seine Damen und Herren von der deutschen und ausländischen Presse! Sehr verehrte Gäste!

Zum 4. Male kann ich Sie heute im Auftrage des Führers zum Tag der Deutschen Kunst in München begrüßen. Das ist keine große Exzelsion, und ich doch ein Jubiläum, denn drei Jahre unserer Zeit scheuten mehr als ein dreimaliger Kalenderablauf einer gerühmten bürgerlichen Welt. Die Zeit, in der wir leben, ist eine Zeit großen und gewaltigen Geschehens. Amalungen, die sonst nur in Jahrhunderten zur Entwicklung reifen, vollziehen sich heute im Ablauf weniger Jahre. Aufgaben, die zu lösen sonst Generationen nicht befähigt ist, sind heute für unsere jämmerliche Zeit das Werk weniger Wochen und Monate. Was bisher als unabänderlich galt, wird über Nacht geändert. Ideen, die mit Spannung und Erwartung in der unerschütterlichen, klugen Zusammenfassung des Alten und Bergangenem feststehen, sind plötzlich ein neues Weltbild auf. Dieses Weltbild hat sich in uns gestaltet durch eine Revolution des Denkens. Eine Revolution des Denkens hat in unserer Anschauung eine radikale Wendung vollzogen, eine Wendung vom Ich zum Wir, vom Einzelnen zum Ganzen.

Diese Revolution hat nicht, wie man behauptet, die Freiheit vernichtet, sondern im Gegenteil die Freiheit der Völker entfesselt. Wir haben den Begriff der individuellen Freiheit, die nur Verantwortungslösung gegenüber der Gemeinschaft ist, beseitigt, und durch die wahre Freiheit des für die Gemeinschaft schöpferischen Menschen ersetzt. Wer, der heute am Aufbau und am Leben unseres Volkes mitwirken möchte, kann nun sich sagen, daß ihm die Freiheit dazu nicht gegeben sei? Er denkt sie in entscheidender Güte nicht, als je zuvor. Er braucht sie sich nur zu nehmen. Aber es ist die Freiheit zu geklärten Mitarbeit und nicht zu getrennter Eigenheit. Bei uns führt der Weg zur Freiheit nur über die Nation. Nur wenn wir für sie kämpfen, fühlen wir uns frei, leben wir ein Leben in der jenseitigen schöpferischen Freiheit, die alles Glück dieser Erde hervorbringt. Nur auf solcher Freiheit kann auch ein Tag der Deutschen Kunst wie dieser erwachen.

Uns ruht es an dies ein Symbol, daß gerade der heutige Eröffnungstag dieses freibeihesten der Kunst

zusammenfällt mit dem Eröffnungstage der Revolution des Liberalismus vor 150 Jahren mit dem Sturm auf die Bastille. Diese Revolution des Liberalismus ist nicht nur das Wort Freiheit auf ihre Fahnen, in Wirklichkeit aber hat sie die Freiheit in der Kultur und Individualität des Individuums erstickt. Die „unerblichen Ideen“ des Liberalismus sind die Ideen, an denen die Völker sterben. Dieses freiheits- und persönlichkeitsfeindliche Joch von 1789 haben wir in Deutschland gestürzt und das Monument der wahren Freiheit aufgerichtet.

Wir haben auch nicht die Persönlichkeit vernichtet. Wir haben die Persönlichkeit nicht — wie man behauptet — dem Prinzip der Gemeinschaft geopfert und damit die menschliche Leistung ihrer Schöpferkraft beraubt. Wir haben hier eine individualistische Begriffsbildung erkannt und ihren Mißbrauch richtiggestellt. Persönlichkeit ist man nicht dadurch, daß man sich einbildet, es zu sein, sondern Persönlichkeit ist man nur, wenn man es durch Leistung für die Gemeinschaft bewiesen hat. Sei uns ist ein Größenmahnender noch keine Persönlichkeit! Das ist es, was wir wieder klargestellt haben. Wir haben die Hochkultur des geistigen und des künstlerischen Lebens entlarvt und der wahren Persönlichkeit ihren Platz im Leben der Nation gegeben. Wir hätten eine Künftlernatur wie der Führer diese nationale Gemeinschaft schaffen können, wenn sie persönlichkeitsfeindlich wäre. Kein! Ein Gentleman diese Gemeinschaft, um aus ihr Genies zu erzeugen!

Wir haben vor drei Jahren hier in München damit begonnen, die Kunst aus der erfindenden Lage intellektualistischer Abgeschlossenheit in die weite, leuchtende lebendige Volkserbundenheit zu erheben. Wir haben uns frei gemacht von der Diktatur des jüdischen Kunstschwindels, der die Kunst zur Sklaverei der Unfähigkeit und jüdischen Händlereigenschaft erniedrigt hatte. Wir haben die Gemeinschaft zum neuen Bezugssystem unserer ästhetischen Werte erhoben. Wir haben an der Kunst wieder das Schöne und Erhabene aus der Empfindungslosigkeit unseres Volkes erlöst. Wir haben erkannt, daß der Weg zur wahren Kunst nur über das Einfließen in das tiefste Wesen unseres Volkes führt, dessen kraftvoller, schönter und edelster Ausdruck sie ist.

Wir haben die Kunst wieder zur Quelle, aus der sie schöpft, gemacht, dem Volke wieder weit die Tore der Kunst geöffnet.
Das, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist die schöpferische Kraft der weisheitsvollen Einheit von Volk und Kunst. Sie ist als Idee dem Tage der Deutschen Kunst zurundegelegt worden, und wir können nach diesen wenigen Tagen schon erkennen, welche großen plastischen Wirkungen diese Idee hervorgerichtet hat.

Das Volk frönt heute wieder in die Ausstellungen unserer bildenden Künstler und zu den herrlichen Werken ihrer Architekten und Plastik, und die Künstler haben sich wieder ausgerichtet an dieser beglückenden Anteilnahme des Volkes, dessen Seele aus ihren Werken zu uns spricht. Eine neue Periode deutschen Kunstschaffens ist angebrochen, non der

heilstreuen Vergeistigen über den Tag der Deutschen Kunst und damit über das kulturelle und künstlerische Weltleben des Großdeutschen Reiches unterrichtet werde, dann werde sie dadurch nicht nur an die Leistungen erinnern, die das Deutschland schon bisher der Menschheit gebracht hat, sondern sie werden darüber hinaus erkennen, daß dieses Deutschland im Interesse der gesamten Kultur der Menschheit auch in Zukunft nicht entbehrt werden kann und dementsprechend das zum Leben haben muß, was es zum Leben braucht. Der Gauleiter sprach dann von der Notwendigkeit, die idealen Werte der Nation zu erhalten, zu pflegen und fortzubilden. Starb und erneuert steht das Reich da. Einig ist unser Volk, mächtig das Schmet, sehr und groß ist unsere Kunst, weise und geistlich, unerschütterlich und non allen Deutschen über alles geliebt der Führer. Weg die Welt wieder sein, non Unruhe und Kriegsgang, mögen sie in den Hauptstädten des Weltens Schützengräben aufwerfen und Sandlaffwehren türmen. In deutschen Landen lebt und webt die Arbeit, es blühen die Künste und ein glückliches Volk feiert seine großen Tage in festlich geschmückten Städten. Damit eröffne ich den Tag der Deutschen Kunst 1933 zu München.

Freiempfang in der Amalienburg.

Mit schwedischen und ungarischen Kollegen trat ich nach Amalienburg. Mädchen in goldgezierter Schlampe, Gladiolen in den Händen tragend, bilden Spalier und alles geläch der Führer. Weg die Welt wieder sein, non Unruhe und Kriegsgang, mögen sie in den Hauptstädten des Weltens Schützengräben aufwerfen und Sandlaffwehren türmen. In deutschen Landen lebt und webt die Arbeit, es blühen die Künste und ein glückliches Volk feiert seine großen Tage in festlich geschmückten Städten. Damit eröffne ich den Tag der Deutschen Kunst 1933 zu München.

Plattform der Amalienburg, einem entzückenden Rotofschloßchen mit überhellem Spiegelsaal und guten Bildern in den Nebenräumen, betonen den idyllischen Charakter der Nachmittagsveranstaltung. Wir mögen etwa 700 Personen sein. Auch Max Schmeling ist unter den Pressevertretern. Den Hintergrund zur Tanzfläche bilden die Kuffeln alter Parkbäume, unter denen Beete blauer Hortensien leuchten. Die Wiener Philharmoniker unter Prof. Dr. A. Böhm spielen Mozarts Dalmatiner-Sinfonie in D-dur und beehrte die aus das Ballet der Wiener Staatsoper in seinen Tänzen aus „Coppelia“. Dem übernahm das Substanzreiche Philharmonische Orchester, Reichenberg die Begleitung des Bauernstanzes aus Smetanas „Perfekte Frau“, den das Ballet der Berliner Staatsoper vorführte. Wunderbar allitalienische Tänze zeigte das Deutsche Opernhaus Berlin aus Lorkings Oper „Der Prinz Carameo“. Herrlich posierten sich dem Rahmen des Parkes die Spielstätte der Bildungskräfte für deutschen Tanz. München, an die Park und Wiese ins Spiel einbezogen. Man sah noch mit Entzücken das große Bachspiel aus Gounods „Margarete“ und den Gardas aus dem „Jägerbaron“ non Deutschen Opernhaus, in welsch lehrerem die Geschwister Höpner die Solopartien tanzten u. a. mehr.

Aber all dies war nur der Rahmen. Mitten in die Luft der Augen und die Darbietungen, die das Volk der deutschen Tanzkunst darstellten, sprach der Reichspressechef Dr. Dietrich und Gauleiter Staatsminister Wagner Worte der Begeisterung über die deutsche Kunst, die Gründung und Aufgabe der Presse, über die wir an anderer Stelle berichten.

dieser Tag der Deutschen Kunst wieder ein bereicheres Zeugnis gibt.

Wenn auch heute die Welt um uns in Waffen karrt, es soll uns nichts hindern, dieses friedliche Fest der Kunst und Lebensfreude zu feiern.

Als Gauleiter hielt darauf Staatsminister Adolf Wagner die Festrede im Traditionsraum herzlich willkommen.

Die ausländischen Gäste würden sehen, daß überall das Leben in einem ungeheuren Neuaufbau begriffen sei, und es würde ihnen klar werden, daß die Interessen des Deutschen nicht darin liegen, das Ausland anzugreifen, sondern daß wir auf Grund unserer Leistungen zu gestalten berechtigt sind, und daß wir das volle Recht besitzen zu fordern, was wir zum Leben brauchen.

Künstlerempfang beim Führer.

München, 15. Juli. Der Führer empfing am Freitagabend im Führerbau am Königsplatz zu München die Ehrengäste zum Tag der Deutschen Kunst.

An dem Empfang nahmen außer nahezu alle namhaften deutschen Künstlerinnen und Künstler u. a. der italienische Minister für Volkskultur, Dino Alfieri, und Reichsminister Dr. Goebbels sowie der italienische Botschafter Attilio del

Die Ehrengäste und die Künstler verbrachten mit dem Führer in dem repräsentativen Haus einige feierliche Stunden froher Geselligkeit.

Kameradschaftsabend der Künstler.

München, 15. Juli. Die Reichskammer der bildenden Künste veranstaltete zusammen mit der Kameradschaft der Künstler am Vorabend der vierten Jahrestagung der Reichskammer der bildenden Künste im Künstlerhaus einen Kameradschaftsabend, in dessen Verlauf Landesleiter Jäger die Künstlergespräche, in dessen Verlauf Landesleiter Jäger die Künstlergespräche, in dessen Verlauf Landesleiter Jäger die Künstlergespräche...

Italien wünscht die Größe und Macht Spaniens.

„Deutsch-italienisch-spanische Freundschaft garantiert gerechte Ordnung und Frieden.“ — Trinitätsrede des Caudillo und Graf Ciano in San Sebastian.

San Sebastian, 14. Juli. Bei einem Festessen, das General Franco zu Ehren des italienischen Außenministers Graf Ciano im Palast Cantelmo gab, richtete der Caudillo an seinen Golt einen herzlichen Trinitätspruch, in dem er die geschichtlich bedingten Verhältnisse der Freundschaft zwischen beiden Nationen hervorhob.

Festaufführungen in Münchens Theatern.

München, 14. Juli. Während Staatsoper und Staatsschauspiel unerschöpfliche Werke der klassischen Kunst boten, waren die Kammertheater einem Vertreter der zeitgenössischen Dichtung — Arthur Müller — gewidmet.

Am Abend der Oper wurde Mozart's „Le Nozze di Figaro“ aufgeführt. Die Neuinszenierung Rudolf Hartmanns hatte dem zeitlosen Wert ein farbenprächtiges Gewand in den Bühnenbildern und Kostümen Ludwig Scharnbergs gegeben.

Die Reinszenierung des „Faust“ I. Teil im Prinzregententheater durch Dr. Willa Meyer-Fürst war erfüllt von dem Geist des größten deutschen Dichters, ausgezeichnete Künstler gestalteten die Hauptrollen, so Alexander Golling, der seine köstliche Virtuosität der Gestalt des Mephisto lieh.

Im Theater am Gärtnerplatz wirkte mit ebenso viel Jungs wie Temperament Ebbas ewig junges „Lulige Witwe“ über die Bühne. In der berühmten gewordenen Bearbeitung und besonderen Inszenierung von Viktor nahm die Vorstellung die Gültigkeit in festlich geschmückten Sälen gefangen.

An dem Kammertheater kam mit Arthur Müllers Tragödie „König und Gott“ ein zeitgenössischer Dramatiker zu Wort. Er läßt in seinem Werk das bittere Spanien Philipps II. wieder erkeben, aber dem der blutige Schatz der Inquisition läßt.

Das Deutsche Theater im neuen Gewand.

Glanzvolle Festvorstellung.

München, 15. Juli. Im Rahmen der festlichen Theaterveranstaltungen des Tages der Deutschen Kunst fand auch im Deutschen Theater, das aus diesem Anlaß durch einen großzügigen Umbau ein ganzlich neues, schöneres und würdevolleres Gewand erhalten hatte, eine glanzvolle Festvorstellung statt, die gleichzeitig den Auftakt zu den Münchener Varietés-Festspielen dieses Sommers unter dem Motto „Querschnitt durch das Schaffen im Varieté“ bildete.

Das Festprogramm war eine Spitzenleistung erstklassigen, artistischen, längerlichen und humoristischen Könnens. Drei Stunden lang löste es Freude und Lachen und verdiente Stundung für die aus fast unerhörlichem Quell fließende spielerische Kraft aus.

Kernsität der anderen. Der Trinitätspruch schloß mit dem Wunsch der Verfestigung der unzerstörbaren spanisch-italienischen Freundschaft.

Graf Ciano dankte darauf dem Caudillo mit herzlichen Worten. Er erinnerte zunächst an die Anteilnahme Spaniens an der letzten drei Jahren am Schicksal Spaniens, welches in gleicher Weise und in gleichem Glauben an einer ursprünglichen auf offene Feindschaft einer europäischen, turksüchtigen und bewunderlichen Welt.

Die „Preußen des Balkans“.

Von Dr. Wolfram Waldbismit. Nimmt man Ästere Vorparolen zur Hand, so sieht man, daß die ganze Balkanhalbinsel in ein gleichmäßiges Rota getaucht ist. Das bedeutet, daß die große Balkanlinie nicht nur die Türkei hat, sie ist eine rechte Straube an diesen mit Gewalt unterworfenen Gebieten gebildet.

Wer sind die Bulgaren? Sie gehörten ursprünglich den Türken der ural-türkischen, aus allen heranzugehenden Rasse an. Aber auf dem Balkan haben sie sich derart mit den hier seit der Völkerwanderung anwesenden Slaven gemischt, so daß wir sie heute als der slavischen Rasse zählen dürfen, wie denn auch die Sprache mit dem Slavischen bis zum Verwechseln anleitet.

Man lebt heute wieder vernünftiger und raucht auch „besser“

ATIKAH 5A

„höchst abenteuerlich“ bezeichnet. Hier wurden die bulgarischen Jaren aktort, und Ferdinand von Kobaara, der im Weltkrieg treu auf der Seite Deutschlands stand, hat bei seiner Thronbesteigung die alte Tracht wieder aufleben lassen.

Die Freiheit rettete sich in die unwegsamen Wälder und Bergeshöhen. Jene Bulgaren, die sich niemals unterworfen haben, nannte man die Haiduten.

Der Name ist eigentlich ungarisch und bedeutet zunächst soviel wie Infanterieplakat. In Bulgarien gemann er aber einen ganz neuen Sinn. Die Haiduten waren verwagene Abenteuerer, die Haus und Hof, Weib und Kind im Stich lassen, um in einzelnen Wäldern die Unterdrückten auszulauern.

Unter solchen drückenden Verhältnissen konnte sich eine bodenständige Kultur nur langsam entwickeln. Die Kunst blieb ganz wie die Politik von dem russisch-byzantinischen Vorbild abhängig, nur das herrlich in einlauer Waldweg gelegene Rilalotter bei Sofia bemerkt, das man mit Recht als das Herz des Landes bezeichnen hat.

Sie ist oft recht wild und blutdürstig, aber von einem Schwunne, der die von Gotthe lohne bewundernden irdischen Lieber noch übertrifft. Sie verdrängen das freie Leben des Volkes, der Kunst, Gemes und Keten preisgeben ist. Wenn er irgendwo im einsamen Walde verweilt, kann ihn ihm der durch die Weip heulende Sturm die bellise Kette, und der Rahe ist kein Ruge. Seine Geliebte ist die lange Küberlante, die er im Sterben seinem liebsten Freunde überliefert. Aber er lobst wohl, wenn auch nur flüchtig, nach schönen Frauen, die er als leichte Beute nimmt. Sei, meine Berge, Fels und Gestein! Salant stad die Mädchen am weissen Meer. Wohei man sich natürlich unter dem weisen das Schmarze Meer vorstellen hat. Denn wegen seines geringen Salzgehaltes heißt es eine hellere Farbe als alle anderen Gewässer, und als solches wird es nur wegen seiner Kebl und seiner durrigen Stürme beheimet. Die Weiden, die die Salzbüden im Sterben ablegen, sind oft fürchterlich. Sie verdrängen die eblenbeiden Kreuze und die Silberwände der Kirchen, um ihre vom Wind stila stürzenden Vednen aufbauen zu lassen. Aber dann litten sie von dem erbeuteten Gelde dem heiligen Demetrios ein neues, prachtvolles Heim.

Erst seit 1878, als der „Jar-Reiter“, der russische Kaiser Alexander II, seinem Heineren Bruder bestand, gibt es die mächtig aufsteigende Hauptstadt Sofia, eine der schönsten in Europa. Damals fanden die beiden Kämpfer am Schlopa a statt, die in der Tat etwas von preußischer Deroismus an sich haben. Und in gewissem Sinne lächelt sich der Daidunnenpelle die Weite an, die löstlich für Nationalbunne wurde.

„Schäume Maria, von Blut geschwollen. Die Tränen der Witwen wie Sähe tollten. Normäts, marisch, ihr tanzeren Soldaten. Eins, zwei, drei; Der Siea muß unter sein!“

Es ist in der Tat ein herrlicher, ein freudvoller Geist, der dieses läche, mit Schelle verwandelte Bauernvolk zu den höchsten Leistungen befähigte.

Schwäche und Treulosigkeit der Pariser Politik.

Die arabischen Völker werden den Sandsthal-Schacher nie vergessen. — Sprichwort Mandatgebiet als Spielball französischer Interessen. — Scharfes Manifest des nationalarabischen Bloks.

Damascus, 14. Juli. Der „nationale Blok“ in Damaskus hat angelehrt der Verleserung des Sandsthal's Alexandrette an die Türkei ein Manifest veröffentlicht, in dem es heißt: „Diese unberechtigten, das Mandat verletzende Abtretung beweist die Schwäche Frankreichs und die Treulosigkeit seiner Politik.“

Kamen des Parlaments an das französische Oberkommissariat zur Weiterleitung an das Außenministerium und die Mandatskommission folgendes Protesttelegramm gerichtet:

„Anlässlich der in französisch-türkischen Bündnis festgelegten endgültigen Abtretung des Sandsthal's Alexandrette an die Türkei und der Verleserung des französischen Rechts auf den Sandsthal sehe ich mich genötigt, im Auftrag des syrischen Parlaments gegen den französischen Verzicht auf einen syrischen Distrikt, welchen der Generer Bund der französischen Mandatsregierung als Pfand anerkannt hat, zugunsten einer fremden Macht erneut Protest einzulegen.“

Mißbraucher französischer Nationalfeiertag.

Im Dienste der Einkreisung. — Eine etwas seltsame Parade. — Französische Truppen, Engländer, Regier, Soldner der Fremdenlegion und — Feuerwerk.

Paris, 14. Juli. Im Rahmen der Feiertage des französischen Nationalfeiertages fand auf der Pariser Gardefestung, der Camps d'Invalides, die traditionelle Militärparade statt. Wie die ganzen Revolutionsfeiern, fand auch die Parade in diesem Jahre ausschließlich im Dienste der demokratischen Einkreisungspropaganda. Bei dieser Gelegenheit merkte man die getarnt arbeitende französische Propagandategie. So war der diesjährige Revolutionsfeiertag, der nach dem Wunsche des französischen Bürgers ein festliches Volksfest sein soll, mehr eine allerdings nicht ganz gelungene Demonstration der westlichen Einkreisungspolitik.

heutigen 14. Juli die Kolonialtruppen vertreten. Die „Comsation“ aber bildete der Aufmarsch einer starken Abteilung der berüchtigten französischen Fremdenlegion, die seit dem Weltkrieg erstmalig an einer Parade im französischen Mutterlande teilgenommen hat. Bescheidenerweise erstreckte die Soldner der Fremdenlegion einen Beifall, wie ihn die nationalen Truppen wohl schon seit langen Jahren nicht mehr ernten konnten. 40 Feuererschloßzüge nahmen ebenfalls an der Parade teil, und mancher Franzose freute sich verumwandelt, was die Feuerbehrleite in einer Militärparade zu suchen hatten.

Die Parade wurde mit einem Massenflug von 250 französischen und 50 britischen Jagd- und Bombenflugzeugen eröffnet. Dann marschierten etwa 30 000 Mann im Verlaufe von über zwei Stunden die Pariser Paradestraße entlang. Unmittelbar anschließend zogen britische Truppen den Augen der Pariser Bevölkerung vor. Britische Marineoffiziere und königliche Gardegenadiere, im ganzen 325 Offiziere und Mannschaften, wurden mit einem etwas erzwungenen Beifall begrüßt. Besonders hat waren am

Ministerpräsident Daladier hielt in den späten Nachmittagsstunden des Feiertages auf dem Platz des ehemaligen Trudadors gegenüber dem Eifelturn eine schwingende Revolutionsfestrede. Sie sollte eine Verbindung der menschheitsbegleitenden Ideale von 1789 und des daraus erwachsenden französischen Imperialismus a la Napoleon und Versailles Vertrag dar, am dann mit feierlichen Worten zu enden, die der Terminologie des internationalen Freimaurertums entflammen.

Wiesbadener Nachrichten.

Ein Traum wird Wirklichkeit.

Wenn vor einem Menschenalter in einer Straße eine feiner perdelnde Motorwagen hielt, von dem Staub, den sie aufgewirbelt hatte, überdeckt, dann die Neugierde der Umstehenden nicht größer gewesen sein, als am Freitagvormittag vor dem Rathaus bei der Vorführung des Kfz-Wagens. Aber die Neugierde die damals war anders; sie war ungetriebe, so wie sie heute heute noch einem Flugzeug entgegenbringt. Dort stand ein Fleischkasten mit hohen Aufbauten und einem sich wie das Hüften eines Affenartigen anhörenden Motor, der angefüllt werden mußte und das ganze Gefährt in eine zitternde Bewegung versetzte; der Automobilist schwang sich wie ein weltbedeuter Akteuer aus Steuer.

Dem Volkswagen wird ein ganz anderes Gefühl von Neugierde entgegengebracht. Die Menschen heben sojagen schon auf und zu ihm, und man kann deutlich die unter ihnen herausheben, welche heute fleißig sparen, Woche um Woche 5 RM., um sich eines Tages an ihm Steuer setzen und hinaus fahren zu können. Sie treten an den



Interessierte Volksgenossen beim Kfz-Wagen. (Foto Spert.)

niedrig dächelnden Wagen heran, als gehe er ihnen schon Ja, bislang eroberte das Auto die Welt, jetzt beginnt der deutsche Mensch das Automobil wahrhaft zu besitzen. Und was für einen Wagen. Schon das Geräusch seines Motors unterscheidet ihn grundlegend von den anderen Automotoren. Dieses helle schwirrende Knuspern erinnert entfernt an die Kettengeräte, die bei dem Kfz-Wagen ja bekanntlich Kate gefahren haben. Niedrig und breit wölft sich die Ganzstahlkarosserie über den fünf Sitzen und dem luftgekühlten Pedomotor. Als der Führer den Wagen zum ersten Male eingehend beäugt, rügt er seine Form, die damals noch etwas plumper war, fälschlicherweise die nach seiner Meinung richtiger Form auf ein Blatt, und die Befehle im Windkanal mit der neuen Form bekräftigen dann, daß damit die beste aerodynamische Lösung gefunden war.

Gewagennarr? Ja, Licht erklärte den Kfz-Wagen in erschöpfender Weise. Eine kurze Fahrprobe konnte alsdann die zahlreichen Volksgenossen davon überzeugen, was der Volkswagen, dessen Wenderaum nur fünf Meter beträgt, so daß unumkehrbar enge Kurven möglich sind, zu leisten vermag und daß der Wagen auf äußerster Stabilität gefestigt ist.

Nicht lange mehr, und die hell klingende Melodie seines Motors wird überall den dunkleren Ton des Verkehrs bestimmen, sein fleißiges Knuspern wird unter Lebensgefühl bedingungen, und wenn einmal die Gefährte der Technik gefahren werden sollte, so wird diesem Wagen ein besonderes Blatt gewidmet sein. — md.

Vied zum Wiesbadener Quellenfest

Unser Mitbürger, Prof. Otto Anthes hat das nachfolgende Wiesbadener Vied verfaßt, das von Heinrich Vaff vertont ist. (Die Schriftleitung.)

Wo schon die Römer lagen
zur Kur im Wiesbadener
Ist noch in unsern Tagen
die allerhöchste Stadt.
Der Rhein fließt ihr so gerne
die Blütenmang,
es streichelt sie,
umschmeichelt sie
der grüne Launusbang.
Drum —
wie die heißen Quellen dringen
aus der Erde Grund,
Ist die heiße Freude springen
über Herz und Mund.

Ihr Herz steht freudig offen
der ganzen weiten Welt,
nicht nur dem Vied zum Hoffen
ist sie von Gott befreit.
Wer irgend Freude geht suchen
in unserm Tal,
den streichelt es,
umschmeichelt es
mit seiner Schönheit Strahl.

Drum
wie die heißen Quellen dringen
aus der Erde Grund,
Ist die heiße Freude springen
über Herz und Mund.

Die allerhöchsten Frauen
in lauter Blumen gehn,
wie Blumen selbst zu schauen
im leiten Lüftwehn.
Rüh einem unster Mädel
die Blütenmang,
dann streichelt dich,
umschmeichelt dich
die Stadt dein Leben lang.

Drum
wie die heißen Quellen singen
aus der Erde Grund
Ist im Vied die Freude springen
über Herz und Mund.
Otto Anthes.

Ein seltenes Tierdyll.

Wie Hund und Katze, so legen wir wohl gedankenlos in alltäglichen Sprachgebrauch, wenn unerwünschte Gegenstände ferngehalten werden sollen. Meist diese alte Vorstellung einer Gefährlichkeit im Tierreich hat sich längst als irrig erwiesen, ebenso wie der unbedingte Kontakt von beiden Tierspecies, die zwei Rassen von Menschengelehrten verhalten sich zueinander nach Art ihrer Erziehung. Selbstverständlich wird der immer wieder, wenn auch nur scheinbar, angelegte Hund hinter dem süßesten Köchchen hergehen, aber der Beißer gibt es genug, daß Hund und Katze ununterschiedliche Tierdillyschaffen und die zierlich gepunktete Meise wohlbehalten lachend zwischen den Flügeln und dicht beim schätzlichen Maul ihres großen Vorkämpfers geht, wie man sie durch Augenblicke überzeugen kann, bereits berichtet.

Und darum will ich nicht von dieser Tierdillyschaffen sprechen, sondern von einer noch merkwürdigeren, die ich bei

Interview mit dem Spielleiter.

In einer Probenpause im Neibens theater, in dem die Wälder bereits am Samstag mit leiser Erfolgloser Intention des Seemanns -Waldes -Lees -eröffnet, treffen wir die nächste Auftragsleiter und Spielleiter Walter Götz, der eine Woche lang in seiner Stellung als Spielleiter der Stadttheater in Graz tätig war, hat sich schon ganz in sein neues Wirkungskreis eingeleitet. Der für einen Schauspielerspieler und Spielleiter zu unbedingt mühsamer Kontakt mit seinen Mitarbeitern ist, wie man sie durch Augenblicke überzeugen kann, bereits berichtet.

Ich bin sehr gern nach Wiesbaden gekommen, äußert Herr Götz, und darf Ihnen mancherlei Gründe angeben. Ich war bereits 4 Jahre in Graz engagiert und bin ich der Meinung, daß sich ein Theater nur dann erhalten kann, wenn es seine Arbeit wechselt und ich mich sehr gerne in Graz, das man in einer Stadt von der Größe Graz in meinem Sinn nach 4 Jahren am liebsten abgibt. Dieses wollte ich vermeiden, denn es ist ein Bräutigam von mir, niemandem aus der Kerkel zu haben. 2. freit es mich wieder einmal, an einem ausgerechneten Schauspieltheater wirken zu können, nach dem an einem von Rang und Art des Wiesbadener Neibens theaters. Ich habe in der Rhein- und keine Leidenschaft über alles, und wenn auch hier die Szene nicht so hoch wie in meiner Heimat (Tiro) ist, so haben sie doch aus ihren eigenen Kreis und vor allem ist der Rhein, der darauf wartet, nicht zu werden.

Sie soll Ihnen was von meinem Leben erzählen. — Das ist ein leichtes, wenn nicht, als ob ich was Besonderes zu verbergen hätte, sondern weil ich der unumstößlichen Meinung bin, daß das Leben Menschen interessiert. Das ich dort geboren und bin, aber Sie an meinen Dialekt. Ich wurde dort geboren und bin auch dort erzogen. In Wien, am Raimundtheater, betrat ich zum ersten Male als Berufsschauspieler die weltbedeutenden Bretter und verbrachte dort auch meine künstlerischen Jugendjahre. Es folgten dann Engagemente in der Dalmatier, wo ich auch einige Jahre bei dem Salzburger Hoftheater mitwirkte, fern im Südbahnen und am Stadttheater in Burenburg, welches damals auch die Residenz in dem bekannten Autor -Garten als bezeichnet, bei denen ich ebenfalls als Darsteller und Spielleiter verpflichtet war. Von dort folgte ich dann einem Ruf an die Theater der Stadt Graz. Aber meine künstlerischen Jahre hier in Wiesbaden, wo ich mich schon sehr wohlfinde (ich finde das Publikum entschlendend wie letzten Mal), kann ich nicht viel darüber erzählen, obwohl mir schon einige schöne künstlerische Auftritte mit dem Vortritt stelle, fern im Südbahnen als Regisseur mit einer Inszenierung des Lustspiels 3 Mädel vor.

* „Johannesfeuer“ wird verfilmt. Hermann Sudermann hat dem Lottum schon manden witzigen Stoff überlassen. Jetzt wird auch sein Bühnenwerk „Johannesfeuer“ verfilmt. Arthur Maria Rabenalt dreht den Film für die Terra.

einem Besuch unangeführt bescheiden konnte. Sollte man meinen, daß Kaspar, der schwarze Kater mit zwei schneeweißen Flecken auf Brust und Schwanzspitze, der so schmod das klillenden gelben Kanarienvogel ins Herz geschlossen und zum Spielfameraden gemählt hat? Ja, das Kater, dem Küchlein sich aufredend, mit den Pfoten in die Käfige strahlen, während Hänselein aufgeregt piepte, und räuberische Absichten vermutete, wies ich den unbefindlichen plaudernden Beißer auf den Vorgang hin. Der aber laute nur, öffnete das Käfiggitter, schon flatterte Hans heraus, treibe

Dr. Frische's Qualitäts-Essige!

zwischen uns und dem Kater wie zur Begrüßung, um sich zuletzt auf der Schulter seines Herrn niederzulassen.

Allein Kaspar, der Kater, wollte nicht in der Gesellschaft sein; wie eiferfüchtig schaute er zu, tappte näher heran, schmeichelte uns um die Beine und dann, mit schnellem Schwung, war er mitten auf dem Tisch. Erst rieb er zärtlich den Kopf am Armel des Herrn, alsdann die Stirn emporgerichtet, lotete er den gelben Hans mit leinem Krauen. Und der Vogel, der wissend Antwort gab, hüchelte keineswegs, halb fliegend, halb sitzend, daß er unversehens auf dem schwarzen Kopf des Katers, als wätere hier sein liebster, ihm angekammerter Blau -Kaspar, sich behaglich niederlegte, freuste die Pfoten und schnurte, kümmelte nur bisweilen durch halbgeschlossene Augenlider wie in glücklicher Zufriedenheit, indes Hänselein von seinem Sitz im weichen Fell zwischen den schwarzen Ohren, die kleine Brust blähen, seine besten, schönsten Lieber in das Zimmer hinaus -schmetterte. J. E.

Café Berliner Hof

Konditorei - Bestell - Geschäft
Rul 227 43. Schönste Terrasse
am Kopf der Wilhelmstr. W. Welk

— Nur D.V.Z.-Einsammitglieder dürfen das D.V.Z.-Abzeichen tragen. Gegenüber Zweifeln darüber, wer berechtigt ist, das Abzeichen der Deutschen Arbeitsfront zu tragen oder wer als Inhaber eines Betriebes oder eines Einzelhandelsgeschäftes die D.V.Z.-Mitgliedschaftsplatette in seinen Geschäftsräumen anbringen darf, veröffentlicht die amtliche Korrespondenz der D.V.Z. eine Klarstellung. Das Recht, das D.V.Z.-Abzeichen zu tragen oder die D.V.Z.-Mitgliedschaftsplatette zu führen, steht danach ausschließlich nur denjenigen D.V.Z.-Mitgliedern zu, die die Einsammitgliedschaft erworben haben und die hierzu erwachsenen Verpflichtungen erfüllen.

— Wiesbadener Tanzpaare erfolgreich. Beim Tanzturnier in Bad Ems wurden Herr und Frau Toppel vom Blau-Orange-Klub Wiesbaden erstes Siegerpaar der Sonderklasse und gleichzeitig Gewinner der weiblichen Bädermeisterschaft 1939. Den zweiten Platz der Sonderklasse belegte ebenfalls ein Wiesbadener Paar, Herr und Frau Hartmann, während das Blau-Orange-Paar Herr und Frau Hoffrichter Zweite in der A-Klasse wurden. Für Mitte September ist im Wiesbadener Kurhaus ein Tanzturnier und zwar ein Amateur-Länderkampf Deutschland-Frankreich angesetzt.

— Die nächste Kräuter- und Pilzschramderführung findet am Dienstag, 18. Juli, 15 Uhr, statt. Treffpunkt: Kolbstraße in Sonnenberg. Führung: Agnes Wolter, K. E. u. Paula K. etc. Jeder kann teilnehmen. Messer, Kochpapier und Blechtisch mitbringen.

— Ihre silberne Hochzeit feiern am 16. Juli die Eheleute Adolf G. Dors und Frau Minna, geb. Birkenfeld, Hermannstraße 7.

Der Inzipient.

Zum Tode Edmund Kollega.

In den Ferien erreicht uns die erschütternde Nachricht, daß Edmund Kollega, Inzipient am Deutschen Theater, einem Verden, von dem er heimlich lustig, sich erlegen ist. Kaum sollten, daß dieser immer lebende, immer betriebsame nicht mehr bei und mit uns sein wird, wenn wir die Arbeit im Deutschen Theater wieder aufnehmen. Inzipient liegt, in höchster Selbstlosigkeit mitwirken an der künstlerischen Erfüllung. Der Mann, der am Abend, als die rechte Hand des Spielleiters, den geliebten Ablauf der Aufführung lenkt, für die Sicherheit und Genauigkeit der Auffritte im Solisten und Solistengruppen betet, für Bühnengeräusche und alles, was auf die Handlung surt, einen Apparat zahlreicher wichtiger Klänge, dem wertvollsten Bewußtsein bedient. — ein Inzipient von so unbedingt zuverlässigkeit, ein so theaterbelebender Diener am Werk war Edmund Kollega. Und ein solcher Vortritt wird gedacht durch den Grab der künstlerischen Einbildung. Das Einzelne, mit dem 3. B. der Einzug für ein Bühnengeräusch oder eine Bühnenaufgabe gehen wird, ist mitteilnehmend an der Eintragsätze der Aufführung. In seinem Hause ein Wiener, wollte er ununterstützt bei der lärmerten Aufgabe des Schauspielers, bei der Betreuung von zwei Z. E. etc. Sie, und hat er auch in seinen, mit hinab geschickten humoristischen Rollen eines Theaterblut. Immer mit einem herrlichen Wort bereit, durch Humor manche lärmerte Situation überwindend, vorer er nie die Ruhe und Überleit. Mit seinem Verden in seinen überreichen Verden vermag nicht, wurde er vor der Rückkehr seines Heimatlandes in das Reich, ein Nationalsozialist der Tat, während in der Wiesbadener Ortsgruppe des Völkerrates der Deutsche Theater und logie operiert bereit für das Volk, tüchtigen, Feindgaben, wurde als einmal engagierter er für das Hütungsinsolvenz der Deutschen Theater in Abtinque Portrasabende, um ihnen bei ihrem lärmerten Vos eines Erbauung zu bieten. Ein nordüblicher guter Kamerad uns allen. Er lebt in unserem Gedächtnis fort! Friedrich Sebecht.

* Aus der Wiesbadener Gemäldenreihe. Zwei neu-erworbene Gemälde, die den Bestand an Wandbildern der Romantik aufs glücklichste ergänzen, haben in der Galerie Ausstellung gefunden. Von dem Darmstädter Romantiker August Evers wurde eine etwa 1850 gemalte, farbige bedeutende Einzelfigur (Mädchen) im ästhetischen Sinne als Original, während das zweite Gemälde, ein rein nordisches Motiv, das die Götterallotrie im Normegen mit dem Holzschnitzwerk darstellt und von dem Danen Frederik Schlegel 1808 in München gemalt wurde, im Saal 14 Ausstellung gefunden hat. Einmal erhielt seine künstlerische Erziehung in Deutschland, wo ihn Dahl und Cairar David Friedrich besonders stark beeinflussten.

Die Heidelberger Reichsfestspiele.

Eichendorffs „Die Freier“.

(Sonderbericht
für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Geist und Atmosphäre von Eichendorffs Weltbild. Die Freier“ ist ein Drama, die Stadt, wo der Dichter in einem kleinen, die Natur mitbildet. Erst eines unvollständigen Liebeserlebnisses war der Heidelberger Dichter (1807-1858) für den invidiosen Juri Eichendorff der Höhepunkt seiner Jugend. Einige Jahrzehnte später tauchen in der Seele des Dichters lang verdrängte Bilder wieder auf, die in lyrischen, epischen und dramatischen Werken ihren Niederschlag finden. Das Weltbild „Die Freier“ geht in diesen Werken, die Heidelberger, der „romantischen Romantik“ wie Eichendorff es formulierte, zu denken hat. Wie nirgendwo in der Welt, findet dieser deutsche „Sommerstraßen“ im Salon der ersten Raum vor, in dem er seinen literarischen Jünger enthalten kann. Ein südlicher Gehalte, dieses in Heidelberg verurteilte Wert, aus in diesem Jahr in die Geschichte der Reichsfestspiele einzuzeichnen. Die Inszenierung von Richard Dieckhoff, der die Erhaltung des ersten Säulens der Erprobung wurde gefolgt, ist ein literarisches Stile des von E. V. Stahl bearbeiteten Werks auszeichnet. Aber hier als Reaktion, um jeden Preis „romantischer“ Wirkung anzustreben, verläßt sich an dem Weltbild dieser Dichtung. Dieckhoff hat mit Recht alles Verstandes-Gemütsdrucke reit auszuweisen und gibt auch den Verstandes gemütsdrucke Raum. Auch die romantische „Storie“ kommt nicht zu kurz. Die Freier“ wiederum von Hofmann und Dresden am besten. Seine „Stille“ ist der Glanzpunkt des Eulenspieles, aus dem Berna Clairmont (König) „Gottin“ nicht weniger hervorragt. Wenn sie mit Schimmer-lich-Berleum von der herrlichen Serie von dem Erlebnissbild Heidelbergs ist, die „Denk Du“ des Abend in Heidelberg? So handelt es sich um den Fehler, der die Natur, bis alles still, und nur die Wälder rauschen noch über uns und unter uns der Redat. — dann ist der genies löst dem beständigen Schwestern. Die Zuschauer werden durch viele Punkte und den Jünger des Raums in das persönliche Heidelbergs-Erlebnis des Dichters mit hineingezogen. Einige Linselungen gegenüber dem Vortrag waren normanda gemorden. Emil Dök (Stuttgart) ist seit dem „Dort über“ der Karikatur eines Menschen, strahlenden Luis. Alfred Wendler (Samburg) hat oftmals den „Sänger“ ist, fehlt ein wenig das Umherirrende des Romantiker, nicht, wie ich im übrigen keine Rolle gerecht wird.

Wenn der Stoff der Zuschauer oft in die Szenen hineintrifft, so hat das mal etwas für die edle Wirkung einer Dichtung, die nicht bedacht, sondern nachzulesen werden will. Das das Erlebnis des deutschen „Sommerstraßen“ hier mal als das des Schaletheatrischen Werks, ist immerhin bemerkenswert, wenn dies in jenen Halle auch in den Auftritten bestrahlt lag. Dr. Julius S. St.

Kampf den Alkohol- und Tabakgefahren.

Reichsgesundheitsführer tritt an die Spitze der Abwehr.

Zur Vereinheitlichung und Erweiterung der Arbeit gegen die Alkohol- und Tabakgefahren hat Reichsgesundheitsführer Staatsrat Dr. Conradi eine Anordnung erlassen. Danach wird im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern die Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren mit dem Sitz in Berlin-Dahlem errichtet. Sie übernimmt die Aufgaben der Reichsarbeitsgemeinschaft für Kampfgesundheitsführung sowie der ihr angeschlossenen Reichsfachgemeinschaft zur Bekämpfung des Alkoholismus und des unter der Bezeichnung „Reichsstelle gegen den Alkoholismus“ bekannten Deutschen Vereins gegen den Alkoholismus. Im Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP verbleibt die Abteilung Gesundheits- und zwar wie bisher unter Leitung des Gauamtsleiters im Hauptamt für Volksgesundheit Dr. Brunns. Bei den Gau- und Kreisämtern des Hauptamts für Volksgesundheit der NSDAP wird ebenfalls die Stelle „Gesundheits“ errichtet.

Die neue Reichsstelle gliedert sich in nachgeordnete Stellen in den Gaue und Kreise. Die Leitung der Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren übernimmt der Reichsgesundheitsführer selbst. Zu seinem Stellvertreter in dieser Leitung ernannt er im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister den Vg. Dr. Paul H. H. Berlin. Die Reichsstelle wird auch alle Fragen der sonstigen Kampfgesundheitsfragen, Schlafmittel usw. bearbeiten. Gleichzeitig hat Hauptamtsleiter Hildebrandt die Mitarbeiter für Volksgesundheit der NSDAP, an der neuen Reichsstelle und ihren Aufgaben sichergestellt.

Grundsätzlich unterstehen alle vorhandenen Verbände, Vereine und ihre Untergliederungen auf diesem Gebiet der Reichsstelle. Der Deutsche Bund zur Bekämpfung der Alkoholgefahren und der Deutsche Bund zur Bekämpfung der Tabakgefahren treten in eine enge Arbeitsverbindung mit der neuen Reichsstelle. Damit ist ein einseitiger Arbeitseinsatz durch Rundgebungen, Ausbildung von Mitarbeitern und Führen besonderer Geschäfte, Unterstützung der inneren Verwaltung und der Arbeit an allen auf diesen Gebieten geführten und erkrankten Volksgenossen in Verbindung mit den sonst beteiligten Stellen wie das Große Büro des Gauamts für den Alkohol- und Tabakgefahren gefördert.

Wiesbaden-Dohheim.

Neuer Kanalanschluß. Von dem seiden fertiggestellten Teilstück des diesjährigen großen Kanalbauprojekts Panoramas, Schönberg, Wiesbadener Straße wird eine Abzweigleitung nach dem östlichen Stadtteil vorgenommen. Die Kanalleitung erstreckt sich nun auch auf das Gelände rechts vom Bahnhofs über die Sommerstraße zur Fohlsstraße, an der jetzt ein neuer Wohnbauvorhaben erteilt wird.

Wiederum nach Dohheim des Tagesseils. Von der Hiltterjugend wird unter Stadtteil als Kaffee gern aufgeführt. Eine Wandergruppe der Hiltterjugend aus Halle a. d. Saale traf auf ihrer großen Fahrt hier ein. Die Jungen, die schon eine ansehnliche Marzigrade hinter sich haben, sind aber noch in frischer Verfassung. Sie wurden von der NSDAP mit Abend- und Morgenbrot betreut. Außerdem wurde ihnen Unterkunft für die Nacht bereitgestellt. Frohgemut und gefächert verließen sie ihre Gastgeber.

Erste Kartoffelverpackung beendet. Unter tatkräftiger Mithilfe der Ortsbauernschaft und einiger anderer Helfer konnte die erste Ernte sämtlicher Kartoffelfelder der

Theater • Kurhaus • Film

Reichstheater. Samstag, 15. Juli, 20.15–22.30 Uhr: „Kinder Rinder“, 16. Juli, 20.15–22.30 Uhr: „Die Sterne lägen nicht“.
Sonntag, 16. Juli, 20.15–22.30 Uhr: Erkaufführung: „Die Räuber“, Kapellmeister H. Müller und G. Lorenz.
Mittwoch, 17. Juli, 20.15–22.00 Uhr: „Seldam“.
Kurhaus. Sonntag, 16. Juli, 16 Uhr: Konzert, ausgeführt von dem Rhein-Mainischen Landesorchester. Leitung: Fritz Cuié. Eintrittspreise: 0,75 RM. Dauer und Kurorten gütlich.
Sonntag, 16. Juli, 18 Uhr: Konzert, ausgeführt von dem Rhein-Mainischen Landesorchester. Leitung: Fritz Cuié. Eintrittspreise: 0,75 RM. Dauer und Kurorten gütlich.
19 Uhr: Konzert, ausgeführt von dem Rhein-Mainischen Landesorchester. Leitung: Fritz Cuié.
1. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 2. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 3. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 4. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 5. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 6. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 7. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 8. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 9. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 10. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 11. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 12. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 13. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 14. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 15. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 16. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 17. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 18. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 19. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 20. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 21. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 22. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 23. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 24. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 25. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 26. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 27. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 28. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 29. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 30. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 31. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 32. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 33. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 34. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 35. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 36. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 37. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 38. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 39. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 40. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 41. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 42. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 43. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 44. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 45. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 46. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 47. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 48. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 49. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 50. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 51. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 52. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 53. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 54. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 55. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 56. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 57. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 58. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 59. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 60. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 61. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 62. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 63. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 64. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 65. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 66. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 67. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 68. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 69. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 70. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 71. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 72. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 73. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 74. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 75. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 76. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 77. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 78. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 79. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 80. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 81. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 82. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 83. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 84. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 85. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 86. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 87. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 88. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 89. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 90. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 91. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 92. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 93. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 94. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 95. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 96. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 97. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 98. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 99. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“, 100. Ouvertüre zu „Der Wälschlied“.

werden. Daneben soll auch eine Förderung der Süßmilchherstellung und aller wertvollen alkoholfreien Getränke erfolgen.

Deutsche Kriegsveteranen aus USA. Besuchen Wiesbaden. Der „Lobdampfer „Europa“, der wieder 1200 Fahrgäste aus den Vereinigten Staaten landete, brachte etwa 80 deutsche Kriegsveteranen aus Amerika mit, die nach einer Reise durch Deutschland, bei der sie u. a. auch Wiesbaden besuchen werden, im August an der Tannenbergs-Erinnerungsfeier teilnehmen wollen. Zur Begrüßung hatte sich Sturmbannführer Lippmann als Vertreter des Führers der deutschen Frontkämpferverbände, Obergruppenführer Herzog von Coburg, eingefunden. Auch Ehrenabzeichen des NS-Wehrmachtverbandes und der NS-Kriegsopferverbandes waren mit ihnen gekommen auf der Columbusreise angereist. Die amerikanische Frontkämpfergruppe wird über die herzliche Begrüßung, die ihr sowohl in Bremen nach ein offizieller Empfang im Rathaus durch den bremischen Bürgermeister anlässlich tief beeindruckt.

Tagungen und Besuche in Wiesbaden. Wie das Städtische Verkehrsamt mitteilt, sind folgende weitere Tagungen und Besuche bekanntgegeben worden: 19.–21. Juli Internationale Eisenbahntagung. 29. Juli Besuch des Deutschen Aero-Clubs mit etwa 200 Personen, unter denen sich auch General Ehrlich befinden. 25.–26. August Tagung des Sportfischereiverbandes Hessen-Nassau mit rund 250 Teilnehmern. 26.–28. August Tagung des Vereins der beratenden Ingenieure, Hauptgruppe Berlin. 23.–24. Sept. Tagung der Wirtschaftsprüfer, Bezirk Hesse. 6. Oktober Besuch von annähernd 500 Angehörigen des Hotelierverbandes.

Reisegeellschaften in Wiesbaden. In den letzten zehn Tagen war der Besuch von Reisegeellschaften in Wiesbaden wieder überaus reg. Auch ausländische Reisegeellschaften sind zahlreicher zu beobachten. In der genannten Zeit trafen insgesamt mit Reisegeellschaften rund 7000 Personen hier ein. Aus dem Reich stellten sie immer die weit- und südwestdeutschen Gebiete den Hauptanteil. Aus dem Ausland waren vertreten: zehn baltische, acht holländische, drei schweizer, zwei belgische, zwei italienische und eine amerikanische Reisegeellschaft mit zusammen annähernd 700 Teilnehmern. In der Bergzeit wurde Wiesbaden weiter der Hauptbestimmungs- und arbeitsreichen Rundfahrt. Am Freitag trafen 30 amerikanische Studenten hier ein, die Wiesbaden am Samstag wieder verlassen.

Dohheimer Gemartung mit den acht neuen Sprinklerparaten zu Ende geführt werden. Dieses Vorhaben dürfte sich bei der Bekämpfung des gefährlichen Insekts durchaus bewähren. Trotzdem werden noch Euskage eingesetzt. Im kommenden Monat ist eine zweite Spritzung vorgesehen.

Größere Holztransporte aus dem nahen Taunuswald werden allmählich durchgeführt. Neben den umfangreichen Reisefahrten an Brennstoff ist es vor allem Lang- und Sammelholz, das durch Fuhrwerke und Lastautos zum Verladen gebracht wird.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Die Vorarbeit nicht beendet. In der Langgasse ereignete sich gestern nachmittag ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Personenkraftwagen. In beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Beim Überfahren eines Überwegschwerts hatte der Fahrer des Kraftwagens die Vorfahrt des Personenkraftwagens nicht beachtet.

Bekanntmachung des Kleintierzüchtervereins. Im Kaffeehof fand eine Besprechung des Kleintierzüchtervereins Wiesbaden-Sonnenberg statt. Über die Aufgabe der Jungtiere wurde durch den Vorsitzenden ausführlich berichtet. Des Geflügel hat unter der nächsten Witterung des Jahres gelitten; Kankiden haben sich gut entwickelt. Eingehend wurden die beiden Laufflächen behandelt und die Mitglieder zu starker Beteiligung aufgefordert.

Gartenjahr. Der Schnitt der Wintergerste ist im Gang. Die Körnerbildung ist gut und auch der Strohertrag befriedigend.

Obsternte und Milchernte. Die Erdbeerennte ist beendet. Sie war in diesem Jahr sehr ertragreich und die Früchte groß und schmackhaft. Auch die Kirschen, die jetzt geerntet werden, bringen einen guten Ertrag und sind dank intensiver Schädlingbekämpfung wurmfrei. In der Sammellehre werden außerdem noch Johannisbeeren, Himbeeren und Stachelbeeren angeleitet.

Rundfunk-Ede.

Die Gesamtzahl der Rundfunkzuschreibungen in Großdeutschland betrug am 1. Juli 1939 12.570.000. Im Juni ist eine Zunahme von 10.700 Zuschreibern (0,1%) eingetragenen. Unter der Gesamtzahl befinden sich 827.000 gebührenfreie Anlagen. Der Gesamtbestand an den Rundfunkgeräten des Reiches übertrug die feierliche Einweihung der Großen Deutschen Rundfunkausstellung 1939 am Sonntag, 16. Juli, von 10.30 bis 12 Uhr.

In der Sendung des Reichsenders Frankfurt a. M. am Sonntag, 16. Juli, um 22.30 Uhr, wird Erika Dreger mit. Im Mittend. 16. Juli, um 12 Uhr, überträgt der Reichsender Frankfurt a. M. ein Konzert aus dem Gebiet der Reichsstadt. 16. Juli, um 18 Uhr, überträgt der Reichsender Frankfurt a. M. ein Konzert aus dem Gebiet der Reichsstadt. 16. Juli, um 18 Uhr, überträgt der Reichsender Frankfurt a. M. ein Konzert aus dem Gebiet der Reichsstadt.

Das fürstlich vom Städtlichen Rundfunk unter Leitung von Musikdirektor Bogt veranstaltete III. Internationale Konzert mit Werken griechischer und ungarischer Komponisten ist vom Reichsender Frankfurt a. M. am Samstag, 21. Juli, 18.15 Uhr, gesendet. Major Victor ist die Solistin des großen Opern- und Operettenabends des Reichsenders Berlin am Sonntag, 16. d. M., 20.15 Uhr.

Fus dem Vereinsleben.

Auf einer Verammlung des Geflügelzüchtervereins Wiesbaden und Umgebung wurde dem Richter Kraus der Reichsverband des Geflügelzüchters durch Vereinsführer Erik überreicht. Auf Verlangen des Kreisvorsitzers Biertrauer wurde das Vereinsmitglied Schmidtmann zum Vizepräsident ernannt.

Kraftwagen in verkehrswidrigen Zustand. Am Freitag, gegen 2 Uhr, wurde im Kaffeehof-Friedrich-Ring der Fahrer eines Kraftwagens wegen eines vor ihm fahrenden Personenkraftwagens plötzlich links bremsen, wodurch sich die Bremsen blockierten. Der Kraftwagen wurde nicht mehr von der Stelle zu bringen und bildete ein erhebliches Verkehrsbehindernis. Er befand sich in einem äußerst beschaffen verkehrswidrigen Zustand. Der Fahrer war nicht im Besitze eines Führerbes. Der Kraftfahrzeugführer wurde eingezogen und der Kraftwagen beschlagnahmt.

Anruf des Polizeipräsidenten.

Die Bevölkerung Wiesbadens wird auf folgende im Reichsblatt veröffentlichte Bestimmungen für den zivilen Luftschutz hingewiesen: 1) 7. Durchführungsvorordnung zum Luftschutzgesetz vom 23. Mai 1939.

Betrifft: Bereitstellung von Selbstschutzpatronen. Für die im § 1 bezeichneten Gebäude ist bis für jede Luftschutzeinheit bestimmt, wieviel Selbstschutzpatronen bereitgestellt und in wäblich einwandfreiem Zustand zu erhalten. Für die Beschaffung des Geräts ist der Hauseigentümer verantwortlich. Den Hauseigentümern oder Luftschutzwarten werden in den nächsten Tagen durch den Reichsamt für Luftschutzangelegenheiten, aus dem Art und Umfang des bereitstellenden Geräts ersichtlich sind.

Der Luftschutzamt hat das Vorhandensein und die Gebrauchsfähigkeit des Geräts von Zeit zu Zeit zu überprüfen.

2) 8. Durchführungsvorordnung zum Luftschutzgesetz vom 23. Mai 1939.

Betrifft: Verbundungslage. Die in der Verordnung näher erläuterten Verbundungslagen sind bis vorzubereiten, daß sie jederzeit zur Ausführung bereit zu sein. Verantwortlich für die einwandfreie Verbundungslage ist der Eigentümer. Bei der tatsächlichen Beschaffung einer Sache ausbleibt (so bei einer Wohnung der Mieter), ist für die Verbundungslage an Stelle des Eigentümers verantwortlich.

Es erwartet, daß die Bevölkerung diesen Bestimmungen bereitwillig aus der Erkenntnis nachkommt, daß eine jederzeit zur Ausführung bereit zu sein. Verantwortlich für die einwandfreie Verbundungslage ist der Eigentümer. Bei der tatsächlichen Beschaffung einer Sache ausbleibt (so bei einer Wohnung der Mieter), ist für die Verbundungslage an Stelle des Eigentümers verantwortlich.

Wiesbaden, den 14. Juli 1939.

Polizeipräsident.

In Vertretung: gest. Schmidt-Bergner.

Ein neuerer Kauf. Oft ist es nicht allein damit getan, seine Sache zu bezahlen, es kann vorfallen, daß sie zu einem ganz netten runden Summen anwächst, noch dem man obendrein noch nicht einmal etwas hat, vielleicht nur Unannehmlichkeiten, nämlich dann, wenn ihr Polizei und Gericht mit dem allzu stark „Angeboterten“ zu beschaffen

haben. Hatte da ein Geschäftsmann mehr als eins gegen den Druck getrunken, wurde mit Wäbe nach Hause gebracht und hing hier an, seine Wohnung auszusammeln. Der Franke blieb nichts anderes übrig, als die Polizei zu rufen, die den „Kaufbesitzer“ in halbangeketteten Zustand, mit zur Wache nahm. Hier benahm sich dieser jedoch berart, daß ihm

GARDINEN — STORES

Louis Franke, Wilhelmstraße 28

ein Strafbefehl über drei Wochen Gefängnis und einer Woche Haft zugesellt werden mußte. Er legte Berufung ein und behauptete vor dem Einzelrichter, von den ganzen Vorgängen nichts mehr zu wissen. Die Gefängnis- und Haftstrafe blieb ihm noch einmal erspart, ganz ohne Buße konnte sein Verhalten bei der Polizei aber nicht abgehen, und so mußte er sich eine Geldstrafe von 100 RM. substatieren lassen.

ALPINA-UHREN am Mauritianusplatz SCHMUCK Brauckmann Ruf 237 65

Unfälle auf der Straße. In der Frankfurter Straße kam es zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Kraftwagen. Gläubiger wurde niemand verletzt. Es entstand nur Sachschaden. In der Schwanhorststraße wurde ein 34 Jahre alter Arbeiter beim Überqueren des Fußbodens von einem Auto angefahren und zur Seite geschleudert. Der Mann

H. Wiegand Hochstättenstraße 6/8

Eisen - Metalle - Papier (Aktien) - Flaschen - Lumpen Ruf 266 51

trug Kopferkugeln und eine Gehirnerschütterung davon. Das Sanitätsauto brachte ihn ins Krankenhaus. In der Wilhelmstraße kam ein junger Mann am Freitagabend zu Fall. Der Sturz war so unglücklich, daß sich der Patient Kopferkugeln zuzog und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wiesbadener Filmschau.

„Die kluge Schwiegermutter.“

Die Wirtin im Ufa-Palast.

Die kluge Schwiegermutter ist natürlich Ida Wirtin, die eigentlich einen Herrn Bodekemann aus Köln genannt hatte, aber sich mit der gleichen Begeisterung auf Herrn Robert Schmidt Wirtin, nachdem sie in Erfahrung gebracht hat, daß er Direktor einer Bariumfabrik gemordet ist, nicht zum wenigsten dank der von ihm er-



Rosa Serrano
singt wieder ihre Chansons in dem von Hans Deppe inszenierten Ufa-Film „Die kluge Schwiegermutter“

funden Wirkung, genannt „Königin der Nacht“. Es gibt da eine unaussprechliche Verwechslung zwischen dem großen Herrn Schmidt, dem Generaldirektor, und dem kleinen Herrn Schmidt, dem Schmißchen, der zu schädierten ist, um seine ihm an lieben Gott verliehenen Talente in die richtige Bahn zu legen. Ein wahrer Rattenfänger von mehr oder weniger lustigen Verwicklungen führt schließlich zum glücklichen Verlobungsende, nachdem sich der schädierte Schmißchen durch immenserendes Aufstreben und Napoleons-tätigkeit die verheißene Stellung verdient hat. Die Seele des von Hans Deppe im Sinne einer prägnanten Welle geschickt gedrehten Films ist natürlich, wie ja der Titel andeutet, die Schwiegermutter. Ida Wirtin gibt der Rolle bereits durch eine leicht fränkischere Aussprache ein gewisses persönliches Aroma. Ihre selbstmühten Absichten weiß sie gelegentlich durch „schlaue“ Redensarten zu unterlegen, geht überhaupt geradeaus auf das Ziel. Von Robert Schmidt kann man nicht das Gleiche sagen. Er ist ein schädiertes Schmißchen, der vor lauter Selbsteidenschaft zu nichts kommt. Auch das immenserende Streben würde ihm nichts helfen, wenn nicht gute Freunde behilflich wären. Christian Gollong hat die Rolle mit allerletzt netten, schmalzhaften Zügen aus. Der ihm stets leuchtendste Freund Toni ist mit feinfühleriger Jugenderlichkeit ausgestattet Ernst Wolf. Ein sehr sympathischer und mit Schreien reich gesegneter Direktor Schmidt — der nämlich — ist Georg Alexander, der von seiner alten Don Juan-Natur nichts eingebüßt hat. Den fatal intriganten ledigen Direktor Wirtin spielt Walter Steinböck wie einen Bürokraten mit schlechtem Gewissen, und Friedrich Otto Fischer stellt den bösen Feind dar, umgangsprächtig Herrn Gollongmann überzeugend vor uns hin. Charlotte Huber ist eine bescheidene, ebullierende Anni, und Erich Friedler ein all-

gatter Bodekemann, der es mit der Verlobung nicht so ganz ernst nimmt. Im Reizprogramm läuft ein sehr schöner Kulturfilm, der das Problem der Geduldschüler behandelt. In der Ufa-Woche interessiert besonders der Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten in Berlin.

Dr. Wolfgang Waldschmidt.

„Zwischen Strom und Steppe.“

Ein Paktis-Film im Thalia-Theater.

Der Terra-Film „Zwischen Strom und Steppe“ (nach dem gleichnamigen Roman von Michael Cohn) handelt das Schicksal des Landbauers Silo, der ein tüchtiger Reiter ist, der allen beliebt, doch in keiner Fernsicht nirgendwo Ruhe findet. Er wandert über die Straßen seines Heimatlandes hinaus, und verwundet bei dem heimlichen Überfall, der einem anderen auftritt, kommt er zu den Paktis an der Zerk. Hier liebt er sich mit einer Mädchen, die heimliche Kelung zu einer Frau läßt ihn fett. Eine in der Nähe lebende, als Frau verführte Zigeunerin beunruhigt das Paktislager. Bringt die Dörfer in Aufruhr, und ein unbekannter Liebhaber dieser Paktis-Garten bedroht seine Lebensdauer mit Werd. Auch Silo wurde abgenommen sein Opfer, er rächt sich und den erkrankten Kameraden, aber die Verlesungen in dem entzündenden Kampf machen ihn unfähig zur freibewingten Wanderung. Paktis fühlt er die Welt um sich eng geworden, aber die Liebe kommt zu ihm zurück und logt die geliebte Landfrau, wenn er als Paktismann auf der Welt zwischen Meer und Meer nendelt. Es ist im Grund eine romantische Geschichte, und in Stimmungs-



Foto: Spectrum / Terra

„Zwischen Strom und Steppe“
In diesem neuen Film der Terra, den Geza v. Bolvary an den Ufern der Theiß für die Terra drehte, spielt Attila Hörbiger den eheheimlichen, unsterblichen Silo.

werten liegt der herrliche, bewegende Eindruck des Films. Gerade bei der Reizvolle Geza von Bolvary fröhlich herausgehoben verstanden; er bringt feinsinnig das Wesen des ihm vertriebenen ungarischen Volkstums, er fängt den Zauber der Landschaft ein, den Reis hundertjähriger Paktisland zwischen „Strom und Steppe“, an der Theiß und in der Paktis mit ihren Auenherden von Werten und Kindern, mit dem Leben der Paktis und der Dörfer. Er weiß indes auch, während die Spannung zu steigern, das Geschehen zu dramatischer Höhe zu führen, und misst in der Kraft seine humorvollen Lichter, Kraftvoll und eigenwillig sind die Gestalten des Spiels verformt. Attila Hörbiger über-

ragt; männlich herb, raub und trotzig, doch nicht ohne lebenswürdige Blicke gibt er den Landkrieger Silo. Als seine Gegenspieler gefällt Heidemarie Hahner durch Schlichtheit und Wärme des Empfindens, gute Taten der Paktis schaffen Hermann, Schur und Wagner, die jugendliche Reiterin Charlotte Schellhorn mit Schmelze, Karat, Soma die Zigeuner-Orke mit brennender Leidenschaft. Die Musik von Budan ist fanngemäß ungarische Volksweisen, Vieler und Tänze einbezogen. Ein schöner, interessanter Kulturfilm zeigt Paktis als Stadt von reicher Tradition, künftigen künftigen künftigen Schichten und reze pulsendem Verkehr des großen Unfallsabens. Das Programm ergänzt das launige Kurzauffpiel geführten Wochenendtheaters und die neue Tonwoche mit Berichten vom Berliner Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten und vom Empfang des Grafen Ciano in Barcelona.
Heinrich Leis.

Togal ist hervorragend bewährt bei

Togal gegen **Rheuma**

Rheuma Nerven- und Kopschmerz Hexenschuß Erkältungen

Unabhängig haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!

Nr. 1.24 in allen Apotheken

Vertrieb erhält Sie das interessante, lehrig illustrierte Buch „Der Kampf gegen das Rheuma“, ein Wegweiser für Diagnose und Kranke, vom Togalwerk München 27.

Der Bauer kann billiger bauen.

Die neue Baupreisverordnung.
Der Reichskommissar für die Preisbildung hat mit der neuen Baupreisverordnung einen nicht unwichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lage der Landwirtschaft geleistet. Die Baupreisverordnung zwingt die Unternehmer, ihre Preise auf Grund der Tariflöhne und der notwendigen Kosten zu kalkulieren und den Gewinn, der auch das

Geben Sie Altgold - Schmuck - Brillanten
Münz und Altsilber. **Ankauf!**
Gen.Nr.C. 29443 JOS. LUTZ, Kaiser-Friedrich-Platz 1, Ruf 22853

Unternehmermagnis einschließt, in angemessenen Grenzen zu halten. Insbesondere kann der Bauunternehmer künftig unabhängig keine Nachforderungen mehr stellen; lediglich für einige, besonders bestimmte Fälle sind Ausnahmen zugelassen. Diese Neuregelung bringt somit für alle Bauherren erhebliche Vorteile mit sich. Andererseits dürfen aber auch diese künftig keine höheren Preise begehren, als nach der Baupreisverordnung zulässig sind.
Mit Recht hat die Landwirtschaft darüber gefasst, daß in den letzten Jahren steigende Baukosten die aus Gründen der Erzeugungsfähigkeit notwendige Nationalisie-

Einmalung & Schichten Grade

ZEISS IKON Kameras **Rades** Grosse Burgstrasse
gegenüber der Kurpost

rung der Betriebe durch Neubauten und auch die Instandhaltung der Gebäude erzwungen haben. Die Preissteigerung reichte nicht aus, um diese Entwidlung zu bannen, weil die Bände, die einen wesentlichen Bestandteil der Baukosten ausmachen, weiter stiegen. Der Bauer mußte sogar zusehen, wie seine Arbeiter, durch hohe Löhne verlockt, besonders in die Bauwirtschaft abwanderten.
Man wird von der Baupreisverordnung erwarten dürfen, daß sie weitere Preissteigerungen, soweit sie nicht auf etwa notwendig werdende Umstellungen auf teurere Baustoffe oder ähnliche Gründe zurückzuführen sind, künftighin ver-

ANTISEPTIN bester Mottenschutz

Erfolgreich in allen Drogenien.
hinden wird, zumal der Reichskommissar für die Preisbildung eine scharfe Überwachung der Baupreise angeordnet hat. Vor allem aber wird es die Landwirtschaft begrüßen, daß das Baugewerbe sich in Zukunft bei seinen Lohnangeboten in einem Rahmen zu halten hat, der dem Bauern als Baubetrieb angemessene Preise sichert, andererseits aber den Landarbeitern durch überhöhte Löhne nicht mehr die Freude an ihrer Berufsarbeit nehmen kann und sie zur Landflucht verleiht.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.
(Klimafstation beim Städt. Fortbildungsinstitut.)

Datum	14. Juli 1939	15. Juli	
Ortszeit	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr	1 Uhr	
Lufttemperatur (Luft) ...	18.1	24.8	21.9
Lufttemperatur (Schatten) ...	17.7	24.7	21.8
Relative Feuchtigkeit (Prozent) ...	73	67	72
Windrichtung und -stärke ...	SW 20	SW 10	Süd 10
Staub- und Nieselregen (Millimeter) ...	0.0	0.0	0.0
Wetter ...	bedeckt	bedeckt	bedeckt
16. Juli 1939: höchste Temperatur: 22.3			
16. Juli 1939: niedrigste Temperatur: 16.7			
Sonnenstundenbauer am 14. Juli 1939: 6 Std. 45 Min.			
Sonnenstundenbauer am 15. Juli 1939: 6 Std. 45 Min.			

Überwiegend freundliches Sommerwetter

auch in der nächsten Woche.
Die Witterung der vergangenen Woche hatte ein Gepräge, das sich dem durchschnittlichen Charakter unseres Sommerwetters entsprechend frei von allen schädlichen Extremen hielt und das deshalb vom bioklimatischen Standpunkt nur als erfreulich zu bezeichnen war. Zunächst kam es am vorigen Samstag in Bereich feuchtwarmen hohen Druckes zu stärkerer Aufheizung und fröhlicher Erwärmung, die das Thermometer mit Nachmittagswerten von 28 Grad um 4½ Grad über die Normaltemperatur anzeigten ließ. Die Befreiung der nordwestlichen Wirbelstättigkeit und ihre Verlagerung nach Skandinavien brachte alsdann etwas unbehelligteres Wetter. Anfanglich waren die dabei zugeführten Luftmassen recht milde, so daß es auch am Sonntag noch freundlich blieb. In der Nacht zum Montag strömte dann Luft aus immer nördlicheren Breiten ein, die bis zum Dienstag fortschreitende Abkühlung bewirkte. Aufsteigend groß war dieselbe aber nicht, die Bewölkung nahm zwar etwas zu, doch blieb es, von einem kühleren Regenschauer Montagabend abgesehen, vorwiegend trocken. Mit dem Fortdringen hohen Druckes von Westen her nach Mitteleuropa beizerte es bereits Dienstag häufig auf; da sich jedoch Witterungsformen wieder Teilung einstellte und der Einfluß der atlantischen Wirbelstättigkeit sich fortzusetzen schien, glaubte die Tageswettervorhersage mit Fortdauer des

fühlen Wetters rechnen zu müssen. Tatsächlich erwies sich aber der nach Osten wandernde hohe Druck stabil genug, so daß bei nach Ost und später langsam nach Süd drehenden Winden die angeforderte Erwärmung erfolgen konnte. Die Temperaturen gingen daher zunächst nichts nur noch etwas zurück, tagsüber stiegen sie jedoch schon am Donnerstag bei Zufuhr wärmerer Luft und länger Sonneneinwirkung stärker an. Am Freitag nahm die Wärme weiter zu und es wurden wieder Höchsttemperaturen über 25 Grad beobachtet. Bei mehr südwestlichen Winden und zeitweilig stärkerer Bewölkung hielt sich aber letzte Schwüle ein, die vereinzelt zu unbedeutenden Regenschauern Anlaß gab. Auch ein am Abend vorüberziehendes schwaches Gewitter brachte nur im Taunus etwas ergiebigeren Niederschlag.
Zwischen hat sich die Wetterlage wieder ähnlich wie vor acht Tagen entwickelt. Aber den dröhnigen Winden ist eine lebhaftere Wirbelstättigkeit im Gange, auf deren Vorbeiziehen wir auch heute Samstag noch überwiegend freundliches und ziemlich warmes Wetter zu erwarten haben. Später werden einkommende kühlere Luftmassen eine gewisse Unbehelligkeit hervorzurufen, die, hoffentlich wenn auch gerade nicht am Sonntag, so doch am Wochenende mit einigen für das Land notwendigen Regenschauern verbunden ist. Anschließend scheint sich eine Hochdruckwetterlage auszubilden, die um die Wochenmitte beizerte und warmes Wetter bringen und der gegen Ende der Woche leichte Veränderlichkeit folgen wird.
H. S.

8 EIGENSCHAFTEN,
DIE MAN VON EINER GUTEN RASIERSEIFE VERLANGEN MUSS

5) Eine gute Rasierseife soll das „Schaben“ des Messers auf der Haut verhindern.
Die Spezialzusätze, die **KALODERMA-RASIERSEIFE** enthält, legen sich wie eine Gleitschicht zwischen Klinge und Haut. Das Messer kann nicht schaben — es gleitet.



Leicht und luftig

wollen Sie es jetzt haben und hierfür habe ich vorgesorgt. Hauchdünne Fresko-Anzüge, kühle Leinen-Jacken, leichte Sommerhosen, sportl. Hemden, federleichte Hüte

in großer Auswahl

Lassen Sie sich unverbindlich alles zeigen!

Kurowsky

HERREN-AUSSATTUNGEN
FEINE FERTIGLEIDUNG
Wiesbaden • Wilhelmstraße 34

Wiesbadener Glas- und Gebäudereinigung Blitz-Blank

Inhaber: PAUL STAHL, Rüdeshelmer Straße 34 — Gegründet 1906

Massage und Heilgymnastik

jeder Art, Speziell bei Versteifungen nach Unfällen, schwedische Widerstandsgymnastik, Behandlung b. rheumatischen Versteifungen, Zuweisungen d.d. behandelnden Arzt erbellen.

Frau Erna Ludwig

staatl. geprüfte langjährige Schwester Schülerin von Dr. med. Kircheng Lector für Massage a. d. Universität Berlin

Friedrichstraße 29, Parterre r. • Telefon 27415



Ruf 59631
Wiesbadener „Tagblatt“

Immer Jüngerer füllt



Das gibt ein Jubiläum!

Die Aufgebotenen

vom Freitag, dem 14. Juli 1939.

- Karl Parbach, Wiesbaden, Orientiererte
- Elle Gutsäte, Dohheim, Wiesbadener Str. 46
- Gerhard Patzille, Wiesbaden, Karlstraße 13
- Maria Amann, Wiesbaden, Am Binger 83
- Günther Becken, Wiesbaden, Orientier. 35
- Helotte Seiler, Biebrich, Hindenburgallee 163
- Wolfa, Scheibenberg, Wiesbaden, Rheinstr. 38
- Irma Duth, Rünbets, Sandstr. 25
- Willi Röm, Wiesbaden, Herrnhüttenstraße 9
- Charlotte Schill, Wiesbaden, Herrnhüttenstr. 9
- Karl Schüb, Dohheim, Wiesbadener Str. 3
- Piecielotte Mas, Dohheim, Kirchgasse 9
- Georg Zwifl, Wiesbaden, Herberstr. 1
- Karoline Riffes, Wiesbaden, Herberstr. 1

Wo kaufe ich gute preiswerte Möbel?

Bei **Hermes**

Hellmündstr. 12, Ecke Bertramstr., Ehesstandsdarlehen

VERLOBTE!

Holen Sie sich bei uns **KOSTENLOS** das illustrierte **HAUSFRAUBUCH** gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Brautgroom

L. SCHELEBERGSCHE BUCHDRUCKEREI
Tagblatt-Haus

Kinder-Nährmittel

und alles zur **Pflege** unserer Kleinsten
3% Rabatt aus den Fachdrogerien 3% Rabatt

Wisson Schneider Götz
Luxemburgstr. 8
Ecke Kals-Prindl-Ring
Telefon 222 84

Werdet Mitglied der NSV.

Geistliche Empfehlungen
Staublauger
tägl. 1.50 RM.
Bis zu
monatl. 6 RM.
Semmen,
Neugasse 5.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Möbel-Umbau
Kleiderbüchse
Spiegelbüchse
werden in mod.
Stil, Schränke
umgebaut,
Küchenst.
Betten, Kamm.
u. kompl. Ein-
richtungen heut
modern um-
betrieben.

Hühneraugen

sollten Sie niemals selbst schneiden, weil Sie sich dadurch der Gefahr einer Blutvergiftung aussetzen. Es gibt eine einfache, sichere Methode: SAHUKO-Hühneraugen-Tropfen entfernt in 6 Tag. schmerzlos Hühneraugen, Wollen u. harte Haut mit Stumpf und Ziel. Päck. 65 Pfg. Zu haben bei:

- Drogerie Alexi**
Rheinberg 9
- Drogerie Geipel**
Reichstr. 19, Ecke Hellmündstr.
- Drogerie Götz**
Dohf. Str. 114, Ecke Doreleiring
Hermann Hagen
- Drogerie Brecher**
Neugasse 14
- Germania-Drogerie**
Kloß Küfer, Rheinstraße 67
- Drogerie Arthur Junke**
Kaiser-Friedrich-Ring 30
- Drogerie Philipp Kopp**
Rheinstraße 32
- Drogerie Hans Kraß**
Reichstr. 27
- Drogerie Machenheimer**
Ecke Bismarckring u. Dohf. Str.
- Drogerie Mehl**
Emser Straße, Ecke Dürerplatz
- Oranien-Drogerie**
Robert Sauter, Orientierstraße 50
- Rheingau-Drogerie**
Rheingauer Straße 10
- Drogerie Rudolf Traudt**
Rheinstraße 42
- Viktoria-Drogerie**
Kloß, Dohf. Rheinstraße 101
- Schloß-Drogerie Siebert**
Karlstraße 9



Leichte Kleidung für den Sommer

Bei uns finden Sie ...

- Sport-Anzüge:**
27.- 42.- 53.- 65.- u. h.
- Sakko-Anzüge:**
29.- 43.- 55.- 69.- u. h.
- Sport-Sakkos:**
14.50 19.- 24.- 39.- u. h.
- Leinen-Sakkos:**
8.- 12.- 18.- 23.- u. h.
- Lüster-Sakkos:**
7.25 9.50 10.- 12.75 u. h.
- Trachten-Janker:**
7.50 9.75 13.- 17.- u. h.
- Wash-Joppen:**
4.50 5.75 8.50 9.75 u. h.
- Sommer-Hosen:**
7.50 11.- 16.- 19.50 u. h.
- Golf-Hosen:**
6.75 9.50 12.- 14.75 u. h.
- Wash-Hosen:**
4.25 4.75 5.50 6.50 u. h.

Settlage

Wiesbaden Kirchgasse
Das gr. Spezialhaus für gute Herren- u. Knabenkleidung, Hüte u. Wäsche



Für die Ferienreise!

Coupé-Koffer in Vulkanfibre
schwarz und nuß incl. Stofffutter und Riemen
Größe 65 cm RM. 19.50 Größe 75 cm RM. 22.75
Größe 70 cm RM. 21.50 Größe 80 cm RM. 29.-

Duck schwarz mit Lederriemen
und Deckeltasche
Größe 65 cm RM. 13.75 Größe 70 cm RM. 14.75
Größe 75 cm RM. 15.75

Handschrankkoffer, Bahnkoffer, Hutkoffer, Picknickkoffer, Offizierskoffer
alles in großer Auswahl

Rekrutenkoffer von RM. 3.- an
Aktenmappen
in großer Auswahl, auch Extraanfertigung

Paul Warkentin
SPEZIALHAUS FÜR FEINE LEDERWAREN
Kirchgasse 68 und Langgasse 44

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Rheingau.

Bad Schwalbach, 14. Juli. Eine große Reihe von Säbern hat im Laufe der Jahre überaus viele Institute errichtet, um die Heilwirkung von Bäder- und Tinkturwässerchen zu erleichtern. Der preussische Staat hat nun auch für Bad Schwalbach im Taunus ein solches Institut eingerichtet, das keine Arbeit noch in der Saison 1939 ausmachen wird. Das Institut ist dazu bestimmt, die erfahrungsmäßig bewährten Bäder- und Frauenleiden gemeinsam mit dem Bäderarzt zu überprüften und wissenschaftlich zu unterleuchten.

Königsberg, 14. Juli. Die Erweiterung des Schwimmbades von Königsberg, sowie die regelmäßige Belüftung der mächtigen Buntsteinmauern haben die Verkehrsleiter erfolgreich gefördert. Zahlreiche Sonderveranstaltungen betonen den Charakter Königsbergs als Kurort.

Bad Homburg v. d. G., 14. Juli. Hier ist in der Organisation der Diätetische, die sich gut bewährt hat und als wertvolle Ergänzung für den Kurort angesehen werden kann, neuerdings eine besondere Diätberatungsstelle geschaffen worden. Die Kurpatienten in Fragen der Diätverbreitung unentgeltlich in Zukunft erteilt und vor allem in schwierigen Fällen gern in Anspruch genommen wird.

Sattelnheim, 14. Juli. Auf einer abhälligen Strecke konnten gestern nachmittags ein Personen- und ein Kraftfahrzeug zusammen. Dabei wurde der Personenzug gegen eine rauere gefoltert. Es blieb beim Sachschaden.

Frankfurter Nachrichten.

„Graf Jepselin“ karikiert nach Wölk. Frankfurt a. M., 14. Juli. Das Luftschiff LZ 130 „Graf Jepselin“ wird am Sonntag zu einer Landungsfahrt nach Gießen karikiert. Das Luftschiff kehrt wieder unter dem Kommando von Kapitän Albert Sammit. Die Fahrt beginnt am Sonntag mit Luftschiffen Rhein-Rhein aus. Mit der Rückfahrt ist in den letzten Abendstunden zu rechnen.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Auf Einladung von Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger beauftragte Freitag Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Bernhard Rust, der seit der Gründung des ersten Reichlichen Gymnasiums in Frankfurt eine Reihe kultureller und wissenschaftlicher Stellen im Gau Hessen-Rhein, um einen Einblick in die in den letzten Jahren auf diesem Gebiet geleistete Arbeit zu gewinnen.

Hessenbach, 14. Juli. Ein Flugzeugunfall ereignete sich in Hessenbach ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein Motorfahrzeug wurde in die Straße der St. einbezogen, als er mit einem von Neu-Hessenbach kommenden Kraftfahrzeug zusammenstieß. Dem Motorfahrzeug wurde ein Bein abgehackt. Der Schwerverletzte wird bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Aus Hessen.

Unbefugter Versteck mit Gelanonen. Der Reichsstatthalter in Hessen — Landesregierung — hat für das Land Hessen folgende Polizeiverordnungen erlassen: Wer unbefugt mit Gelanonen oder Schußwaffen in Versteck tritt oder sich mit ihnen durch Worte, Zeichen oder auf andere Weise zu verhalten verurteilt wird, wird mit Geldstrafe bis zu 100 RM bestraft, an deren Stelle im Vermögenssachen Fall bis zu 14 Tagen tritt. Die von den Gemeinden und Kreisen Polizeiverordnungen erlassenen Polizeiverordnungen über das Verbot des Verstecks mit Gelanonen und Schußwaffen werden gleichfalls aufgehoben.

Mit totem Tempo in die Kurve. Gießen, 14. Juli. In der vergangenen Nacht ereignete sich an der Einbiegung in die Umgehungsstraße bei der sogenannten Dreieck ein schwerer Motorfahrzeugunfall. Ein Motorfahrzeug mit Schotterwagen wurde in totem Tempo in die Umgehungsstraße einbezogen und bekam dabei die Kurve nicht richtig. Die Maschine setzte über die anstehenden Kalenflächen hinweg und schlug um. Der Fahrer und sein Beifahrer mussten mit schweren Kopf- und vermurrt auch

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 206 41 Sprechstunden des Kreisleiters: Dienstags u. Freitags v. 16-18 Uhr

Schwimmkurse im Victoria-Bad. Wegen Erneuerungsarbeiten wird das Schwimmbad ab Montag, den 17. 7. bis einschließlich 8. 8. 1939, geschlossen. Wiederbeginn der Kur im Victoria-Bad, den 7. 8. 1939. Beginn neuer Sportkurse! Reichsferienabende. Samstag, den 15. 7. um 16 Uhr Sportplatz Frankfurter Str. Gebühr 6x30 Pf. Tennis. Sonntag, den 16. 7. um 10 Uhr Tennisplätze Sauer, Kaiserstr. Gebühr: 5 RM für fünf Unterrichtsstunden. Räder und Schläger werden gestellt. Leichtathletik. Mittwoch, den 19. 7. um 19 Uhr Sportplatz Kleinfeldchen. Gebühr jeweils 20 Pf.

inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Bei beiden Fahrern wurde Trunkenheit festgestellt.

Zwischen Omnibus und Lastwagen einseitig. Hanau a. M., 14. Juli. Vor dem Bahnhof in Steinheim wollte der östliche Robert Einher auf seinem Fahrrad zwischen einem haltenden Omnibus und einem entgegenkommenden Lastwagen durchfahren. Dabei riss er mit dem Kraftwagen zusammen und wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

Lahn und Westerwald.

Limburg, 14. Juli. In Limburg wurde ein Kind, dessen Vater vor einem halben Jahr bei einem Autounfall ums Leben gekommen ist, bei einem Verkehrsunfall am Kopf schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Er erlebte dabei einen Personenzug, der eine große Strecke weit bis um die nächste Stagnende mitgeführt wurde. Dabei wurde das Kind umgetötet.

Bad Ems, 14. Juli. Die Gaisbahnen des preussischen Staatsbades Ems liegen meistens höher als im vergangenen Jahr; der Gebrauch aller Kunitmittel hat größeren Umfang angenommen.

Kasseler Nachrichten.

Mord aus Gefäßleit. Kassel, 14. Juli. Zu dem Mord an dem Arbeiter Scheidemann aus Dann-Münden, der vor etwa 14 Jahren im Reinhardswald erschossen worden ist, wird noch bekannt, daß die beiden Frauen, die unter dem Verdacht des Mordes festgenommen und in die Handgefäß geführt worden waren, hier ein unglückliches Scheitern abgelehnt haben. Danach hat Frau Scheidemann mit ihrem Mann, der gern milderte, in unglücklichen Eheverhältnissen gelebt, wobei die Frau schließlich zu dem Entschlus kam, ihn aus dem Wege

Wir wandern:*)



Um die nächste Wegbiegung jenseits der Verotalanlagen, verschwinden langsam die gelbten Hügel des Stadts, an dem die Stadt im Nordwesten endet, hinter niedrigen Gehäusen liegen die Tennis- und Hedenplätze, während rechter Hand die bewaldeten Hänge des Rabenberges und des Spierstlopes aufsteigen schmal und schmaler werden die Wiesenhänge, das Naturtheater öffnet sein festliches Halbmond und eine prächtig am Wege emporstrebende Eiche trägt einen Bers von Josef von Wauffs aus seinem Schauspiel „Gottberga“. Wir lesen:

„Ein Sturmwind segt den Chattenwald entlang. Der Taunus lebt — ein jedes Blatt am Baum. Die Stimme Gottes — der deutsche Wald.“

Bald haben wir die schmalen Steile des Tales erreicht, durch das noch immer wie zu Zeiten des Räubers Reichswitz die Schwarzbahn riefelt. Moosbedeckte Schieferblöcke stoßen



Eingang zum schönen Rabengrund. (Foto: Espert.)

empor; Holzgeländer und Treppen mildern aber diesen wilden Eindruck etwas, und in dem dünnen Schacht schwindet gerade die brennende Kerze des Erläuters; wie schauerlich

*) Siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 25./26. 3., 1./2. 4., 8./9. 4., 22./23. 4., 6./7. 5., 13./14. 5., 14. 6. und 24./25. 6. 1939.

zu schaffen. Ihre Freundin, der sie sich anvertraut hatte, war sofort mit dem Vorhaben einverstanden. Scheidemann ist dann am Abend des 21. Oktobers 1925 mit den beiden Frauen gegen Mitternacht in den Forst gegangen, um sich den Feindtraten zu holen. In einem Lammendick hatten die drei sich in einem Büchlein niedergelassen, wobei auch Wein getrunken wurde. Scheidemann, der fast überfallen war, ist dann eingeschlagen. Die Frauen haben nur die Armespitze an sich genommen und damit dem Schicksalen in die Schäre gelassen. Den tödlichen Schuss hat die Mörderin abgebehen die, wie sie erzählt, ihrer Freundin zu Gefallen sein wollte. Es ist noch erwähnt, daß der Vater der Mörderin, Werner, der Mörder der Tat war, recht nach deren Verhaftung Selbstmord verübt hat.

Der gepflegte Herr nimmt Beo Haar-Fixativ fettfrei zum Festlegen der Frisur

Rhein und Mosel.

Juden vertrieben 16 000 RM. Vermögen.

Trier, 14. Juli. Den letzten Akt in dem Verlaufe gegen die beiden Erben Juden Ernst Ziegler und Leo Israel Salomon, die gegenwärtig eine Vermögenssituation von 5 1/2 Jahren wegen widerrechtlicher Ansatzt verüben, bildete ein Verleihen wegen betrügerischen Forderungen, das jetzt vor der Zweiten Großen Strafkammer anhängt. Die Anklage setzt ihnen vor, den Jahren von 1927 bis 1935 durch unrichtige Buchführung Vermögenswerte von etwa 16 000 RM. verheimlicht und so ihre Gläubiger geschädigt zu haben. Wenn das Gericht auch die raffinierte Art des Vorgehens der Angeklagten als strafverdienlich anerkannt, so glaubte es doch von einer Zuchthausstrafe absehen zu können und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren.

hüllt doch seine Stimme in der feuchten Luft des Felsengemäuers wider, wenn er anhebt: „Hier hauste der weit mehr als hundert Jahren...“

Doch der Weg führt uns weiter an einem Weiher vorbei, und bald leuchten die hellen Grasflächen des Rabengrundes durch die Stämme und das vom Winde leicht bewegte Blätterwerk der Eichen, Buchen und der dazwischen eingestreuten Silberleichen Birken. Der Weg ist breit und verläuft kaum merklich ansteigend, dabei stets schattig und fast kahlfröhlich. Durch eine Lücke in den Blätterkronen erblicken wir vom Grün der Höhen umgeben zum Greifen nahe das Sandhölzchen Plateau, zu dem hier von der Kurve die Leihütte aus ein Zugangsweg führt. Von dieser Sandhölzchen aus bietet sich ein guter Überblick über den Rabengrund mit seinen über die weite, etwas ansteigende, von hohem gelbem Gras überlufte Ebene verstreuten Baum- und Gehölzgruppen. In den Reihen einer aus der Körnerzeit stammen-

MARKLOFF, Hellmundastraße 52, Ruf 226 26 kauft: Alt-Eisen — Metalle — Flaschen Lumpen — Aktien zum Einstampfen

den Villa „Zum Höfchen“ nordüber gelangen wir zu Wegengandl. Hier und auch schon vorher bietet sich eine an klaren Tagen teilt reizvolle Fernsicht. Der Turm der Rabenberggallstätte ragt aus dem Grün. Bis zu Rhein und Main lämmt der Blick. Abwärts vom Wege zwischen Laub und Reihg hocht der kaum vom Wegabgrund sich abhebende Jauntönig, und die Eifer hilft nur uns über die gepflasterte Decke des Rumbahnrwegs.

Wir wählen nun einen von Wurzeln überwulheten, sanft abwärts führenden Pfad, der uns noch manchen schönen Durchblick auf die sich rings wandelnde Landschaft bietet, deren eigentümlich parkähnlicher Charakter wohl am besten

kein Haus ohne Blumenschmuck

alle Eigenarten der Wiesbadener Landschaft vermittelt. Während auf einer stillen Bank am Rande des Rabengrundes ein Mäler die Wiesenhänge, die Baumgruppen und die still aufsteigenden Hügel des Taunus auf sein weißes Blatt brennt, klingt aus der Ferne Fußgänger und auf schimmernden braunroten und schwarzen Fledern zieht drüber auf der Straße eine Kanalkabe von Reitinnen und Reitern vorüber. Unermittelt haben wir dann erneut an der Worte zur Leichtweishölle. Deutlich läßt sich zwischen den natürlich aufgelichteten Felsen der Kaubabzug erkennen, der den Fährern das Versteck des Räubers verraten haben soll. Nach der Befichtigung des Schlupfwinkels kehren wir gemächlich zur Stadt zurück. R. G.

Die Treue meiner Kunden

und die überaus günstige Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage gaben mir während den vergangenen

10 Jahren

die Möglichkeit, meine Konditorei in jeder Beziehung so auszubauen, daß ich allen Ansprüchen gerecht werden konnte. Ich nehme daher den Jubiläumstag zum willkommenen Anlaß, all meinen Kunden für ihre Unterstützung zu danken. Gleichzeitig spreche ich den Wunsch aus, auch in Zukunft Sie recht oft in meinen Konditorei- und Kaffeehäusern begrüßen zu können

Conditorei u. Café Michael Büttgen Café Opelhaus Taunusstraße 9, Ruf 250 14/13 Konditormeister Bahnhofplatz, Ruf 250 20 • Die Traubenkur in der Brunnenkolonnade • Wohin Sie auch gehen - Sie sind immer gut bedient!

CONDITOR BÜTTGEN 15. Juli 1929 Geschäfts-Eröffnung in der Taunusstraße 4. Mai 1932 Eröffnung der Konditorei im Kocherbrunnengarten 4. Mai 1932 1. März 1935 Erneuerung u. Vergrößerung d. Konditorei 1. März 1935 25. Juni 1937 Eröffnung der Traubenkur in der Brunnenkolonnade 25. Juni 1937 21. Mai 1938 Eröffnung des Café Opelhaus am Bahnhofplatz 21. Mai 1938

SIE FINDEN UNTER:

1 Stellenangebote	7 Immobilien-Verkäufe	13 Verpachtungen
2 Stellenangebote	8 Immobilien-Kaufverträge	14 Pachtverträge
3 Vermietungen	9 Verkäufe	15 Geschäftliche Empfehlungen
4 Mietverträge	10 Kaufverträge	16 Heloten
5 Wohnungsverträge	11 Ueberträge	17 Verschiedenes
6 Geldverkehr	12 Verloren - Gefunden	

Stellenangebote

Wichtige Personen
Kaufleute, Personal

Jüng. Fräulein f. leichte Büroarbeiten gesucht mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschriften. Nach. Nr. 226 T. Berl.

Bürogehilfin Lagerist oder Lagerarbeiter

für sofort gesucht.

Joachim Ernst
Lebensmittel-Großhandlung
Aarstraße 48

Wir suchen

1. intelligente **Anfängerin**

2. tüchtige **Stenotypistin** mit guten kaufm. Allgemein-Kenntnissen sofort oder etwas später.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an:

Kreussler & Co.
Wiesbaden-Biebrich

Tüchtige, jüngere **Verkäuferin**

möglichst mit Sprachkenntnissen zum 1. Oktober oder früher gesucht.

Lederwarengeschäft

J. A. Reis Wilhelmstr. 42

Jüngere **Kontoristin** eventl. auch **Anfängerin**

mit Kenntn. in Stenogr. und Schreibm. gesucht. Angeb. m. Sonnt. Vormittag u. Gebaltsantrag unter Nr. 218 an den Tagbl.-Verlag erbiten.

Tüchtiger, jüngere **Verkäuferin**

für sofort gesucht.

Kolonialwaren Robert Meuter Grabenstr. 11.

Unverheiratete **Verkäuferin**

mit guter Handschrift für Verkaufsförderer gesucht. Ana. u. Nr. 227 T. Berl.

Geizhals

Sucht für eine ihrer Mitteilungen

Verkäuferin

Anna u. T. 222 an Tagbl.-Berl.

Lehrmädchen

mit guten Schulzeugnissen, für Dreipartei sofort oder später ges. Vorzugsw. von 1-3 Uhr. Adresse im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Bardame

mit guten Umgangsformen und guter Garderobe, die schon in ersten Häusern gearbeitet hat, sof. ges.

Groß-Frankfurt-Be-triebe, Frankfurt/M., Bleichstraße 57/59

Mädels

für elektr.-techn. Fabrik gesucht.

Jag. Grim und Fred Engel
elektr.-techn. Fabrik
Doppelheimer Straße 105.

Hausgehilfin

f. a. Hausarb. aufbüteri. Küche, ar. W. ausw. sofort od. spät. ges. Adr. im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Hausgehilfin

zum 1. 8. oder später gesucht. Balbischmidt, Wilhelmstr. 3, 3.

Jung. Fleis.

Mädchen s. 1. 8. bei g. Behändl. od. Borzult. bei **Wotheler Viktorius**, Biebricherwaldstr. 2, 1. Et.

Mädchen

für Zimmer und Küche sofort od. 1. 8. gesucht.

Mädchen

gebildet bei guter Koch- u. Schneidk. Karlsruher Str. 14, Schwantwirtsch.

Tüchtiges Mädchen

nicht unt. 25 J., in gutem Stand, Hausarbeit gesucht.

Mädchen

f. a. Hausarb. aufbüteri. Küche, ar. W. ausw. sofort od. spät. ges. Adr. im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Tüchtiges Mädchen

f. a. Hausarb. aufbüteri. Küche, ar. W. ausw. sofort od. spät. ges. Adr. im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Mädchen

f. a. Hausarb. aufbüteri. Küche, ar. W. ausw. sofort od. spät. ges. Adr. im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Mädchen

f. a. Hausarb. aufbüteri. Küche, ar. W. ausw. sofort od. spät. ges. Adr. im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Mädchen

f. a. Hausarb. aufbüteri. Küche, ar. W. ausw. sofort od. spät. ges. Adr. im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Mädchen

f. a. Hausarb. aufbüteri. Küche, ar. W. ausw. sofort od. spät. ges. Adr. im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Mädchen

f. a. Hausarb. aufbüteri. Küche, ar. W. ausw. sofort od. spät. ges. Adr. im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Mädchen

f. a. Hausarb. aufbüteri. Küche, ar. W. ausw. sofort od. spät. ges. Adr. im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Mädchen

f. a. Hausarb. aufbüteri. Küche, ar. W. ausw. sofort od. spät. ges. Adr. im Tagbl.-Berl. Nr. 21

Hausfrauen!

Ihre Suche nach der für die gesegneten Hilfe od in oder außer Haus erlösenden Ihnen folgende Angebote

SCHNEIDERINNEN

Bertramstr. 17, I. ... **Friedel Eckert** im Hause Blamarkring 42, Hh. ... **Adele Christ**, i. u. auß. d. H. Neugasse 14, III ... **E. Göttemann** Schornhorstr. 17 ... **Müller** ... Tel. 25102

PUTZMÄCHERINNEN

Bleichstraße 20 ... **T. u. L. Soldan** Neuanfert., Umarb.

STIEPDECKENANWÄRTIGUNG

Bahnstraße 14. **A. Wolff** ... Tel. 27087
Ellenbogengasse 15 **E. Kramer**
Karlsruhe 17 ... **G. König**
Michelsberg 7 II. **L. Apel**

WÄSCHERINNEN

Niederwaldstr. 1. **Sophie Danker** ... Tel. 28155

HEBESCHMANGEL

Moritzstraße 50. ... **Käthe Neißendorfer** ... Tel. 27031
Niederwaldstr. 1. **Sophie Danker** ... Tel. 28155
Tausstraße 34. **Christian Diem** ... Tel. 26977

Eine Bekanntheit Ihrer Anschrift in dieser Neueinrichtung des „Wiesbadener Tagblatt“ kostet für 1 mal in der Größe von 4 mm Spaltig **84 Pf.** Sie erscheint alle 14 Tage in einer Sonntagsnummer.

Alteines Hausmädchen

nicht unt. 30 J., a. Dame gesucht. **Kaiser-Wieder**, Rina 28, I. Et. Rum 1, 9. et.

Pflichtjahr-mädel

für Hausarb. f. Lebensmittel f. **hünere Vertänferin**

für Baden und Büro.

Bermann Knapp aus Marktplan 3

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Wir suchen zum Ausbau unseres Geschäfts einen

General-Agenten

für den Bezirk Wiesbaden-Mainz. In Frage kommen nur Herren, die in der Werbung und Organisation erfahren sind und Wert auf eine entwicklungsfähige Stellung legen. Geboten werden feste Zuschüsse und Provisionen. Erfolgreiche Persönlichkeiten werden um ausführliche Bewerbung gebeten an

Der Anker, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Filialdirektion Frankfurt/M. Goethestr. 2

Wir suchen

für die Kreise Mainz u. Alzey einen tüchtigen, im Verkehr mit der Kundschaft erfahrenen

Vertreter

zur Einarbeitung als Inspektor. Wir zahlen von vornherein feste Bezüge und Erfolgsprovision.

Günstige Gelegenheit für Sachversicherungs-Fachleute

die die Absicht haben, sich in die Lebensversicherungs-Branche zu verändern.

Deutscher Herold
Volks- und Lebensversicherungs-AG
BEZIRKS-DIREKTION WIESBADEN
WILHELMSTRASSE 38

Zum Verkauf von

Japan- u. Chinafeiden

Kunstfeiden, Roll- u. Baumwollstoffen an die Privatindustrie werden ausgezeichnete Vertreterinnen gesucht.

Otto Wehlfen, Bremen, Postf. 763

Mechaniker

f. Schreibm. od. Buchb. gesucht.

Georg Wehlfen, Biebrich

Autofachmann

besucht, Ana. u. T. 228 T. 3

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausmädchen

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hausdiener

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hotelkellner

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hotelkellner

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hotelkellner

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hotelkellner

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hotelkellner

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hotelkellner

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hotelkellner

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Hotelkellner

erf. u. sauber, sofort gesucht. **Städtische Frauen-Anstalten**, Schulhofstraße 62, Melbuna bei der Oberin.

Spedition Berthold Jacóby Nachf., Robert Ulrich

Wiesbaden, **Taunustraße 9** am Kochbrunnen

Telefon 59446 / 23847 / 23848 / 23849 / 23880

Wohnungsnachweis • Möbeltransporte • Inland - Ausland und Übersee • Möbellagerhaus

Rechtsbeamter n. Wiesb. per. 1. Inst. 3-3-3. Wohn. a. 1 St. m. Sub. mögl. Nähe Hauptstr. am. Preisang. an d. Vam. Hauptstr. 11. Tel. 26480. von 7-1 u. 15-18.

Suche schöne 3-3-Wohn. in ruh. Straße sofort od. spät. Ang. u. N. 227 an Taubl.-Verl.

3-3-Wohn. mit Nebenzim. sofort od. spät. auf. Geil. ausl. Sport. abgeben. 800. Mittelh. Ang. u. N. 224 an Taubl.-Verl.

3 od. 4-Zim.-W. mit Abfluss, 1. oder 2. St. 3. St. a. Stadt. rand. non rub. Miet. Beamt. a. 2. u. 1. 9. u. mieten gesucht. Ang. u. N. 820 an Taubl.-Verl.

3 bis 4-Zim.-Wohnung mit Bad sofort od. a. 1. 10. in miet. gef. Ang. u. N. 189 an Taubl.-Verl.

3-4-Zim.-Wohn. mit Bad, u. en. mit Dala, um 1. Okt. n. Rubin. Chen. auf. Ang. mit Preis. und Lage u. N. 218 an Taubl.-Verl.

Fert. Beamter (H. Haushalt) sucht abwechselnd. 3-4-Zimmer. Wohnung mit Mann. Bad u. Dala, a. 1. 10. u. miet. Gesucht. Ang. u. N. 226 an Taubl.-Verl.

3-4-Zimmer-Wohnung sucht Staatsbeamter (Rat) für klein. Haus. a. 1. 10. od. spät. Ang. u. N. 224 an Taubl.-Verl.

Chen. (Rechtsbeamter) i. h. 3-4-Zim.-Wohn. mit Bad u. en. od. fr. Dala, a. 1. 9. od. 1. 10. Ang. mit Preis u. N. 223 an Taubl.-Verl.

4-Zim.-Wohn. m. Mann. 1 Z. im wehl. Städtteil. non höherem Miet. gesucht. Ang. u. N. 229 an Taubl.-Verl.

Wir suchen für ein. Knechtst. 4-Zimmer-Wohnung auch in ein. Fert. od. spä. Ang. u. N. 217 an Taubl.-Verl.

Suppe, Linniae 5 bis 6-Zimmer-Wohnung 1. Et. mit reichl. Substanz, a. Dancermietern. od. a. 1. 10. od. 1. 11. Ang. un. N. 229 an Taubl.-Verl.

Obere Rechtsbeamter sucht sofort **möbl. Zim.** (Höck. Bahier), Preisang. unter N. 813 an Taubl.-Verl.

Chenpar sucht vom 18. Juni für **3 bis 4 Wochen** ruhig gelegenes **mobliertes Zimmer** entl. mit Veranda, Preisang. u. 3. 276 an den Taubl.-Verl.

3-Zim.-Wohn. er. Sport. um 8. 11. od. spät. in. auf. Boule gel. Ang. u. N. 221 an Taubl.-Verl.

Beliebt. Herr (Rechtsanwalt) alleinlich. sucht möbl. Zimmer ev. leeres. mit Veranda, Dauer- miet. Nähe Hauptstr. (Rechtsanw.). Preisang. unter N. 812 an Taubl.-Verl.

Verunbl. faul. möbl. Zimmer mit Veranda, non beruflich. Herrn gesucht. Preisang. unter N. 228 an Taubl.-Verl.

Witt. beruflich. m. etw. N. sucht bis 1. 9. od. 1. 10. leeres Zimmer mit v. Veranda. Preisang. unter N. 229 an Taubl.-Verl.

3-4-Zim.-Wohnung mit Bad sofort od. a. 1. 10. in miet. gef. Ang. u. N. 189 an Taubl.-Verl.

3-4-Zim.-Wohn. mit Bad, u. en. mit Dala, um 1. Okt. n. Rubin. Chen. auf. Ang. mit Preis. und Lage u. N. 218 an Taubl.-Verl.

Fert. Beamter (H. Haushalt) sucht abwechselnd. 3-4-Zimmer. Wohnung mit Mann. Bad u. Dala, a. 1. 10. u. miet. Gesucht. Ang. u. N. 226 an Taubl.-Verl.

3-4-Zimmer-Wohnung sucht Staatsbeamter (Rat) für klein. Haus. a. 1. 10. od. spät. Ang. u. N. 224 an Taubl.-Verl.

Chen. (Rechtsbeamter) i. h. 3-4-Zim.-Wohn. mit Bad u. en. od. fr. Dala, a. 1. 9. od. 1. 10. Ang. mit Preis u. N. 223 an Taubl.-Verl.

4-Zim.-Wohn. m. Mann. 1 Z. im wehl. Städtteil. non höherem Miet. gesucht. Ang. u. N. 229 an Taubl.-Verl.

Wir suchen für ein. Knechtst. 4-Zimmer-Wohnung auch in ein. Fert. od. spä. Ang. u. N. 217 an Taubl.-Verl.

Suppe, Linniae 5 bis 6-Zimmer-Wohnung 1. Et. mit reichl. Substanz, a. Dancermietern. od. a. 1. 10. od. 1. 11. Ang. un. N. 229 an Taubl.-Verl.

Obere Rechtsbeamter sucht sofort **möbl. Zim.** (Höck. Bahier), Preisang. unter N. 813 an Taubl.-Verl.

Herrsch. Einf.-Villa 7 Zimmer m. reichl. Sub. Wintergarten, Diele um. erstklassiger Zustand für 297. 39.000.—

Etagen-Villa gute Wohnlage. 3x4 Zim. Küche. Bad. Etagenheizung. Garage. Dkgraben. i. nur 977. 35.000.—

Etagenhaus i. Dambachtal. 3x4 Zim. Wohnungen. Gartenhau. 977. 23.000.—

Etagenhaus i. Stadtmitte. sehr rentabel. 2. Etage. 3 u. 4-Z. Wohn. Miet. 8400.— für 977. 44.000.—

Etagenhaus i. guter Wohnlage. 1908 erbaut. 3 u. 4-Z. Wohn. gute Kapitalanlage für 977. 64.000.—

Dr. Etagenhaus m. 2, 3 u. 4-Z. Wohn. sehr gute Verhältnisse. Miet. einangs 977. 17.000.— für 977. 100.000.—

Bauplatz an der Warfstraße. ca. 800 qm. groß. für nur 977. 5.000.— zu verkaufen durch

Bau u. Boden, Immobilien Dr. jur. Hermann Schmidt Taunusstr. 13. Tel. 27967.

Mehrfam.-Villa mit schönen 6 und 5-Zim. Wohnungen, modern eingerichtet, allerbeste Lage **50 000 RM.**

Landitz Villa. Höhenlage. Waldesnahe. 7 Zimmer. Garage. tabellarischer Zustand. bald bebaubar. 48 000 RM. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich Immobilien. Kaiser-Friedrich-Platz 3. Telefon 29656.

Mittlere, gut eingerichtete, im Betrieb befindliche

Maschinenfabrik

welche sich zur Herstellung kleinerer Maschinen, Vorrichtungen und Werkzeugen eignet

zu kaufen gesucht.

Angebote mit genauer Beschreibung unter **Z. 275** an den Tagbl.-Verl.

Weniger Aufnahme des Haushaltes, mehr als erhaltene Möbel zu verkaufen. Unter auch, auch Möbeldarmel mit Gläsern, Stuhlbezüge, Samras-Lepid. Ang. u. N. 913 bis 113. Kurlandstr. 43, 3. St. 3mal treffen.

Antike Gläser, Kaffee- u. Tee-Service, Porzellan, etc. Ang. u. N. 913 bis 113. Kurlandstr. 43, 3. St. 3mal treffen.

Modernes Ein- oder Mehrfamilienhaus bei Anzahlung von 10. bis 20 000 RM. zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 811 an d. Taubl.-Verl.

Etagenvilla 4-5-Zim. Wohn. in guter, freier Lage von Selbstkäufer gesucht. Angebote m. Preis, Einheitswert u. Mieteneinnahmen unter N. 230 an den Taubl.-Verl.

4-Familien-Haus in Wiesbaden, Südbiertel, zu kaufen gesucht. Ausführliche Ang. mit Preis, Rentabilität um. unter N. 222 an den Taubl.-Verl.

Einfam.-Haus 2-3-Zim. Wohn. für 10 000 RM. sofort zu kaufen gesucht. Ang. u. N. 227 an Taubl.-Verl.

Einzelant. Ob- u. Untergrund in schöner Lage, zu kaufen gesucht. Ang. u. N. 227 an Taubl.-Verl.

Ein- oder Zweifam.-Haus Stadttrand, auch Sportl., nur noch 1000 RM. zu kaufen gesucht. Ang. u. N. 227 an Taubl.-Verl.

Einzelant. Ob- u. Untergrund in schöner Lage, zu kaufen gesucht. Ang. u. N. 227 an Taubl.-Verl.

Radio billig zu verkaufen. Sedanstraße 4. 1. St. 1. 10. u. m. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 12

Zwei Landes- und Hochverräter hingerichtet.

Berlin, 14. Juli. (Funkmeldung.) Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der am 18. April 1939 zum Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte ehemalige Karl Turtz aus Freiburg i. B., und der ebenfalls zum Volksgerichtshof wegen Verrates eines hochverräterlichen Unternehmens unter erwiderten Umständen zum Tode und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Alfons Köhler aus Dord und heute morgen hingerichtet worden. Turtz ist in einer Grenzstadt des benachbarten Auslandes mit Angehörigen des fremden Nachrichtendienstes in Berührung gekommen. Aus Dordlich unternahm er in ihrem Auftrag mehrere ausgedehnte Auslandsfahrten in Gebieten, in denen keine Ausfahrgasse deutsche mehrwichtige Anlagen vorzuzusetzen. Über die Ergebnisse seiner Erkundungen erstattete er ihnen regelmäßige Berichte. Erst seine Teilnahme machte seinem landesverräterlichen Treiben ein Ende. Köhler ist auf zwei Verhörgängen in Moskau für die illegale Arbeit im Dienste der kommunistischen Internationals verurteilt worden. Er hat es — teilweise nach Auslandsber — unternommen, an mehreren Orten des Reiches eine illegale Organisation ins Leben zu rufen und die Wehrkraft des Reiches durch Verleumdung der Wehrmacht und durch Sabotage zu schwächen.

Britisches Militärflugzeug abgezeugt. Ein Amphibien-Flugzeug der britischen Luftstreitkräfte in Hongkong ist am Donnerstag in der Latamban, südwestlich von Hongkong, ins Meer gestürzt. Zwei Mann der Besatzung wurden getötet.

Betrunken am Steuer.

Bier Tote, vierzehn Verletzte. Marbach, 14. Juli. (Funkmeldung.) Bei Comies in Mittelhessen fuhr ein vor einem betrunkenen Fahrer geleiteter Kraftfahrzeug gegen einen Autobus, der in den Straßengruben fuhrte. Der Fahrgähe wurden getötet, 14 verletzt.

„Squalus“ sank wieder auf den Meeresgrund.

Der erste Hebungsvorstoß mißlang. Portsmouth (New Hampshire), 14. Juli. Der am Donnerstag nach langen, gefährlichen und mühseligen Arbeiten unternommene Versuch, das U-Boot „Squalus“ zu heben, ist mißglückt. Zunächst gingen die Arbeiten erfolgreich voran, die Bontons gaben dem Boot solchen Auftrieb, daß der Bug des U-Bootes sogar für einen Augenblick aus dem Fluten auftauchte. Dann aber rissen erst zwei der achteren Bontons und schließlich auch die beiden vorderen los und der „Squalus“ sank wieder auf den Meeresgrund zurück.

30 Bergleute verschüttet.

Kentzsch, 15. Juli. (Funkmeldung.) Im hiesigen Bergwerksteint erregte sich eine Bergwerksexplosion, die einen Stollen verhängte und 30 Bergleute bestrafen hat. Die sofort eingeleitete Rettungsaktion konnte bisher nur einen der Verschütteten befreien. Das Schicksal der übrigen ist ungemißbar.

Jüdische Schwindelärzte in USA.

New York, 14. Juli. Die Polizei verhaftete vier jüdische Ärzte — und zwar Henry Blumenfeld, Benjamin Furrow, Emanuel Cohen und Mortimer Katz — unter der Beschuldigung, sich drei Jahre lang als Vertrauensärzte des Gesundheitsamtes ausgegeben und von kleinen Gesundheitsleuten New Yorks für die Ausstellung wertvoller Gesundheitsatteste „Donators“ beansprucht zu haben. Die Angeklagten behaupteten, sie seien Schwindelärzte, die Berechnung, was ein Gesundheitsattest einer Behörde für die Ausstellung von Gesundheitsattesten bedeuten würde, derart hoch angesetzt, daß es für einen 15-Jährigen ein jährliches Einkommen von 12.000 Dollar „verdient“ zu haben. Die Verhaftungen erfolgten erst nach einer dreiwöchigen Untersuchung, bei der 250 Zeugen ausfragt. Der gleichfalls angeklagte fünfte jüdische Arzt Benjamin Katz wird von der Polizei in acht Bundesstaaten festgenommen.

Mexikanische Fünflinge geboren.

Mexico-Stadt, 14. Juli. Nach einer Weibung des „Universal Grafico“ aus Anaro Oregon im Staate Tabasco (schonke Frau Polita Carbonell, die Gattin eines Schriftleiters, Fünflingen — drei Knaben und zwei Mädchen — das Leben.

„Eine Lufte fort durch Dord!“

Für Aufschriften aus dem Verkehrsbereich, die unter dieser Rubrik veröffentlicht werden und möglichst knapp und gegenständlich gehalten sein sollen, übernimmt die Schriftleitung nur die verantwortliche Verantwortung.

Vorbildlicher Dienst am Kunden.

Recht erfreulich ist es, wenn wir bei unseren Mitmenschen Vorbildlichkeit feststellen, um so mehr noch, wenn dies in der Öffentlichkeit geschieht. Denn gerade in Wiesbaden, einer Weltstadt, ist Vorbildlichkeit etwas Seltenes. Immer mit hoch zu wippen, ob es sich um Güte handelt, die durch eine schnelle Antwort oder eine lichte Unhöflichkeit zu abzuweichen werden, das ist Wiesbaden das nächste Mal nicht in der Reihenfolge aufzunehmen. Darum ist es wertvoll für die Kultur, das sich jedem Mann der Vorbildlichkeit dem anderen gegenüber beizubehalten, sei es auf dem Bahnhof, in der Volkswirtschaft an öffentlichen Schaltern und Sammelstellen oder auf den öffentlichen Verkehrsstellen und überhaupt im gesamten Verkehr.

unfertigen Leuten oder Kindern in und aus dem Wagen. Er hatte dabei besonders erhöhten Dienst, denn in seinem Wagen hingen zufällig von der Halbleuchte bis zum Hinterrad ungemessene Lampen, wesentliche Menschen ein und aus, denen er allen hilfsbereit beistand. Das war für den Beamten nicht leicht, aber er setzte dabei stets eine gleichbleibende Geduld, die Anstrengung verdient. Es war eine Freude für den Unbeteiligten, solche Vorkommnisse zu machen, die öffentliches Lob verdienen. Denn nur bei einer solchen Haltung vom Dienst werden sich die Güte Wiesbadens wohl fühlen und auch die Einheimischen freuen sich schließlich an der Vorbildlichkeit.

Reinenzwang für Hunde?

Als Abonnent Ihrer Zeitung las ich den Artikel über den bedauerlichen Verkehrsunfall, den ein Schäferhund in Bad Homburg verursachte. Ich bin Besitzer eines Schäferhundes und eines Dackels — also bestimmt kein Hundefeind. Ich führe meine Hunde stets an der Leine und bemühe mich seit längerer Zeit durch den Kurs- und Befehlsvorwärtigen Reinenzwang in Wiesbaden einzuführen, nachdem ich schon zweimal von meinen

Spaziergängen blutig nach Hause kam, weil freie umherlaufende Hunde meinen an der Leine geführten Schäferhund anfielen. Wie manches Auto fuhr schon gegen einen Baum oder Laternenpfahl, um einem plötzlich die Stöße querenden Hund auszuweichen, wie viele kleinere Hunde enden unter einem Auto. Im Wald heißt Reinenzwang zum Schutz des Wildes, warum nicht in der Stadt zum Schutz von Menschen und der Tiere selbst. Der zunehmende Verkehr erfordert es, der Autofahrer hat immer Zeichen zu beachten, er kann nicht noch auf die Hunde achten. Der Kurgast würde es auch begrüßen, wenn er bzw. die Kinder nicht durch Hunde belästigt werden.

In den Kuranlagen heißt Reinenzwang, der frei umherlaufende Hund weiß nicht, wo die Kuranlagen beginnen! Die Parkwächter geben sich viele Mühe und reden viele dumme Redensarten ein, wenn Hunde ohne Leine sind. Weiß sind sie aber überhaupt ohne Aufsicht und laufen davon. Vor einigen Tagen sind mir morgens zwischen 7 und 9 Uhr auf meinem Spaziergange in den Anlagen bei der Dienstmühle 4 Hunde begegnet, alle ohne Aufsicht. Sollte der traurige Unfall in Bad Homburg nicht Veranlassung bieten, zunächst wenigstens für große Hunde in den Kurorten den Reinenzwang einzuführen? Die Weltkurstadt Wiesbaden voran: Hunde an die Leine! E. St.

Böhl am frühen Morgen.

Siehe ich da leblich in den lädnen Parkanlagen hinter der belebten Wilhelmstraße auf einer Bank, um so recht von Herzen die lädne Ruhe in den Anlagen zu genießen. Ganz diesem Ruhegefühl hingegen, lädte ich plötzlich empor, bringe mir doch da plötzlich ein kleiner Kuchler, so ein kleines rotbraunes, behendes Tierchen mitten auf den Schoß, ein sehr schönes Glühwürmchen. Im ersten Schreck bringe ich auf und das Tierchen fliegt vor mir auf dem Wege und fliegt mich mit seinen Flügeln, müstern Augen bittend an. Wie ich meiner Verwunderung über diesen kleinen Kuchler Worte verleihe, fährt mich ein vorübergehender Herr darüber auf, daß dieses Glühwürmchen oft zum Fliegen der kleinen Tierchen benutzt wird und sie dadurch so schön geworden seien. Um diese Jahreszeit noch mehr zu erleben, streife ich dem beweglichen Tierchen meine Hand entgegen, und wahrhaftig, es fliehet an meinem Arm in die Höhe, um es ich auf meiner Schulter bequem zu machen. Sehr dröcklich war das, und ich muß sagen, trotzdem es mir meiner erlebten Ruhe vorbei war, war's doch ein so nettes, kleines Tierchen, daß ich tierliebenden Mitmenschen nur raten kann, sich doch ein solches, behendes Tierchen auch mal aus allergrößter Nähe anzusehen.

bin ich sehr fidel. denn Frauen wird bei meiner Heimkehr nicht erwachen, ich kaufe ihr OROPAZ-Gesundheitsschutz, die jeden Lärm ausschalten, eine weiche, formbare und oft zu benutzende Kugel für Ohr, Schadel mit 6 Paar RM, 1,50 in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften. Hersteller: Apoth. Max Wegner, Potsdam

WALHALLA THEATER. FILM UND VARIÉTÉ. Des großen Erfolges wegen verlängert Montag letzter Tag! Kleiner amtllicher Taschen-Fahrplan Rhein-Main. 164 Seiten, mit 2 Übersichtskarten und einer Beilage: Abfahrt der Züge in Darmstadt Hbf., Mainz Hbf., Wiesbaden Hbf. u. Worms. Gültig vom 15. Mai 1939 bis 7. Oktober 1939. Preis 30 Pf. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Fahrkarten-Ausgabestellen der Reichsbahn, an den Tagblattschaltern und bei den Tagblatt-Trägern. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

17. Vergebliches. Wer nimmt am 1. 8. als Rüd- oder Belladuna Möbel (zum 25.) mit 2. Köln nach Wiesb. 2. Köln n. W. S. 722 733. 15. Geheuliche Empfehlungen. Hausverwaltung, erlich, gemillien, halt, ansliebt, Wragis. Spannuth, Geleberakt. 22. N. 27260.

„Schlechtgewordenes“ gibt's hier nicht! Beim Einmachen kommt es nicht, macht im geruchfrei und tadellos sauber. Im heißen W-Wasser gut auswaschen, dann in klarem Wasser heiß und anschließend gründlich kalt spülen. Diese W-Reinigung schügt vor Verderb, ist denkbar einfach und kostet nur wenige Pfennige! Bild einer Hand, die einen Topf hält.

Der Gesa v. Bolvary-Film
in d. Roman v. Mich. Zorn in d.
Rhein-Mainisch Sonntagszeitung



**ZWISCHEN STROM
UND STEPPE**

Püßtaliebe
mit Heidemarie Hathayer - Attila Hörbiger
Charlotte Schellhorn - Waldemar Lutzke
Hellmuth Bargmann - Margit Syro

Der ewige Kampf der Männer um das Weib
wird hier zum unvergesslichen Erlebnis.

Großes Beiprogramm!
4.00 6.15 8.30
So. ab 2 Uhr

THALIA

Wartturm
CAFE - RESTAURANT

Eigene Konditorei
Germania-Pils
Abends geöffnet
Schöner Aufenthalt

Aufruf!
zum Besuch des
Café Nerotal (früh. Beausite)
an der Endstation Linie 1
bittfel Golonsky.

Heute, Sonntag u. jed. Mittwoch

Tanz

Im Garten angenehmer Aufenthalt!
„Rosenhof“ Lahnstr. 22

Bootshaus
Biebrich **TANZ**
Jeden Sonntag ab 4 Uhr. Tanz frei

KOSMETIK

Die wissenschaftliche Schönheitspflege ermöglicht eine individuelle Hautpflege auf natürlicher Grundlage. Ueber die Reinigung, Ernährung und Pflege der Haut mit deutschen Erzeugnissen berät Sie kostenlos die Spezialistin der KOSMETIK - Dr. Wolff im Haarpflegehaus Selp, Bahnhofstr. 24, gegenüber dem Hansa-Hotel - Ruf 20434

Café Orient bietet einen gemütlichen Aufenthalt mit seiner herrlichen Rheinblickterrasse • Eig. Konditorei • Jeden Samstag u. Sonntag

Tanz Inhaber X. Finsterer

Einen guten **Mittagstisch**

Winklers Vegetarisches Speiserestaurant
Schillerplatz 2, Ruf 22385

Gaststätte „Eintracht“
Hellmündstraße 25, RM. —,60. —,80. 1.—

Kleiner Gambrinus - Blücherstr. 22
sowie wie... Behaglichkeit u. preiswerte Küche

Sie essen gut und preiswert im
„Heidelberger Faß“ Hellmündstraße, nahe Bleichstraße

Ein Film, der sehr viel Beifall findet

Willy Forst Ferner:
Olga Tschschowa
Hilde Hildebrand
Lizzi Waldmüller
Ilse Werner

in dem Tobis-Film
Bel ami Film-Palast
(Der Liebling schöner Frauen) -50. -75. 1.—, 1.25. 1.50. 2.— RM.

Wo. 4. 6.15. 8.30 Uhr — So. 2. 4. 6.15. 8.30 Uhr

Die kluge
**SCHWIEGER-
Mütter**

Mit Schmunzeln jeder sie begrüßt,
Die Schwiegermutter **IDA WÜST!**

Der höchst vergnügliche, mit großer Begeisterung aufgenommene Lustspielfilm der Ufa — mit

IDA WÜST
GEORG ALEXANDER
ERNST WALDOW
CHARL. DAUDERT
und
ROSITA SERRANO

mit ihrer bezaubernden Stimme singt:
„Ein kleines weißes Haus“ - „Die Tante Emilie“
„Je später der Abend, um so schöner die Gäste“

NICHT FÜR JUGENDLICHE
Wo 4.00 6.15 8.30 / So auch 2.00

UFA-PALAST

Ein Wasserglas
unverwundbar ist ein
ein Wasserglas.



Vertrieb sämtlicher Heil- und Tafelwässer.
Limonaden, Apfel- u. Traubensaft

F. Wirth Kommandit-Gesellschaft
Wiesbaden, am Güterbahnhof West • Ruf 20054

ANZUG - WEBER
H- u. D., Mäntel, Stoffe, Große Auswahl
Kinder, Burschenanzüge, Hosen • Art
Zahlungserleichterung
Mainz, Heidelbergergasse 6 Laden

**DKW
ELEKTRO
DIENST**

Kauft
AMARIN Auto-Licht
das vorzügliche
Nicodemus Bismarckring 42

Edelbohnerwachs
in allen Farben, fest und flüssig.
Hersteller:
Chemische Fabrik Wiesbaden
in Wiesbaden-Dotzheim.

Gibt den Tieren
täglich u. öfters
frisches
Trinkwasser.

**Schuldrot-
Puppen**
sind:
abwaschbar
farblich
hygienisch
unverwundlich



also der richtige Spielkamerad für
die Ferien, Sand und Strand in
großer Auswahl im Fachgeschäft für
Spielwaren

Wiegand & Co.
Große Burgstraße 7

Reichsfender Frankfurt
Sonntag, 16. Juli 1939.

6.00 Holentanzert, 8.00 Zeit, Wasserband, 8.00 Wetter, 8.10 Wir singen den Sonntag ein! 8.40 Dichter unserer Zeit, 9.00 Deutsche Weiber, 9.40 Glänzendes deutsches Fest, 10.30 Heiterliche Gründung der Großen Deutschen Kunstausstellung 1939, 12.00 Flughafenzeit, 14.00 Für unsere Kinder, 14.30 Eine Reihe lustiger Melodien, 15.15 Volkstum und Heimat, 16.00 „Unterhaltung und Sport“, 18.00 Kleine Schwächen, großer Witz, 19.00 Das Tier und wir, 19.30 Sport, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 20.15 Hermande Welten, Mozart — Verdi, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Nachrichten, 22.15 Sport, 22.20 Internationaler Schachwettkampf um die Weltmeisterschaft der Meere in Joppat, 22.30 Unterhaltung und Tanz.

Holzkohlen
Bügelkohlen - Generatorkohlen für Autozwecke in allen Mengen.
Holzkohlen-Tankstelle
A. Nernich
Kohlenhandlung
Dotzinger Str. 81, Hermannstr. 21, Ruf 28578

AUTO-Verleih
Personen- und Lieferwagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25584

Union
Fahrräder und Anhänger
Anzahlung ab RM. 5.—
Allanvertrieb:
Langmann
Gneisenaustraße 33

Residenz-Theater
Heute 20.15 Uhr - Der große Lacherfolg!
Kinder! Kinder!
Sonntag, 16. Juli, 20.15 Uhr • Erstauftührung
Zwei Nächte
Lustspiel von Möller und Lorenz

Montag, 17. Juli, 20.15 Uhr
Seltsamer 5-Uhr-Tee

Dienstag, 18. Juli, 20.15 Uhr
Zwei Nächte

gut, billig
Masch. verloh.
50 Pl. üglic.
An- u. Verkauf
emmen
Neugasse 5

Schreibstube



Heute sofort lieferbar!
Der neue Volksempfänger ist
schöner als der alte VE und
viel besser im Klang durch
dynamischen Lautsprecher.
Wer dieses Gerät rasch be-
kommen möchte, kommt
sofort. Der neue VE 801 Dyn.
kostet nur für
Wechselstrom 65.—
für Allstrom 74.50

Der Rundfunkberater

RADIO
Fach-Geschäft
Dipl.-Jng.
**HAUSSMANN
& EGGELING**
Kirchgasse 29 - Ruf 25788

Reisen und Wandern

Die Heimat ruft.

Über hundertmal brachte mich die Bahn über die Strecke Niederrhein nach meiner Heimatstadt Vilmburg...

Früher baute man Straßen und Wege auf einfacher Art. Straßen, Dämme usw. wurden möglichst umgangen...

Der tiefe Aufschwung der Motorisierung hat vieles geändert. Der mächtige Impuls einer neuen Zeit rüttelt an alter Heimat...

Blid in Reisezeitschriften.

Das schöne Deutschland spricht zu uns, wenn wir in den neuen Heften der Reise-Zeitschriften blättern...

Die Zeitschrift „Land am Oberrhein“, die unter Mitwirkung des Landesvereins der Fremdenverkehrsvereine...

Der „Reise-Welt-Spiegel“, die Fremdenverkehrszeitschrift für das Rhein-Main-Gebiet...

Kleines Reisetagebuch.

In Wien gibt es jetzt 105 amtlich geprüfte und bewährte Fremdenführer. Sie sind als solche durch ein Abprüfen...

Wieder dieselbe Saisonzüge (Sachsen)-Odenwald-Wiesbaden-Sodenheim. Ab 1. Juli vertehrt Zugung D 171/172, 1.-2. Klasse...

Die Großschiffahrt „Der Rhein in Flammen“ wird auf der Mittelrheinstraße von Straßburg bis zum Oberrhein...

Rheingau

Martinthal i. Rhg. Das liebliche Weindorf inmitten des vom Wallufbach durchflossenen Tales...

Besuchen Sie die „KRONE“ Martinthal im Rheingau

Metzgerei und Wirtschaft Goffowilf Erbach im Rheingau

Gasthaus „Zur goldenen Krone“, Kiedrich. Naturreine Eigenbau-Weine...

Waldwirtschaft „ZUR KRIMM“ Gonsenheim bei Mainz

Waldhotel Jagdschloß Niederwald an der schönsten Stelle des Rheins!

Märchenhain, Niederheimbach/Rhein am Mittelrhein, schönste Sehenswürdigkeit m. Restau. Café...

Gaststätte auf Lorelei O. Vetter bietet Familien und Gelegenheitsgästen angenehme Aufenthalt...

Taunus Eine herrliche Aussicht hat man von der Höhengaststätte Schläferskopf...

Hotel Gaststätte Waldriede WEHEN I. T. bei Wiesbaden 430 m über dem Meer...

Hotel Bremser Die altbekannte Gaststätte am Einzelkatenbogen im Taunus...

Westerwald

Pension „Zum Tannenwald“ bietet herrlich. Parkanwesenchaft Dornberg (Westerwald)...

Kroppach schönster Teil des Westerwaldes im nächst. Umg. herrl. Wald, Freibad...

Gasthaus und Fremdenheim „Hirsch“ KROPPACH - Ruf 33 - Saal für Gesellschafte...

Fremdenheim Klöckner schöne sonn. Zimmer mit tiell. Wasser...

Gasthaus u. Pension Otto Bäcker Atzelgitt b. Hachenburg, nahe Kl. Marienstift...

Nabe Das Gute bricht sich immer Bahn! Auch Sie sollten sich dem überzeugen...

Odenwald Fränkisch-Crumbach (Odenwald) „Zum dicken Schorsch“...

Diät- und Kneippkurort Camberg i. Ts. Erholungskuren, Nervenstärkung...

Eppstein i. Ts. Luftkurort • Wohn- und Ruhesitz Wanderzentrum...

Waldrestaurant Rote Mühle 20 Minuten vom Bahnhof Hornau (Straße Höchst-Königstein)...

Neuweitlau Taunus Inn. herrl. Wald, alter Burgen, Schwimmbad...

Altweilau i. Ts. Gute Erholung finden Sie im Gasthaus zum Löwen...

Werdet Mitglied der NSV.!

Wehen im Taunus Höhenlage am Wald, für Erholungsbedürftige. Gute Verpflegung...

Erstmalig wieder Reisen nach Palma de Mallorca Dauer: 18 bis 26 Tage...

Romantische Schiffsfahrt auf dem Mosel im Anschluß an unsere Schiffsfahrten nach Koblenz...

Gebt den Tieren täglich ein öfters Trinktöffel!

Sommerfrische Wallmerod, Westerwald

Die billigen Ferienfahrten jetzt 5mal täglich von Montags bis Freitags...

Abendfahrt bis Bingen und zurück Abfahrt ab Biebrich 18.50 Uhr...

Abendrundfahrt Abfahrt ab Biebrich 20.10 Uhr...

Holland! Keine Devisen! Rön-Düsseldorfer DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE...

Alpen Ein Sommer in Feldkirch MONTFORT in der Weinberge u. Schlösser der alpigen Grenzstadt...

Ferien-Reisen im Gesellschafts-Autobus: Juli-August 11 Tg. Bled (Jugosl.) Ahazis-Br. - Glincher...

Freude und Erholung

In den schönsten Gärten der Mosel durch unsere GESELLSCHAFTSREISEN! Bahnreisen jeden Samstag noch...



Ratschläge für die Reise

In letzter Minute . . .

Schon seit Wochen hat sich unsere Wohnung in ein Modes-Atelier verwandelt. Für Damenleibung selbstverständlich. Zuerst war ja der Hausherr beim Andothen der Feriengarderobe-Litanei seiner besseren Hälfte im höchsten Grade schwerhörig. Aber was half ihm das? Schließlich hatte er sich ja die Suppe selbst eingebracht, als er eines schönen Tags erklärte: „Diesmal geht's an die See. Alles ist schon fix und fertig; was mir in Ordnung gebracht.“ „Ausgeschlossen! Aber — ich habe ja nichts zum Anziehen!“ „Liebes Kind! Was brauchst du da zum Anziehen, einen Badetrifot halt du noch vom vorigen Jahr . . .“ „So, meinst du vielleicht, ich könnte gleich im Badetrifot von Wiesbaden aus fahren . . .“ „Gadje, gadje . . .“

Das war der Kaufstift. Es sei verraten, daß unsere Garderobe mittlerweile fast vollständig ist. Es ist auch Zeit. Denn in ein paar Tagen geht's wirklich los. Gebeim, wenn ich das nette hübsche Zeug betrachte, lebe ich mich schon am Strand. Der Badetrifot liegt fabelhaft, Weinhorst und dazu passende buntegezeigte Strandblumen und Jumper warten auf den Tag, da sie zum erstenmal der Sonne preisgegeben werden. Und das Strandstück der Strand-Ausstattung das vom Hausherrn höchstpersönlich ausgesuchte Badcape, hängt verführerisch auf dem Bügel. Doch halt! Da

fehlen ja noch immer die Badeschuhe; eine neue Badehaube ist ebenfalls notwendig, für eine schöne buntfarbige Badetasche schwärme ich schon lange und — na loswas, da sind ja noch tausend Kleinigkeiten, die man jetzt schnellstens besorgen muß. Denn in den letzten Tagen heißt es packen. Baden . . . ? Natürlich, einen Rabliten Koffer, dazu verschiedene höchstnützliche Dinge für „ihn“, damit er sich auch in der Ferne so recht wohl fühlt . . . Schnell einen Zettel, einen Kaffee! Dringend: Schuhe, Sportkram die Krawatte. Sind auch noch genügend Kragenknöpfe da? Und dann alles, was er für seine männliche Schönheit braucht. Wahrhaftig, bis zur letzten Minute gibt es noch alle Hände voll zu tun.

Diese letzten Minuten! Wer vom Reisesieber einmal gepackt ist, findet keine Ruhe, bis er seinen ersehnten Gepäck im Schnellzug ergattert hat. Bis dahin konzentrieren sich die Vorbereitungen auf wenige Tage, bei ausgesprochenen Reisebummern sogar auf einige Stunden. Jeder Gang in die Stadt offenbart neue Herrlichkeiten, auf die gerade bei dieser Fahrt nicht verzichtet werden kann. Und die doch viel mehr Freude bringen, wenn sie mit Bedacht und Überlegung angeschafft werden. Rechtzeitig einzukaufen ist die wichtigste Erfahrung, die man einem „Anfänger“ mit auf den Weg geben kann.



Wenn es dann endlich soweit ist, darf Frauen auch noch liebenswürdigerweise packen, denn ausgedrückt diese Arbeit liegt dem Hausherrn weniger. Er „disponiert“ höchstens und verkündet siegesbewußt beim Einpacken der Kofferöffner: „Fabelhaft, wie ich das wieder arrangiert habe!“

Dann nichts wie zum Bahnhof, und während der Warte dem Zug in Gedanken weit voraussetzt, überlegt die treue Gattin zum hundertsten Male angestrengt, ob auch ja nichts vergessen worden ist. Aber dann packt schließlich auch sie die Ferienstimmung, da sie sich demutet ist, die Ratschläge in der Zeitung befolgt zu haben. Es ist alles in Butter . . . Ferien ab! !



Besucht die Reichsgartenschau Stuttgart

Sie begeistert schon weit über 2 Millionen Besucher aus nah und fern. — Auch Sie werden sich an den 40 000 blühenden Rosen, an den herrlichen Königskerzen, Astern und Floren und nicht zuletzt an den weiten, duftenden Sommerblumenwiesen, den steil aufragenden Felsen, den glitzernden Wasserspielen und den heiteren Seenterrassen erfreuen. — Versäumen Sie darum nicht, dieses einstägige Blumenwunder am Killesberg zu erleben, das mit seinen zahlreichen Veranstaltungen, seinen lustigen Kleinbahnfahrten und seinen täglichen Illuminationen unvergleichliche Höhepunkte bietet. — Es erwartet Sie ein einzigartiges, bunteschwülgiges Gartenfest

Lahn

Hotel Hubertus Runkel an der Lahn • Ruf 236

Freundl. Zim. m. fließ. Wasser, Zentralh., herrl. Aussicht auf Schloß u. Lahn, direkt a. Wald gelegen, Terrasseng., m. Liegewiese, Strand- u. Schwimmbad, Jagdgelegenheit, Vorzügl. Küche u. Keller, Pens. v. 3.30 an, Eig. Schlachtung.

Gasthaus und Pension „Deutsches Haus“ Langhecke i. T.

Station Aumenau, a. d. Lahn • Direkt i. Laub- u. Nadelwald gelegen, bietet Erholungsuchenden bei guter reichl. Verpflegung angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis 3.20 • Prospekt am Tagbl.-Schalter • Telefon Aumenau 56

Rhön

Sommerfrische Wüstensachsen (Rhön)

Privatpension bietet herrlichen Landaufenthalt. Freundliche Zimmer, gute reichl. Verpflegung, mäßige Preise. Bad- und Schwimmgelegenheit. Schöne Wanderungen in Wald und Wiese. Näheres im Tagblatt-Verlag unt. Gg.

Schwarzwald

Badischer Hof Oberkirch Baden, Tel. 346 (Renchthal)

Gemüthlicher Ferien-Aufenthalt bei prima Unterkunft und Verpflegung. Herrliche Spaziergänge, Wald, Wasser, Berge. Prima Referenzen. Verlangen Sie Auskunft und Prospekt durch Inh. G. MEIER.

Dampfer **Nieuw Amsterdam** 36267 Brt.



Nach Nordamerika

Holland-Amerika-Linie
Regelmäßiger Passagierdienst
Rotterdam-New York v. v.

Red Star Linie Dienst
Antwerpen-New York v. v.

Konz. Buchungsstelle für Auswanderer:
Weltreisbüro Rettenmayer G. m. b. H.
Wiesbaden, Webergasse 28 • Ruf 272 42

ORIGINELLE Trachten



FÜR SIE FÜR IHN

Dunst-Bleider-Bullen
Kostüme und Zubehör
Leder-Trachten-holen
Sanker u-f-w

SPORT Gerich MODE

WIESBADEN KIRCHGASSE 23

Koffer



Sattler

Theod. Jung
Grabenstraße, o. Bäckerbrunnen

Für Dienst, Beruf, Gesellschaft, Sport — bleibt

Krennrich
stets — das Mode-Wort . . .



Michelsberg 13
Ecke Coullmstr.

Für die Reise

**Den Feldstecher
Die Sonnenbrille
Die Kamera**

von Optiker

höhn

Langgasse 5

Herbst-Mittelmeerfahrten!

Die ausführlichen Programme sind erschienen.

Reise- und Passagebüro **Glücklich**
HOTEL NASSAUER HOF, TEL. 254 04

Bevor Sie

Ihre Urlaubsreise antreten, überzeugen Sie sich von den wirklich billigen Ferienfahrten der

Blauen Kurautobusse

Reisebüro — Wilhelmstraße, Ecke Theaterkolonnade
Am neuen Kurpostamt — Ruf 28001

„Seereisen für jeden Geldbeutel“

Eine erschöpfende Aufzählung über alle Möglichkeiten einer Seereise. Interessenten wollen diesen Prospekt anfordern bei

Reisebüro „Glücklich“ Kaiser-Friedrich-Platz 3
Telephon 254 04

Na, was ist in unserem lieben Wiesbaden los?

Auch wenn man in den Ferien noch so gut untergebracht ist und viel Abwechslung hat, denkt man immer an die Heimat, möchte wenigstens in großen Zügen wissen, was los ist, nicht wahr? Wenn Sie also in Urlaub fahren, bestellen Sie ihr **Wiesbadener Tagblatt** um. Sie werden dann immer im Bilde sein!

Vor der Abreise füllen Sie bitte aus:

Liefere Sie das Wiesbadener Tagblatt von untenstehende Adresse:

der nachfolgenden Adresse:

Name _____ Name _____
Ort _____ Ort _____
Straße _____ Straße _____
ab 1939 bis 1939 Unterschrift _____



Der erste Eindruck entscheidet!

Wie wichtig also, dem Reisegepäck die gleiche Aufmerksamkeit zu schenken wie der äußeren Erscheinung. Wie vorteilhaft, in allen Koffer-Fragen bei **Letschert** vor jeder Reise Rat zu holen

A. Letschert
das große Fachgeschäft in der kleinen Faulbrunnstraße



Ob Sie jung sind oder alt, ob leicht oder schwer!

Ein NSU-Fahrrad ist stabil und solide, stark jeder seine Freude daran hat. Es geht so leicht und hält so lang!

NSU

Schwalbach-Str. 7

Werde Mitglied der NSU.



Strenge Strafen für Überladungen.

Eine Mahnung an die Beförger von Kraftfahrzeugen.

Bei Kontrollen von Kraftfahrzeugen sind auch in der letzten Zeit wieder häufig Überladungen festgestellt worden. Die Folge davon ist, daß die Führer solcher Fahrzeuge nicht nur polizeiliche Befragungen hinnehmen müssen, sondern sich vielmehr auch der Gefahr aus, ihres Führerscheines verlustig zu werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß in vielen Fällen aber nicht der Kraftfahrer für die Übertretung der Straßenverkehrsordnung verantwortlich zu machen ist. In einer Vielzahl von Fällen mußte festgestellt werden, daß der Fahrer auf Anordnung seines Betriebsführers gehandelt hatte. Ihm wurde sogar mit Entlassung gedroht, wenn er sich weigerte, ein überladen Fahrzeug zu fahren. In anderen Fällen wieder wurden die Fahrer über die unzulässige Höhe des Ladegewichts abfällig im weiteren gelaufen. Das Fachamt „Energie-Betrieb-Bewachung“ der D.B.F. wendet sich deshalb an alle Betriebsführer des Kraftfahrzeuggewerbes mit der dringenden Mahnung, sorgfältig

jede Überladung ihrer Fahrzeuge zu vermeiden. Es geht nicht an, daß die in ihrem Auftrage handelnden Kraftfahrer leichtfertig den schweren Befragungen ausgesetzt werden, die die Straßenverkehrsordnung vorseht. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat zur Abstellung dieser Mißstände noch genauere Kontrollen und härtere Maßnahmen angeordnet.

Das Abwinken bei Kraftfahrzeugen.

Die Frage, wer für das Abwinken verantwortlich ist, beantwortet ein Urteil des Reichsgerichts, das im „Deutschen Recht“ 1930, Seite 715, veröffentlicht ist. Dort wird ausgeführt, es sei durchaus zweckmäßig, wenn sich der Fahrer eines Kraftfahrzeuges mit dem auf dem Sozius sitzenden Begleiter dahin verständigt, daß dieser die nötigen Fahrtrichtungszeichen gibt. Verantwortlich bleibe aber immer der Fahrer selbst. Es genüge nicht, daß der Begleiter ortsfremd und im allgemeinen zuverlässig sei. Vielmehr müsse der Fahrer den Begleiter bei Ausübung der übernommenen Aufgabe fortlaufend überwachen und auch stets angeben, welche Zeichen gegeben werden sollen.

Tankmöglichkeit auf der Autobahn. Eine gerade in der gegenwärtigen Hauptreisezeit für die Autofahrer wichtige Information gibt die Reichsautobahn-Kraftstoff-G. m. b. H. bekannt. Danach stehen auf den zur Zeit freigegebenen 3065 Kilometer Reichsautobahnen 88 Tankstellen zur Verfügung. Der Abstand zwischen ihnen liegt etwa zwischen 35 und 40 Kilometer. Damit ist jede Gefahr des Vliegenbleibens aus Kraftstoffmangel ausgeschlossen. Selbst nach 22 bzw. 23 Uhr ist noch jede dritte Tankstelle in Betrieb, so daß auch nachts alle 100 Kilometer Gelegenheit zum Tanken an der Reichsautobahn selbst geboten ist. An den weiten Tankstellen ist übrigens ein Erfrischungsbetrieb eingerichtet.

Keine brennenden Zigaretten und Zigaretten auf der Autobahn wegwerfen. In der jetzigen Jahreszeit besteht besonders große Gefahr von Waldbränden, die oft durch das leichtsinnige Verhalten von Volksgenossen verursacht werden. Eine große Gefahr für Brände ist auch das Wegwerfen von Zigaretten und Zigaretten von Insassen in Kraftwagen auf den Autobahnen. Es werden daher alle Volksgenossen nochmals gewarnt, brennende Zigaretten und Zigarettenstängel aus dem Auto zu werfen. Zumberhandelnde haben hohe Strafen zu erwarten.



OPELHAUS WIESBADEN

Deutschlands modernstes OPEL-Autohaus

Neuzeitliche Kundendienst-Einrichtungen
Pflegetdienst und Garagen für alle Fabrikate

AUTOHAUS WIESBADEN G.M.B.H

Tank an U Tankstellen
in allen Stadtteilen
Wiesbadens
Fritz Uitting Großtanklager
Mainzer Str. 102, Tel. 28616

Die bekannt gute
BP Fahrzeugpflege
Jul. Behrens jr.
OLEX-Tankhaus · Frankfurter Straße
Fernsprecher 23981

GARAGE International
Größtes Autoreifen-Spezialhaus am Platze
Alle gängbaren Größen der führenden Fabrikate sofort
lieferbar · Reifen rillen · Annahmestelle für erstklassige
Neugummierung und Vulkanisation.
Wiesbaden, Adolfstr. 6, Tel. 27306

Bahnhofsgarage
K. Klippert, Gartenfeldstr. 25, Tel. 28812
● Ausführung sämtlicher Reparaturen
● Abschleppdienst, Fahrzeug-Pflege
● Tankstelle, Öle, Bereifungen

Ford Spezial-Werkstätte
L. WURZ
Helenenstr. 14-16, Tel. 28684

Autoverwertung
10 Jahre
Verschrottung
Ersatzteile
H. Wagner
WIESBADEN
Mainzerstr. 105
Ruf 21888

Garage Christmann
Kraftfahrzeug-Instandsetzung · Shell-Tankstelle
Bertramstraße 7, am Bosenplatz · Ruf 24602

Motorfahräder „ExproB“ mit patent. Vorderrad-
Federgab., 98 ccm Sachs-Motor 317.—
Außerd.: Brennabor, Bismarck, Miele, Bar-Rabatt, auch bequeme Raten
Wiesbaden, Mauritiusstr. 1 R. Zimmermann & Co.

Valentin Vollmer
Automobil-Reparaturen · Auto-Pflege · Tankstelle
Spezialwerkstätte für Beleuchtung und Zündung
Wiesbaden, Mainzer Str. 121, Tel. 28431

● Auto-Verschrottung
● Verwertung
W. Hübinger, Wiesbaden
Am Schlacht- u. Viehhof, Tel. 28936

Auto - Verwertung Autoreifen u. Anhänger
in allen Größen
Fehlinger
jetzt Dotzheimer Straße 143 · Ruf 22548

Autoverwertung
Verschrottung
FRANZ OTT
WIESBADEN
Mainzerstraße 118
GEGENÜBER
Germania-Brauerei
RUF 28089, PRIVAT 28039
Führendes Ersatzteil-Sortiment
und -Lager am Platze

August Seel
Schwalbacher Str. 7
Spezialhaus für Automobil-Bedarf, Motorrad-Zubehör

Karl Eickelmann jr.
Wiesbaden, Aarstraße 15, Fernruf 27571
TANKSTELLE · Reparaturen · Garage
AUTO-ELEKTRIK
BATTERIEN
Bosch — Varta — K.A.W.

Autohaus Brezing Reparatur-Werkstatt · Garage
Betriebsstoffe · Reifenlager · Fahrtschule für alle Klassen ·
Wagenverleih an Selbstfahrer · **Bertramstr. 15, Ruf 23016**

Autoverwertung
Ersatzteile gebrauchter Wagen
H. Göbel
Gartenfeldstraße 45, am Schlachthof · Telefon 28649

Alleiniger Anruf für
Auto-Droschken
59966 Tag u. Nacht
Über 60 erstklassige Wagen stehen zur
Verfügung · Zusendung vom nächstlie-
genden Halteplatz
Auto-Droschken-Zentrale
Geschäftsstelle: Große Burgstraße 4

Konrad Lied
Friedrichstraße 29 · Fernruf 22943
Kraftfahrzeug-Werkstätte
Abschleppdienst · Fahrtschule
Garagen · Tankstellen · Wagenpflege

Autogarage Kappes
Röderstraße 29, Tel. 24827
Inhaber: August Schwartz
Reparaturen · Garagen · Tankstellen

Großer Preis von Deutschland
für Rennwagen, am 23. Juli auf dem Nürburgring.
Kartenvorverkauf (auch für Omnibus) bei
Motor-Bedarf **W. Köppler**
Friedrichstraße 57 Ruf 21766

Gar mancher hat schon viel erreicht
des Wunsch im „Tagblatt“ angezeigt!

**Verchromungs-
Anstalt** Georg Stützel
Dotzheimer Str. 98-101
Ruf 25375

HEINRICH KAHL
Welfenstraße 10 Telefon 26979
Autoscheiben · Sicherheitsgläser
Glasschleiferei und Spiegelfabrikation

Mietwagen Tag u. Nacht
Automobil-Centrale · Bahnhofstraße 27

Anruf:
59311
22988

Auto-Verdecke
und alle sonstige Instandsetzungen
prompt · Auto- und Zeltsattlerei
Obst, Schierst. Str. 27, Ruf 21278

Tagblatt-Anzeigen sind
billig und erfolgreich!

Deutsches Handwerk

LAMPENSCHIRMWERKER

Kirchgasse 19 (1. Etage), Ruf 25676
Ausstellung - Hauseingang
Bernstorff
fertigt jede Art Lampenschirme an, hat enorme Auswahl, ebenso in aparten Beleuchtungskörpern

SCHREINER

Bau- und Möbelschreiner
Rugot Wessel
Moritzstraße 50 / Ruf 23342
Innenausbau

BUCHDRUCKEREREI

L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Langgasse 21 • Tagblatt-Haus
Wir pflegen den guten Buchdruck
Schnelle Bedienung a. mäßige Preise

SCHUHMACHER

Otto Wadter
Schuhmacherei - Goldgasse 15
Ausführung sämtl. Reparaturen
Maßarbeit - abholen, bringen

OPENSETZER

HERDE-ÖFEN
Gasherde
Waschkessel

H. Pfeffermann
Karli-Ludwig-Strasse 8
Ruf 26830
Alle einschlägigen Reparaturen

MALETERE

Ohne lästigen Schmutz werden
Ihre Malerarbeiten gewissenhaft u.
preisw. ausgeführt
Malermester **Heinr. Sopp**
Zietenring 10 / Tel. 25463

Neufang-Pils

das Spezialbier von höchster Qualität
im Saarland wegen seiner besonderen Vorzüge bestens bekannt u. geschätzt

... nun auch in Wiesbaden u. Umgebung!
Neufang-Pils: trinken Sie

In Wiesbaden: im „Taurus-Hotel“ - „Hubertus-Klaus“
Inh. G. Pätzold, Ecke Rhein- u. Wilhelmstr.
In Martinthal: im „Gasthaus zur Krone“ Inh. Jos. Barbel

Neufang-Pils:

in Faß oder Flaschen liefert Ihnen frei Keller die Nero-
Quelle G. m. b. H., Wiesbaden, Sedanstraße 3, Telefon 27633

Neufang-Jaenisch-Brauerei A.-G. Saarbrücken

Manufaktur im Tonblatt-Berlin.

Bronze- u. Messingarbeiten

Ph. Häuser
riedrichstraße 10 F. 26983
Kunstgießerei, Gürtlerei
galv. Anstalt

Auto-Verleih Loyal
Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

Kindergarten

Rheinstr. 84, Part.
Gas- und
splittersichere
**LUFTSCHUTZ-
TÜREN**
behörd. zugelassen
kurzfristig lieferbar
Vertreter gesucht
E. Springorum & Co., G. m. b. H.
Düsseldorfer 94

kleiner amtlicher

TASCHEN-
Fahrplan

PREIS
30
Pfennig
RHEIN-MAIN
FOR MAINZ,
WIESBADEN
UND
UMGEGEND

Erhältlich in allen einschlägigen
Geschäften, an den Fahrkarten-
Ausgabestellen der Reichsbahn
und an den Tagblatt-Schaltern.

Wirksame Abwehr
von Stechmücken
und ähnlichen
Plagegeiern
durch
**M
MIPAX
A
X**
das neuerfindl. Insekten-
Abwehrmittel. Einflüßiges Garen
erschafft ungestörten Frieden im
Auenland im Freien und bewahrt
machtig vor der lästigen Mückenplage
Flaschen zu 20,- 30,-
allen besseren Fachgeschäften
CURIAQUA, BERLIN-BRITZ

Reißverschlüsse

in allen Ausführungen
liefert sofort
Hainr. Schnellenbolz
Mainz • Steinhass 30

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

Öffentliche Mahnung.

Die Zahlungspflichtigen, welche bis im Monat
3 u 11 1939 und in den Vormonaten fällig abgerufen,
an die zukünftigen künftigen Rollen zu ent-
richtenden Steuern und Abgaben nicht bezahlt
haben, werden hierdurch öffentlich gemahnt.

Bis spätestens 21. Juli 1939 sind zusätzlich des
verweiterten Gesamtschuldners zu zahlen:
1. Grundsteuer.
2. Haussteuer.
3. Gebühren f. Müllabfuhr, Sandplanreinigung,
Kanalbenutzung und Straßenreinigung für den
Monat 3 u i 1939.

ferner ein Zwölftel des fälligen Monats-
betrages an Haus- und Grundsteuer;
4. Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den
Arbeitgebern für den
Monat 3 u i 1939

einsubhalten und abzuführen war;
5. Getrennte Steuer für den Monat 3 u i 1939;
6. Vermögenssteuer-Abfindungsbeträge für den
Monat 3 u i 1939;
7. Schulgeld für die häuslichen Mittel, höheren,
Haupt-, Real-, Handel- und Handwerkerlehren für den
Monat 3 u i 1939;

8. Handwerkskammerbeitrag I. Rate 1939,
9. Hundsteuer II. Rate (Juli/September 1939).
Nach fruchtlosem Ablauf der Mahnrufe erfolgt die
sollensmäßige Zwangsversteigerung.
Wiesbaden, den 15. Juli 1939.
Der Oberbürgermeister.
Steuerfälle.

Umleitung der Omnibuslinie 5

Wegen Sperrung der unteren Rheinstraße für
umgehend 10 Tage wird ab 15. d. M. der Verkehr
auf der Linie 5 in beiden Richtungen über Kailer-
straße - Zellstraße umgeleitet.
Haltestelle: Ede Kailerstraße/Zellstraße und
Bittorferstraße.
Wiesbaden, 14. Juli 1939.
Städtische Verkehrsbetriebe
Wiesbaden.

Lieferung von Uniformröcken usw.
für die Feuerlöschpolizei Wiesbaden.

Die Lieferung von
1. 68 Uniformröcken für Berufsfeuerwehr.
2. 92 „ „ Freiwillige Feuerwehr.
3. 68 Uniformhosen „ Berufsfeuerwehr.
4. 68 „ „ „ „ „
5. 68 „ „ „ „ „
6. 68 „ „ „ „ „
7. 68 „ „ „ „ „
8. 68 „ „ „ „ „
9. 68 „ „ „ „ „
10. 68 „ „ „ „ „
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
geben werden.
Die Unterlagen können gegen Erstattung von
0,50 RM, auf dem Büro der Feuerlöschpolizei, Wies-
baden, Zeugnis 8, 1, bezogen werden.
Die Angebote sind bis Freitag, den 28. Juli
1939, 12 Uhr, nachmittags mit der Aufschrift „Liefere-
rung von Uniformröcken usw. bei vorgenannter
Dienststelle einzureichen.
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde
- Feuerlöschpolizei. -

Vorübergehende Schließung
des Augustavittoria-Bad in der Zeit vom 17. Juli bis
einschließlich 5. August 1939 schließen.

Wegen Instandsetzungsarbeiten ist das Stadt-
Augustavittoria-Bad in der Zeit vom 17. Juli bis
einschließlich 5. August 1939 schließen.
Wiesbaden, den 12. Juli 1939.
Bewaltung der Städtischen Volksbäder.

Tag- und Nachtdienst des
Kraftfahrzeug-Handwerks, Ruffhunft 04

Vom 15. Juli 14 Uhr bis 22. Juli 14 Uhr:
Tel. 23533, Marshall, Wiesb., Friedriehstraße 8
Tel. 26095, Meier, Wiesbaden, Hellmündstr. 39
Motorräder:
Kittler, Wiesbaden, Schanzdorferstraße 8

Gut gepflegt - gute Fahrt
Autorisierte Vertretungen für Automobile

Ford-Kundendienst
Ford-Reparaturen
nur beim autorisierten
Ford-Händler
Öl- und Wink
Wiesbaden, Bahnhofstraße 10, Tel. 27765

Generalvertretung
**Personen-
Wagen**
Borgward Last- und Dreirad-
Lieferwagen
Kundendienst - Ersatzteile
Reparaturen - Wagenpflege
Ruf 23885
Schüfeler & Co. Ruf 23885
Mainzer Straße 88 - Ausstellungsraum Bahnhofstr. 28

BORGWARD
Personenwagen - General - Vertretung
Verkauf u. Kundendienst
HEINRICH VOLLMER
Dotzheimer Straße 61
Tel. 21817 - Nachruf 60362

Großes Lager
in neuen und gebrauchten Reifen
Neugummierung
in modernen Vollformen
Reparaturen
Original-Sommerger
Autoreifen-
Spezialhaus
Wih. Pfeiffer
Dampf-Vulkanis.-Werkstatt-Nerolar, 16 - Ruf 24803

NSV
R. Marschall jetzt: Friedrichstr. 8
Telefon 23533
Verkauf | Kundendienst | Reparatur-
werkstätte | Ersatzteile

HANOMAG
Reparaturwerkstätte
Verkauf | Kundendienst | Fahrschule
FRITZ KILIAN
Tel. 21330 | Garagen Wiesbaden, Sonnenberger Straße 82

Große Versteigerung!

Dienstag, den 18. Juli 1939, vormittags
9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, veräußert
ich in meinen Versteigerungslokal
Wiesbaden
9 Zwillenstr. 9
aus arischem und nichtarischem Besitz:
1 sehr schöne klimatische Speisesimmer-Ein-
richtung (Eiche)
1 Eichen-Speisesimmer-Einrichtung mit
Eisenschub
6 mod. Speisesimmer-Einrichtungen
1 mod. Kub.-Herrensimmer-Einrichtung
1 Eichen-Herrensimmer-Einrichtung
1 Mah.-Wohnzimmer-Einrichtung
1 Kub.-Wohnzimmer-Einrichtung
1 sehr eleg. Eichen-Schlafzimmer-Einricht.
mit Doppelbett und Rohrschloß
1 mod. Mah.-Schlafzimmer-Einrichtung
1 schwarzer Büttner-Büffel, 3 Klaviere
2 Verleerteppiche (610x410 cm und 300x380
cm), Perlebrücken, 1 Spinnenteppich (ca.
400x600 cm, Deutsche Teppiche, Welt-
umrandung
1 Speiselerne (Kal. Reichen)
1 lüb. Bekleidkasten für 12 Personen, lüb.
Kandelaber, lüb. Leuchter
Bücherkränze, sehr schönes Eichen-Bücher-
regal m. Schränkchen, Schreibtische, Kaffee-
Damenstuhlbüch, Kartotafel m. 6 Schubl.,
Eichen- u. Kub.-Stuhls, einzel. Blumen-
stich, 6 gleiche Eichen-Stühle m. reich. Schnit-
zeber- u. Rohrstühle, Polsterarmaturen,
Leber-Klaviere, Leber-Klaviere, einzelne
Sofas u. Sessel m. Büttelbezug, Couche m.
2 bzw. 4 Personen, Schlafsofa, Stühle,
Garderobe- u. Kleiderkasten (weiß Schlei-
er), 2 St. Kub.-Einzelarmstühle, 1 u. 2 St.
Garderobekränze, Balschloß, u. Nach-
tisch, Metall- u. Holzbetten, einzelne Kub.-
barmatratzen, Federbetten, Kissen, Tische,
Staubsauger, Continental-Schreibmaschine,
Radio, Gemälde, Bücher, Gemälde, Kunst-
gegenst., Speiselerne, Kaffee, Gläser,
Reifmühle, große Leinwand, Kuchensch-
neide, Schmutzgegenstände, Wäcker u. Lamp-
en, Ständerlampe, Koffer, emaillierte Bede-
wanne, Gasbadewanne, elektr. Kuchenderb,
Gasbier, Eisfräse, Kuchenschneide, Kaffee-
strahl, Stuhlstuhl u. a. m.
Freiwillig, meistbietend, gegen Bar-
zahlung
Versteigerung: Montagnamittag 3 - 1/2 Uhr.

Julius Jäger
Taxator, bedient
und öffentlich
bestellter
Versteigerer.
1897 - 1939
Größe und vornehme Ausstellungslokal.
Zwillenstr. 9
Ruf 22448

Großgarage
ZORN
Bahnhofstraße 3, gegenüber der Regierung
Garagen - Tankstellen
Reparaturen
Abschmierdienst
Moderne Hebebühne
Tag- und Nachtbetrieb
Ruf 23307

Für die Reise

Mäntel, Kostüme, Blusen
sowie alle Strickkleidung in feiner Ausführung

Modehaus Ochs

Webergasse 3 • Neben Nassauer Hof

Maxeiner jetzt Bandagist Bleichstraße 27

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Erklärungen: B = Bekennd, SG = Hauptgottesdienst, KdG = Kuratortag, S = Sibelius, Tr = Trauertag.

Samstag, den 15. Juli 1939.
Begräbnisse: 20.30 Uhr, Bahn-Erbenheim. — Kindertag: 20.30 Uhr, Keller.

Sonntag, den 16. Juli 1939.
Rumol. — Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Montag, den 17. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Dienstag, den 18. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Mittwoch, den 19. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Donnerstag, den 20. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Freitag, den 21. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Sonntag, den 22. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Montag, den 23. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Dienstag, den 24. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Mittwoch, den 25. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Donnerstag, den 26. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Freitag, den 27. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Sonntag, den 28. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Montag, den 29. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Dienstag, den 30. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Mittwoch, den 31. Juli 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Donnerstag, den 1. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Freitag, den 2. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Sonntag, den 3. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Montag, den 4. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Dienstag, den 5. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Mittwoch, den 6. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Donnerstag, den 7. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Freitag, den 8. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Sonntag, den 9. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Montag, den 10. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Dienstag, den 11. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Mittwoch, den 12. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Donnerstag, den 13. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Freitag, den 14. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Sonntag, den 15. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Montag, den 16. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Dienstag, den 17. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Mittwoch, den 18. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Donnerstag, den 19. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Freitag, den 20. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Sonntag, den 21. August 1939.
Begräbnisse: 10 Uhr, v. Bernus. — Kindertag: 10 Uhr, v. Bernus.

Sorglose Sommerfreuden
gepflegt vom **Friseur**

Für Reise und Sport
Kadus-Dauerwellen von

Friseur-Salon **Bogel**
Niederwaldstraße 10

Indie Ferien m. Kadus-Dauerwellen
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Parfümerien - Toilettenartikel
Anton Barth
Wiesbaden, Bismarckring 7

Dauerwellen mit
Kadus-Stromlos
wird, ohne Hitzebelastung gemacht
und ergeben eine schöne haltbare Welle

Salon Weins
Tausenstraße 43 • Tel. 22644

Kadus-Dauerwellen
stromlos ist gefahrlos

im **Salon Figaro**
Marktstraße 12

Für die Ferien - Für den Sport
Kadus-Dauerwellen
Friseur Kratz
Ecke Dotzheimer- u. Karlstr.
Fernruf 25633

Eine haltbare
Kadus-Dauerwelle erhalten Sie
im **Salon Hans Zimmer**
Wagemannstraße 2
Telefon 27837

Dauerwellen
mit dem guten Kadus-Apparat

A. Gruner
Bleichstr. 40

Dauerwellen, haarschonendes
Oelverfahren nach neuer strom-
loser Methode System Kadus

M. Jürgens
Damen-Frisier-Salon
Hähnergasse 12

Th. Schneider
Web.-Schlierstein
Telefon 60326
Filiale Erbach Rhg.
Marktplatz 11

TRAURINGE
TEILZAHLUNG
EW. STOCKER
Ola, Webergasse 37

Nur Teilzahlung
erhalten Sie
Bettumrandg.
Teppiche
Gleppdecken
Herren- und
Damenstoffe

H. Studart,
Wiesbaden,
Niedstraße 2.
Bertr. für Be-
denbach Köln,
Berlangen Sie
meinen Katalog.

Heißmangel
Guter Verbleich,
Reine Kamit-
anlage, Beueme
Zahlungsweise,
Rollenlöse
Kaufmanns-
Berger & Co.
G. m. b. H.,
Bergrasse 11,
Wiesbaden bei Köln.

Spezial-Bettfedern-Reinigung
und Neuanfertigung von Deckbetten
Kissen, Matratzen und Steppdecken

FR. HERWEDE
Lahnstraße 18 - Telefon 28998
Privatwohnung: Lahnstraße 40

In Sterbefällen
stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-
anstalten, Grabdenkmalverleiher und Gärtner
zu Ihrer Verfügung • Rufen Sie an, Sie wer-
den rasch und sorgfältig beraten und bedient

Wilh. Vogler Eig. Leichenauto 253 00
Blücherplatz 4

Heinrich Bedt Loreleyring 8 237 28

Josef Fink Gegründet 1893 229 76
Frankenstraße 14

Jacob Keller Gegründet 1879 238 24
Roonstraße 22

Lamberti Gegründet 1871 243 51
Schwalbacher Straße 67

Adolf Limbarth Ellenbogen- 272 65
gasse 8

Karl Lind Steingasse 18 232 23

Otto Matthes Römerberg 6 u. 10 225 16

Karl Off Schwalbacher Straße 77 238 37

Georg Vogler Rheingauerstr. 9 249 36
Blücherstr. 48

Grabdenkmäler geschmackv. preiswert 228 59
F. W. Boldt, am Südfriedhof, Haltest. Friedenstr.-Mitte

Friedhofsbronzen Gedächtnis-, Denk- 269 83
Büchlein, Reliefs und dgl. Kunstgilde: Ph. Waser, Friedrichstr. 20

Grabdenkmäler i. all. Ausf. Bildh. 205 83
W. Ochs, am Südfriedhof, Whg. Winkler Str. 17

Kränze, Blumen, Sargdekoration, 220 91
selbstverstandl. v. Hans Losen, Friedrichstr. 46

Grabdenkmäler in stein. Naturstein 463
Bauart, Kunststein-Fabrikation • Karl Frankfurter, Geisenberg-Rhg.

In der Auslage zeige ich eine
schöne komplette

Braut-Aussteuer

S. K.

Federzeit unerbindliche Beratung und
Kostenanschläge für Aussteuern und
Ergänzungen

Theodor Werner

Nur: Webergasse, Ecke Langgasse

Ihre Vermählung geben bekannt

Oberarzt **Dr. Wolfgang Liese**
Annemarie Liese
geb. Gießen

Wiesbaden
Beethovenstraße 16

Trauung 14 Uhr
in der Marktkirche

15. Juli 1939

ROLF STEINER
Leutnant im AR. 72

HELGA STEINER
geb. Schott

VERMAHLTE

Wiesbaden, 15. Juli 1939

Bismarckstraße 24-26

Zur Blütreinigung

empfehlen die Ärzte eine
Frühjahrskur mit Darmol.
Durch die schwere Kost im
Winter und die zu geringe
Bewegung zeigen sich im
Frühjahr Beschwerden und
Krankheiten, die Folgen
von Verdauungsstörungen
sind. Verwenden Sie daher
Darmol, denn es regelt die Verdauung u.
reinigt das Blut, schützt die Gesundheit.
Dabei die Annehmlichkeit im Gebrauch:
kein Festsitzen, kein Füllenschneiden, kein
bitteres Salz. - Darmol schmeckt herrlich!
In Apotheken u. Drogerien RM.-74 u. 1.29

DARMOL
die Schokolade für die gute Verdauung

Best. erh. bei: Drog. Machenheimer,
Bismarckring 1, Ecke Dotzheimer Str.;
Merkur-Drog., Friedrichstr. 9; Drog.
Moebus, Tausenstr. 25; Apoth. Portzehl,
Inh. Küster, Rheinstr. 67; Drog. Kocks,
Sedanpl. 1; Drog. Siebert, Marktstr. 9;
Drog. Tauber, Adelheidstr. 34; Drog.
Traudt, Blücherstraße 42; Drogerie
Wissen, Kaiser-Friedrich-Ring 52.

Werdet Mitglied der NSV!

Aufpassen!

... nur „Lebewohl“
nichts anderes holst du mir
für meine Hühneraugen!
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Nach
dieser 18 Pillen: 65 Pf. in Apotheken u. Drogerien.
Sicher zu haben: Schöhl-Drogerie Siebert, Markt-
straße 9; Drogerie H. Krab, Wallstraße 27;
Drogerie W. Machenheimer, Bismarckring 1; Drog.
H. Schneider, Riemberg 2-4; Drogerie
J. Chr. Tauber, Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34

Radus Diathermie-Wellen

Der Wunsch aller Frauen

im Salon
Franz Fuchs
Rheinstr. 94 • Ecke Wörthstr.
Moritzstr. 2 • Ecke Rheinstr.
Telefon 24157

Sie wünschen...

das Ihre Anzeige gut, wirkungsvoll und
mit großer Sorgfalt gesetzt und plaziert
wird • Sie erreichen dies durch
frühzeitige Aufzute Ihrer Anzeige,
also nicht erst am Erscheinungstag.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 3/3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber
Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Vetter

Dr. med. Adam Linck.

Marga Linck, geb. Becker
Dr.-Ing. Wolfgang Linck
Regierungsrat Dr. jur. Helmut Linck.

Wiesbaden, den 14. Juli 1939.
Adolfstraße 16.

Die Feuerbestattung findet am Montag, den 17. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.

Dr. Ernst Cramer
Zahnarzt

Rheinstr. 331 F. 22682

Der Sonntag

Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Sonntag, 16. Juli 1939.

Prechtl, der Junge.

Novelle von Guitas Reuter.

Der Fischer-Prechtl war ein alter Mann, und von seinen vierundzwanzig Jahren ließ sich nichts ableugnen, da es auf dem Taufstein (Schwarz) auf weiß geschrieben stand, daß Rupprecht Popernig im Jahre 1830 geboren wurde. Da man nunmehr das Jahr 1903 zählte, ergab eine unumkehrbare Rechnung sein Alter.

Und als im Juni dieses Jahres der Fischer sich mit seinem Fischer niederließ, meinte er zur Überführungsfeier, er lege sich jetzt zum Sterben. Die Kanndl war noch ein handelsames Frauenzimmer, was davon herkam, daß sie tagaus, tagein, bei gutem und schlechtem Wetter den an sich schon schweren Überführungs- mit zehn bis zwölf Menschen befristet, über den See suberte. Sturm und Regen hatten ihr Gesicht gebräunt, verjüngt und es trotz ihrer dreihundertjährigen Jahre frisch alt werden lassen.

Trotzdem sagte sie schücheln, wie es sich einem alten Paar gegenüber gehört, zum Prechtl Herr Vater, und den Jahren nach hätte das ja mehr als reichlich stimmen können. Der Herr Vater wird schon nicht sterben, und eine warme Suppe bringt ich morgen.

„Zum Essen brauch ich mir nicht die heilige Begehrung“, meinte der Prechtl vernünftig, „aber im Keller sind noch Fische, drei Hechte und zwei Schiefe. Die tutst in der Pension 'Maßfrisch' verkaufen, das kilo eine zwanzig die Hechte und eine zehn die Schiefe, und das Geld...“

Was mit dem Gelde gesehen sollte, lag er nicht weiter, weil ihm ein schmerzlicher Husten die Worte zerriß.

Die Kanndl verkaufte die Fische um eine Krone teurer und behielt nordwärts auch das andere Geld, weil der Prechtl es für seine Nachkommen hatte und die Silberlinge auch in ihrer Tasche warten konnten, falls er wieder gesund würde.

Der Prechtl lag in seiner Fischerhütte am See. Wandmal meinte er, das Lager aus trockenem Seegras müßte zu brennen anfangen von seiner Gut. Dann war es wieder so kalt in seinen Gliedern, daß er besorgt zum Fenster lauschte, ob nicht die Eisdecke des Sees fräste, wie es jumeilen in Wintermächten grimmig Frostes geschieht.

Als die Kanndl am nächsten Tag die Suppe brachte, lag der Prechtl da, schlief und dampfte wie ein Geleisen.

Am dritten Tag kam der Frierer, weil die Kanndl gemeint hatte, es wäre jetzt an der Zeit. Da schlief der Prechtl noch immer, aber er war beträchtlich fähler geworden. Der sonst so wohlhabende Bart stand wie graue Seehörner um Kinn und Wangen.

Wenn der Bart so schnell wächst, dann ist bald Schlaf“, wimmerte die Kanndl.

Am vierten Tag lag Prechtl längelang, nur mit Hand und Unterarme befestigt, auf dem Stuhl, der in den See hinausführte und daran fest angehängt Fischerfisch gefestigt war.

Jetzt ist er im Fieber hinausgelaufen und verstorben. Friede seiner armen Seele!“, wimmerte die Kanndl.

„Ja, Schneiden!“, sagte der Prechtl und schlug die Augen auf. Es waren große, hellblaue Augen, in denen sich die Menschenleben hindurchgehaltene Weite des Sees mit den Schneebergen am Horizont widerspiegelte.

Am fünften Tag fuhr die Kanndl eine Fracht Menschen über den See zum sonntäglichen Gottesdienst und freichte schließlich auf „Jesess Maria, der Geist vom Precht!“

„Hoh und hager, den Kopf nur langsam grauen Haaren umwallt, fand der Fischer in seinem Kahn und trieb ihn mit langsamem Schwingen über das Wasser. Er grünte zum Fährboot hinüber, daß seine Karten, vom Rauchen und Trinken (Tabaksauren) gelben Zähne blinnten, und sagte nur: „Troapan!“ (Kärntner Ausdruck für dummes Frauenzimmer).

Wieder einmal, als längst neue gegangene Fische im Koffer schwammen, schob sich das Prechtl lange Gestalt etwas sgerend in die Gestalt der Fleischhackerthes, deren Wirtshaus dem Seeufer am nächsten lag. Das war eine ungenohnte der Sache, und sie schauten alle auf, die Elternhörer. Prechtl, der Holzschuh Heinrich Tamnig, der ein berühmter Reuter war, und deshalb der sanfte Prechtl genannt wurde, der Reuter-inger Gollt und noch andere. Der Prechtl war niemals ein Wirtshausgänger gewesen, einige Monate vor seiner Krankheit war ihm die Frau gestorben, und die hatte so viel Haare auf den Fährnen, daß der Prechtl neben ihr summerlich wierte und als Pantoffelheld galt.

Jetzt also trat dieser selbige Mann in die Wirtstube, setzte sich breit hin und legte die Faust auf den Tisch: „Kathl! Eine Halbe Tiroler!“

Der sanfte Heinrich lachte und sagte: „Du verträgst ja nicht einmal ein Bierle.“

„Ich hab' ein neues Leben an, und der neue Reich verträgt eine Halbe und noch mehr.“

Der Prechtl hatte sich beim Haarstreifen die langen Fäden fassen lassen und trug sogar so was wie einen Scheitel an der rechten Schädelschuppe. Er trank mit gleichmäßigen Schlucken den halben Liter, ob eine Reiserportion Rierndin und Geröstete dazu, dann eine gelotene Hauswurst und ein Tramm Brot und setzte auf das alles noch ein Bierle.

Sogar dem sanften Heinrich strotzte die Völkergung. Als es zum Zahlen kam und die Kathl zusammenrechnete, lächelte während dieser ersten Reckhaftung der Prechtl die Hand hoch, wo sie wohlgerundet am Heiligsten war. Der Heinrich, zu dessen zahlreichen Schönen die Kathl gehörte, wollte aufstehen, erinnerte sich aber daran, daß das sanftere Kanndl noch soeben todtrant gewesen sei, und erhoffte von dieser Nachhilfe einen gehörigen Ablass seines Sündenregisters.

So begann des Fischer-Prechtls neues Leben, und es wäre natürlich Sache eines Arztes oder eines Gelehrten der Psychologie, zu untersuchen, wie sich solches ereignen konnte. Es heißt aber der Dämonenmähigung frei, zu glauben, daß sich in dem einst gebiedten und gefürchteten Männlein Jahrzehnte hindurch viele Kräfte aufgespeichert hatten, und nun dem Augenblick an, da das feindliche Mundwerk der Urbel verstuimt war, nach einem Ausbruch drängten wie die gesauten Wasser eines Wildbaches.

Die Dinge fielen nun so allmählich durch, denn von der Fischerhütte war es guten Weges bis zum Dorfe. Eine steillich wachte darum nur zu gut, nämlich die Überführungs-kanndl. Aber sie hatte keinen Anlaß, von den verführten Kräften des Prechtl der Öffentlichkeit zu berichten.

Bei den Moosbinderzeiten, die seit vier Menschenaltern die Überführungsfeier am dem See hatten, hatte man sich seit dem Tode der Urbel liebreich um das einseitige Fischerkanndl gekümmert, und es bestand kein Grund, warum man die leberharte, nämlich taube, aber immerhin noch jungfräuliche Tochter Kanndl nicht mit Lobung und zum Erbauungsmachen in die Fischerhütte senden sollte. Eher hätte die alte Moosbinderin gefürchtete, Hechte und Schiefe im Keller könnten die Ehre der Kanndl gefährden als der Prechtl.

So war es früher gewesen. Als sich dann des Fischers Wandlung vollzogen hatte, ging die Kanndl öfter als je hin und meinte zu ihrer Mutter, es sei ein Werk der Nachsinnliebe, sich um den alten Mann zu kümmern.

Das himmte, denn der Prechtl war in der Nachbarschaft der Mächte und — Liebe war es auch.

Im Wirtshaus der Fleischhackerthes erschien der Fischer jetzt öfter, trant seine Halben, Bierlein und auch Gansen und war nun immer neuer Huld gegen die Keimlerin Kathl. Der sanfte Heinrich sah diesen Griffen nach seinen vermeintlichen Rechten lange zu und beglückte sie mit spöttischen Bemerkungen über des Fischers Hinfälligkeit, obwohl das Gegenteil schon aller Welt offenbar war. Prechtl grünte dazu, und auch an jenem demwürdigen Abend blieb er auf das Wortgeheiß des Heinrich und ließ sich vernehmlichen, blinzeln den Angeln, darin die geistlicher anderthalb Liter eben so sichtbar waren wie auf der Knechtelstiel der Wirtin, den Heinrich an. Dazu sagte er weich und mitleidig, wie man mit Kindern spricht: „Du Fischer, du!“

Fuhr der Heinrich in die Höhe und tat den allen Wirtshausgänger eigenen maßgebigen Griff nach dem Biertrügel, das eine fürchtbare Waffe sein kann, wenn es mit voller Macht gegen den Schädel geschmettert wird. Der Prechtl hatte nun zwar seinen alten, weitrempigen Fischerhut auf, doch für die Kraft des Heinrich sollte der eigentlich kein Hindernis sein. Allerdings mußte der nicht, daß Prechtl in Voraus- sicht des Unermesslichen den Hut mit Seegras gepolstert hatte.

„Sag das noch einmal!“ schrie der Käufer.

Prechtl schüttelte freundlich lächelnd den Kopf und sagte: „Jameimal das gleiche sagen zu ich nicht, du Poperei!“

Ein Halbgete ist ein in beständigem Alter befindlicher, sehr heimlichbewerter Mensch, ein Poperei aber ist ein ganz kleines Kind.

Die Antwort darauf konnte nur eine sein: Heinrichs Krügel schmettete gegen den Kopf, den Prechtl tief in die Schultern gesogen hatte. Die Kathl freute sich und flüchtete zum Schanftisch, und jeder glaubte, der Schädel des Prechtl würde plagen wie eine reife Bläuse.

Statt dessen senkte der Fischer den Kopf noch tiefer und rannte ihn dem Heinrich in den Bauch. Zu gleicher Zeit trauten sich die dünnen Finger um dessen Ohren, die Daumen drückten in die Augen, daß der Heinrich mit einem Reckerei taumelte. In diesem Augenblick riß ihm Prechtl zur Seite und auf den Boden. Mit schöner Regelmäßigkeit bearbeitete eine Faust Heinrichs Körper von oben bis unten, während der andere Arm und die langen Spinnenbeine den Gegner umflummert hielten. Nach einigen Minuten dieser einbeufsvollen Massage fragte Prechtl freundlich die immer: „Sag g'ug?“, worauf Heinrich mit erquickender Logik antwortete: „Ja, ich hab' g'ug.“

„Kather geh' halt!“ lieh Prechtl den Verdroschenen los, und Heinrich ging.

Die Fleischhackerthes hatte einen Stammgast gegen einen anderen vertauscht, und niemand erhob Einspruch, wenn Prechtl in Anerkennung der Leistung des Weins und Bier- schenks die rumbliche Kathl so belogte, wie man ein bravos Kopf anerkennend knipst. Kur dauerte die Wille nicht lange, denn einmal, als der Prechtl seiner Dankbarkeit wieder losch schallenden Ausdruck verlieh, kam die Überführungs-kanndl hereingeführt und tat so, als wenn sie der Kathl die Augen

austragen wollte. Nur der Lutzkraft der Fleischhackerthes gelang es, die beiden Frauensleut' zu trennen.

Prechtl wurde am nächsten Sonntag in der Kirche befragt, ob er sich wieder bemelden wollte und ob dies gesehen würde, bevor das Kind bei der Kanndl da sei. Er schloß das eine Auge und meinte pfliffig: „Ein Kind ist schon da, aber heuten — das muß überlegt sein. Da muß einer gelezt sein und vernünftig. In mir ist noch viel junger Wot.“

Dazumal war es, daß die Leute begannen, den Fischer den jungen Prechtl zu nennen, und im Sommer wurde er den Freunden als Schenkmöglichkeit gezeigt.

Die Kanndl fuhr weiterhin tagaus, tagein über den See, hatte aber vom Frühling an neben ihrer Überfahrt an Kärsthen stehen, darin ein Knäblein schlief, rund und zoff. Wenn sie drüben am anderen Ufer auf Fährgäste wartete, gab sie dem Kleinen die Brust und erzählte, der Gepl hätte einen Durst wie sein Vater.

Zu jener Zeit machte auch sich die nähere Bekanntschaft des Prechtl, denn diese wahrhafte Geschichte spielte sich in meiner Heimat ab. Ich war im Winter an einer Stelle des Sees, wo ein eintrübender Saß das Wasser eisfest machte, eingebrochen, krampte gegen den grauen Wellertod und schrie erbärmlich. Das war in der Nähe der Fischerhütte, und der Prechtl kam mit einer langen Stange. Aber sie reichte nicht bis zu mir. Da legte sich der Prechtl auf den Bauch, hielt als Sicherung die Stange vor sich und schob sich heran. Die Eisdecke schaukelte, das Wasser eisfest wurde und überlieferte auch den Prechtl. Endlich packte er mich am Kragen und zog mich mit einer Hart heraus, wie man eine junge Kake aufhebt. Ich war hart und konnte kein Glied rühren. Der Prechtl trug mich lockerat heim, war mich auf das Sofa im Wohnzimmer und sagte: „Die Sach' da muß ein bißel aufgedrückt werden!“

Er selbst war durch und durch noch und an der Oberfläche von Körper und Kleidung gefahren wie ein Eiszapfen. Mein nur Dankbarkeit überfließender Vater wollte ihn veranlassen, das nasse Zeug mit trockener Wäsche zu tauschen, doch Prechtl wehrte sich: „Soll mir nit schidam. Ihnere lauderen Kiebler! Ich hab' mit seit dem Sommer nimmer gewaschen.“

Ging mit zehn Kronen in der Tasche zur Fleischhackerthes, wie er war, kirkte mit seinem Eiszapfen auf seinem Stammisch nieder und trant zwei Liter Stühwein. Dann erst setzte er heim ins Fischerhaus.

Der Prechtl wurde nicht alter, wenn man von den Jahren ablas, über welche er geringfügig hinwegblifte. Er war fünfundsiebzig geworden, bei jedem Wetter am See; und das Bißel, der Gepl, half ihm schon dran, die Reusen zu fassen und die Rachtangeln auszulösen.

Die Kanndl fuhr noch immer über den See, aber sie war zusammengeschrumpft und sah wie eine vertrocknete Rube aus. Wenn man den Prechtl mit ihr „trakte“ (redete), sagte er: „N' ja ein gutes Teul“, aber nix mehr dran im Wildher. Ein Mensch in meinem Saß braudt was Junges.“

Da kam der Krieg, und als sie den Prechtl 1914 als freiwilligen abliehnten, war er fußstetzig. Ein Jahr später gingen die Italiener los, die Kärntnergrenze war nur schwach besetzt. Da zogen sie alle aus, die ganz Jungen und die Alten, nipsteten sich auf den Glatzen und Gipfeln ein und hielten die Nacht vor der Heimat, bis aus Ausland Verhärungen an die Sidbrant geworfen wurden.

Da gab es keinen geltrennen Militär, der dem Prechtl deshalb das Miltigen vermehrte, weil er „zufällig“ im Jahre 1830 geboren war.

Und dort, in den Sülligen Alpen, ist der Prechtl geflohen. Auf der Kärntnerpitze geloh es, an einem Juni- tag, im Vorfeld, gegen die Bärenlammharte zu, war ein junger Ständhäft, ein sechshundertjähriges Bürschel, angepöhlen worden, und sein Schreien drang zu den Stellungen am Gtat. Da ist der Prechtl hinausgegangen, genau so wie vor Jahren mich hat er das „Jeug!“ über die Schulter geworfen und zu den Unterirden getragen. Knapp vor der Sandhauer traf ihn eine Kugel.

Den Ruben hat er noch abgeladen und ist dann zusammengeknien, langsam, in ungeheurem Wechten gegen das Schidil Tod.

„Zei a bißl' antutsch“, hat er gesagt — „nur ein bißel angepöhlen.“

Aber es war nicht, es war ins Lebenige gegangen. „Dah man so dahin muß in der Blüte seiner Jahre!“ mit diesen Worten farb Prechtl, der Junge.

Die Welt der Frau

Hüterin deutscher Tradition.

Zum 75. Geburtstag Ricarda Huch am 18. Juli.

Ein kleiner Kreis von Dichtern hielt im Ansturm naturwissenschaftlicher Erörterungen am Ekhor der Kunst in enger Verbindung zur deutschen Literatur fest. Paul Ernst, Kolbeheuer, W. von Scholz gehörten zu ihnen. Ihr Werk blieb darum keine Spiegelung der unänderlichen Volkseheit. Zu ihnen im besten Sinne volkshafter Dichtern rechnen wir auch Ricarda Huch, die aus einem romantischen Lebensgefühl heraus die ewigen Grundkräfte deutschen Lebens gestaltet.

Ricarda Huch gehört der bekannten Braunschweiger Dichterdynastie an, aus der drei bedeutende Erzähler hervorgingen. Braunschweiger und Zürich waren die Bildungsorte Ricardas. Als eine der ersten deutschen Frauen, die den Doktorgrad erhielt, wirkte sie zunächst als Lehrerin und Bibliothekarin, um dann als freie Schriftstellerin ihrer inneren Berufung zu folgen. Goethe, Keller und die deutschen Romantiker übten einen starken Einfluß auf sie aus. Auch sie erblühte wie die Romantiker eine große Aufgabe in der Bindung zur deutschen Geschichte und um Schilder des Volkes. Mit den Werken über „Blütereit“, „Ausbreitung und Verfall der Romantik“, den „Geschichtsdarstellungen“, „Wallenstein“ und „Der große Krieg in Deutschland“ geiz-

nete sie Bilder aus deutscher Vergangenheit mit lebendiger Kraft und erheit Symbolik. Ein seltsames, an Mahnungen für Gegenwart und Zukunft reiches Bild deutscher Wesenart und deutschen Schicksals steigt aus diesen Werken dichterischer Geistesbeobachtung auf, die in neuerer Zeit mit den Büchern „Königliches Reich deutscher Nation“ — Das Zeitalter der Glaubensspaltung vorgelesen wurden. Ricarda Huch gibt so, in die völkische Vergangenheit hinabsteigend, gleichnisvolle Darstellungen all der Kräfte und Mächte, die immer für unser Volksschicksal entscheidend sind: Treue, Hadertrunk, Glauben und Annerlichkeit.

In einer Reihe romantisch-verklärter Romane und Erzählungen („Kudolf Ursprung“, „Elita somnum hrev“) — „Aus der Kampfhalle“ — offenbart sich die meisterhafte Gestaltungskraft der Dichterin, eine liebliche Melodie des Lebens trauert in ihnen auf, auch der Tod ist in sie hinein verweben, „weil er ein höheres Leben ist“. Die Grundkräfte des Daseins, zu denen sich die Dichterin bekennt, wirken auch in ihrer Kunst fort, in zarten, volkstümlichen Liebesgedichten und in historischen Geschichten, die ganz auf den Ton der geschichtlichen Epochen abgestimmt sind. Eine Dichterin von tiefem völkischem Bewusstseingefühl hat in einer Zeit des Verfalls die Treue zum Volkstum, zum lebendigen Erbe deutscher Sprache und zum deutschen Schicksal bewahrt. G. S. F. J. F. F.

Reizende Fehler.

Ein Wort an Frauen, die sich selbst nicht mögen.

Wann ist eine Frau schön? Wenn ihr Top dem Top in den Modejournalen entspricht? Ah, wenn das so wäre, Hände es schimmern um ein. Wer einmal ohne Voreingenommenheit die eigene Schönheit oder die anderer Frauen prüft, wird fast immer entdecken, daß er zum „Moussiquin“ eigentlich nicht geboren ist. Gemäß wie können mit einer Normalgröße von 42 oder 44 aufwarten. Uns paßt jedes Kleid von der Länge und 44 aufwärts. „Bitte Fräulein, Größe 38...“ dann lächelt dich der Schuh wie angezogen um unsterben Fuß und wir können den Schönsten wählen, ohne viele zu probieren, ob er drückt oder nicht drückt.

Aber, aber... Drückt uns der Schuh nicht immer ganz woanders? Haben Sie schon bemerkt, meine Liebe, daß die Sommerproben auf Ihrem Rücken jeht einen zarten braunen Schleier auf Ihr Antlitz hauchen? Entsetzlich, Sie haben es nicht bemerkt! Aber woran liegt das? Sie sind doch nicht furchtlos? Doch? Aber, meine Liebe, Sie müssen Sie eine Beside tragen. Eine Hornbrille, möglichst mit schwarzen Rahmen. Die fällt am meisten auf... Wie, Sie finden Brillen häßlich? Aber was soll die arme Lore dann erst sagen? Haben Sie noch nicht bemerkt, daß Sie dünn, Nein, nicht mehr... Aber wenn Sie genau aufpassen, mit dem linken Bein doch ein ganz klein wenig! Sie haben recht, Schienbein ist noch schlimmer. Und am traurigsten ist die arme Ange dran, die immer so leuchtende Hände hat. Nein, einen Schönheitspreis werden Sie Arnen bestimmt nicht erringen. Stimmt es wirklich? Soll man sich die Augen rot weinen, wenn irgendwo ein kleiner Schönheitsfehler ist? Ist man tatsächlich nur schön, wenn man völlig makellos ist? Frauen untereinander sind hier etwas schart in ihren Urteilen. Aber man frage den Mann! Liebt er den vollkommenen Schönheitspreis, wie er sich in den Modejournalen findet? Ohne Sommerproben, ohne Hornbrille, ohne jede nette kleine Abweichung nach der einen oder anderen Seite? Wie beruhigt ist die Antwort: Er denkt gar nicht daran!

Eine Frau sagt: „Meine Freundin ist furchtlich!“ Der Mann sagt: „Reizend, die Sibbe...“ Sie hat einem so weichen vertrauten Blick. Sie ist ein viel Gemüt und Seele haben... „Eine Frau meint: „Stört dich das nicht, daß deine Freundin schön ist?“ Der Mann antwortet: „Ich sehe das gar nicht mehr. Ich finde es viel schöner, wie sie den kleinen Schaden verbirgt und wie sie trotzdem tapfer läuft.“ So gibt es tausend Fragen, tausend Antworten und was zeigen sie? Was eine Regel, ein Top, eine besondere Art der Schönheit noch so schön sein, ebenso schön ist die Ausnahme davon.

Eine Voraussetzung besteht freilich immer: Auch die Ausnahme, die Abweichung der kleine Schönheitsfehler will — gepflegt sein. Man darf ihn nicht nur, man soll ihn verdecken, soweit es nur geht. Und es schadet nichts, wenn der andere diese Bemerkung merkt. Wenn er nett ist, wird er jenes kleine Verfehlenspiel gleichfalls nett finden.

Der Schirm.

Seine fünftausendjährige Geschichte.

Wenn auch der Himmel klar ist, trage einen Schirm; wenn auch der Regen hell ist, trage Regenmantel. Chinesisches Sprichwort (etwa 1000 v. Chr.).

Schirme sind wohl so alt, wie die Menschheit. Auf den frühesten ägyptischen und assyrischen Kulturdenkmälern sind sie schon in der heutigen Form zu sehen. Sie galten damals als Zeichen der Würde und wurden hochgeachteten von Sklaven nachgetragen. In Persien leitete sich der Name Galtap (Ziel eines Prinzen oder Statthalters) vom dem Namen des Schirmes her.

Aus dem Fernen Osten kam der Schirm nach Griechenland und Rom. Daß er als Schutz sowohl gegen Sonne, als auch gegen Regen benutzt wurde, ist aus einem Epigramm des Martial ersichtlich.

Nach eine Darstellung Alexander des Großen hat sich erhalten, dem zwei Sklaven einen Schirm über den Kopf halten.

Die christliche Kirche übernahm den Schirm gleichfalls als Zeichen der Würdenträger. Er hat sich hier noch in der Form des Baldachins erhalten.

In Deutschland wurde er bis zum Mittelalter getragen. Im 15. Jahrhundert verdrängte er, da die Mode Regenmäntel oder Kopfmäntel als feinen Bestandteil der Kleidung einführte, die bis heute noch als Kapuze an Capes zu sehen sind.

Im 16. Jahrhundert tauchte er in Italien als umbrella (Sonnenhut) wieder auf und verbreitete sich von dort aus über alle europäischen Länder bis nach England, wo man merkwürdigerweise den Namen umbrella beibehalten hat, obwohl der Schirm gerade dort mehr als Schutz gegen Regen, als gegen Sonne dienen kann, während der französische Name parapluie sich sinngemäß gegen den Regen bezieht.

Die Teilung des Schirms in Regen- und Sonnenschirm erfolgte erst im 18. Jahrhundert. Zu dieser Zeit kamen auch die Familienchirme auf, große Umhänger bis zu zwei in Durchmesser, die auch auf keinem Kirchhof fehlen, wo sie bei Regen der Geistlichkeit als Schutz dienen.

In der spanischen Armee waren die Schirme als Sonnenschirm in den frühesten Zeiten Bestandteil der Uniform. Wenn es während einer Schlacht zu regnen begann, wurden die Kämpfe abgebrochen.

Auch in der englischen Armee trugen die Offiziere noch bis zu den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts während des Dientes Regenschirme.

Es liegt ein Tagesbefehl des Herzogs von Wellington aus dem Jahre 1809 vor. Er schrieb nach der Schlacht bei Baysenn:

Die Offiziere mögen Schirme zu Hause im Dienst in St. James tragen; aber hier, vor dem Feind und während der Schlacht, ist diese Sitte nicht zulässig, sondern unmilitärisch.

So führt ein weiter Weg von den Kriegschirmen der alten Chinesen bis zu dem taunehafsten Regen-, Jagd-, Chamberlains; von den Familienchirmen des 18. Jahrhunderts bis zu den heutigen Damenchirmen, die neben Lippenstift und Puderpulver in der Handtasche getragen werden.

Der Seidenstrumpf.

Mathematik und Entfernungsschätzen liegen den Frauen nicht.

Eine meiner Freundinnen hat den Gasometer in der Münchener Vorzeit einmal auf 800 Meter geschätzt, und eine andere behauptete, die Linden in Berlin, vom Schloß bis zum Brandenburger Tor, hätten eine Länge von 10 Kilometer.

Nun stelle man einmal einer Frau die Frage: Wie viele Meter Seidenstrumpf mögen wohl in einem Seidenstrumpf enthalten sein? Das ist ein Gebiet, auf dem sie zu Hause ist, denn sie weiß, wie viele Seide sie gebraucht, um eine gefallene Maßle zu heben.

Auch hat sie ja durch Handarbeiten immerhin eine gewisse Erfahrung. Man wird kaum, welche Antworten man erhält.

Man kann annehmen, daß die Angaben zwischen fünf Meter und 250 Kilometer schwanken. Wie fragen wir sie einmal! Wie immer bei solchen Aufgaben halten wir mit der Lösung zurück, bis die Spannung bis zur Unertügllichkeit gesteigert ist.

Und dann stellen wir triumphierend fest: Für ein Paar Seidenstrümpfe mittlere Größe werden 2155 Meter Seidengarn verbraucht, so daß auf einen Strumpf rund 1077 Meter kommen.

Das sagen wir ihr aber auch gleich, damit sie nicht in Verlegenheit kommt.

Aber es nicht genug, kann ja einen Strumpf aufziehen und nachmessen. Das vor dem Aufziehen ausziehen. Besonders bei fremden Damen! P. K.

Habe ich Recht oder nicht?

Wenn ein Mann beim Fortgehen die Türe laut zuschlägt, so hat er die wahrscheinlichste wenige Stunden vorher, beim Rauchputzen, nicht viel genug geöffnet.

Nach ein paar Jahren der Ehe wird der Mann so vorzüglich, daß er selbst beim Frühstück geräuschlos Essen vorzieht, um zu Hause keinen Verdacht zu erregen.

Mancher Mann, der das Herz eines Mädchens im Sturm genommen, möchte es in der Windstille ruhiger Überlegung wieder zurückgeben.

Kuhm bedeutet einer Frau nichts, selbst wenn sie mit Verbeeren überhäuft wird. Sie wird nur dann glücklich und zufrieden sein, wenn sie in dem Vorbeir ein paar Worten zweige findet.

Frauen rechnen stets anders als Oberkellner. Sie rechnen: 35 + 5 = 34. Es ist nicht zwecklos, mit ihnen über diese Art des Rechnens zu streiten. P. K.

Porreegewürfel, ferner Salz, Pfeffer und gehackter Petersilie als Gewürz, macht den Salat mit reichlich Öl und verdünntem Weinessig, in dem 2 bis 3 Eßlöffel Mayonnaise verührt wurden, an und bestreut mit gehacktem Schnittlauch oder Kerbel.

Gurkengewürfel, pikant, zu gekochtem Rindfleisch oder Rindfleisch um 4 bis 5 gekühlte und entkernte Gurken in diesem feingelangen Stücke schneiden, in kochendem Salzwasser aufkochen und abkochen lassen. Dann löst man 40 Gramm feinstwürflig geschnittene Speck aus, dünnt 75 Gramm grobgeschnittene Zwiebel mit gehackter Petersilie weiß, gibt das Hart von 3 bis 4 Tomaten zu, bindet mit Mehl und verortet mit Fleischbrühe zu glatter sämiger Tunke, der 2 Eßlöffel gehackte Petersilie zugelegt werden, und in der man die Gurken auf kochendem Feuer zudeckt garziehen läßt. Mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken und mit gehackter Petersilie bestreuen.

Das Milchgehieb.

Ein falscher Standpunkt. — Pflege genau so nötig wie beim stehenden Gehieb. — Ärztliche Ratschläge.

Das Interesse der Eltern für die Milchzähne ihres Kindes ist leider noch recht häufig mit der Festhaltung erschöpft, wer von beiden zuerst den ersten Zahn, den der Säugling bekommt hat, entzefte. Im Laufe der nächsten Monate kommen dann ja gewöhnlich auch die übrigen Zähne des Milchgebisses — das ist schon „viel weniger interessant“ — und wenn sie dann alle vorhanden sind, dann lohnt es sich ja kaum noch, besonders auf sie zu achten, denn nach ein paar Jahren fallen sie ja doch wieder aus und werden von den bleibenden Zähnen ersetzt. Auf diese Weise man dann achten, weil man so viel von der Gesundheit der Zähne für die Gesundheit des Kindes als ganz allgemein üblich unrichtig. Wenn man wünscht, daß die bleibenden Zähne einmal gesund und kräftig und in schöner regelmäßiger Stellung der Gesundheit des Körpers dienen sollen, dann muß man ihnen von Anfang an die besten Vorbedingungen bereiten, auf dem sie sich entwickeln können. Dieser „Boden“ sind die Milchzähne. Wenn sich das Milchgebieb nicht regelrecht entwickelt hat, darf man auch nicht verlangen, daß es die bleibenden Zähne tun. Dafür aus der großen Zahl von möglichen Störungen des Milchgebisses stütziger ausfallen, als es bei normalen Zahnwechsel gebräuchlich — wenn sie erkrankt sind —; so fehlt der Stelle des Kiefers, an der sie haften, der normale Reiz, dem sie sonst durch den Druck des Zahnes beim Kauwen ausgeübt ist, und den der Kiefer zu seiner Entwicklung und Ausgestaltung braucht.

Der folgende bleibende Zahn findet also ein Kieferbett, das nicht vollständig durchentwickelt ist, so daß er Waise hat, sich in diesem Lager zurechtzufinden, das heißt, er wird möglicherweise eine laßle, unregelmäßige Stellung einnehmen. Das gleiche kann der Fall sein, wenn ein Milchzahn etwa schon eine regelmäßige Stellung hatte.

Darum ergibt sich, daß das Milchgebieb, genau wie das stehende Gehieb gepflegt werden muß, um den frühzeitigen Verlust eines Milchzahnes zu vermeiden, und daß bei unregelmäßiger Stellung der Milchzähne bald der Zahnarzt befragt werden soll, ob eine Regulierung im Interesse der kommenden bleibenden Zähne notwendig erscheint.

Aber noch aus einem anderen Grunde ist die Pflege der Milchzähne erforderlich. Genau so, wie sich in der Höhle eines erkrankten bleibenden Zahnes Krankheitserreger ausgebreitet vermehren und von hier aus mit dem Blut in den Körper gelangen können und diesen erkranken lassen — man weiß von hohen Zähnen, die die eigentliche Ursache eines Gelenkheumatismus oder eines Herzleides gewesen sind — genau so kann das auch bei franken Milchzähnen der Fall sein. Auch muß gesagt werden, daß das Milchgebieb deshalb besondere Beachtung verdient, weil es als eine Art Barometer für die Entwicklung des ganzen Körpers und für den allgemeinen Gesundheitszustand angesehen werden kann.

Das Milchgebieb soll gereinigt werden, genau wie man es beim stehenden Gehieb verlangt. In der ersten Zeit, wo die Schleimhaut des Mundes noch sehr zart ist, reinigt man es mit einem Lappchen mit sogenannter physiologischer Kochsalzlösung, das heißt mit abgekochtem Wasser, dem Kochsalz (ein teigförmiger Esslöffel Salz auf ein Liter Wasser) zugelegt ist, vom dritten Lebensjahr ab mit einer nicht zu harten Zahnbürste. Ferner: lassen die Kinder um Essen möglichst nicht trinken, damit sie gezwungen sind, die Speise durch gutes Durchkauen auch gut einzupfeifen. Gutes Kauwen ist immer die beste Zahnpflege.

Sonntagsausflug

Am Sonntag geht's ins Freie, das versteht sich von selbst. Man trägt keine häßliche Eleganz, sondern nette praktische Wäschkleider. Wenn eine Landpartie auf dem Programm steht, muß Empfindliches im Schrank zu Hause bleiben. Einige halten es mit einfarbigen oder gemulterten Wäschkleidern, andere sind mehr für maßbare Sommerkostüme. Ihr erger Kopf, der eine Schallkappe erweitert, und ihre knappe Gürtelkappe ohne Krone sind wirklich das Geegnete für lange Spaziergänge und keine Wanderungen.



Einfaches nettes Kleid aus Wäschstoff in modischer Verarbeitung. Ultra-Modell K 3406

* Die soeben erschienene „Modenwelt“ bringt über 100 neue Modelle für den Hochsommer. In bunter Folge

SOMMER-KLEIDER
IN GROSSER AUSWAHL
Waller Bender
DAMEN-MODEN, LANGGASSE 20

lieht man da hübsche Kleider für Vor- und Nachmittags, Kleider für Strand und Sport, Neues mit weicher Glanz, Elegantes für den Sommerabend und mehrere Seiten Kinderkleidung. Außerdem neue Handarbeiten sowie modisches Drum und Dran.

Küche und Haus

Allerlei Schmachhaftes und Preiswertes aus und mit der grünen Gurke.

Kalbsjunge mit pikantem Gurkengemüse. Junge, nach Anzahl der Personen, wird in kühler gemütem Sub weichgekocht, abgezogen und in Scheiben geschnitten, die in der durchgehossenen Würde heiß gehalten werden. 5 gekühlte, entkernte, eine Stunde in verdünntem Weinessig legen, abtropfen, in 75 Gramm Fett unter Wenden anrösten, unter Zusatz von Jungsgrübe weichdünsten, mit verrührtem Mehl binden, mit Salz, Pfeffer, einem Schuß Weißwein und reichlich gehacktem Dillkraut würzen und mit den Jungsgrüben anrichten. Kartoffeln in beliebiger Form zur Veranschaulichung.

Gurken auf Landfrauenart. 5 größere gekühlte und halbierte Gurken einzeln, nach einer Stunde abtropfen und halb mit einer gemütem Fülle aus geräuchertem Schweinefleisch auffüllen, mit Kreuzen von Sardellenfilets belegen, nebeneinander in eine geöletete Form geben, mit Backenmilch oder Sahne mit beträufeln und geriebenem Petersilie bestreuen und die Gurken in mittelheißer Butter heißbacken. Der Sah wird mit Tomatenmark und etwas Weißwein dick abgekocht, mit Salz, Pfeffer und geriebenen Sardellen gewürzt, darauf die Gurken angeordnet und Petersilienkartoffeln beigebrät.

Mineralwasser im Hause durch **Erich Stephan**
Heim-Syphon Kleine Burgstraße Söke Käfnergasse

Schmorgurken in Dilltunke mit gedünkeltem Reis (schicklos). 4 bis 5 gekühlte und entkernte Gurken werden der Länge nach in vier Teile geteilt, eingelebten, nach einer Stunde abgetropfen und in mäßig abgeschmeckter mit einem Stückchen Butter und einigen ge-

hackten Dillzwengeln weichdünsten. Die Tunke wird mit Mehl gebunden, durchgeseihten, mit Salz, Pfeffer, 2 Teelöffel Suppenwürze und Zitronensaft abgeschmeckt, mit 1/2 Liter Milch oder Sahne verbeißelt, mit reichlich gehacktem Dill verfeinert und die Gurkenscheiben zum Durchziehen wieder zugegeben.

Kalbsjungsengemüse zu gebadenem Fisch. 4 bis 5 Schweine- oder Kalbsfleischstücke um 4 bis 5 gekühlte, entkernte und in mäßig große Stücke geschnittene Gurken in Salzwasser mit Dillzwengeln und Zitronensaft weichkochen und abtropfen lassen. Dann schneidet man sie in 75 Gramm heißem Fett durch, kocht mit Mehl ein und läßt mit süßer Sahne oder halb Milch ab. Weit ent, nach Salz, Paprika, Muskat und einem Spritzer Weisswein abschmecken und mit gehacktem Schnittlauch bestreuen.

Kaltes erfrischendes Gericht. 4 bis 5 mittlere Gurken schälen, in nicht zu dünne Scheiben schneiden, einzeln und nach einiger Zeit ausdrücken. 12 bis 15 größere gekochte neue Kartoffeln ebenfalls in Scheiben und zulammen 250 Gramm gekochte Schinken, Fleisch- und harte Butterstücke in Würfel schneiden. Dann alle Zutaten mit Salz, Pfeffer und verdünntem Essig, in dem entsprechend Senf verührt wurde, durchschleudern und mit Kapern, Petersilien, Radieschen, Hartweizen, Tomate und Essigessenz parieren.

Warmer Gurkenfischsalat. 5 feinfische Art 3 bis 4 mittlere gekühlte Gurken in Scheiben schneiden, in Salzwasser zwei bis dreimal aufwallen lassen, abgießen und warm stellen. 4 hartgekochte Eigelb durchstreifen, mit 1 Eßlöffel Senf und mit Weißwein verdünntem Zitronensaft glatt und dünnflüssig verühren. 75 Gramm feinstwürflig geschnittene Speck auslassen, nach Überhülen obige Masse ziehen, über die Gurken gießen und das Gebakte, mit Salz, Pfeffer und reichlich Schnittlauch gewürzte Eiweiß aufstreuen.

Ungarischer Gurken-Paprikafischsalat. 2 große Gurken schälen, heiß, einzeln und ziehen lassen. 10 bis 12 Tomaten in Scheiben schneiden und mit Salz und Pfeffer würzen. 3 bis 4 Paprikaschoten werden ebenfalls gehackt und die Gurken ausgebrütet, dann mischt man alles mit 2 guten Eßlöffeln in dünne Scheiben geschnittener weicher

